



**THEATER CHUR
SAISON 2014/15**

GEISTER



COUP FATAL



SUPER PREMIUM SOFT DOUBLE VANILLA RICH



SMATCH 1



ORCHIDEE



CIRCUS BAJAZZO



BAMBI



MEIN HERZ IST EIN DEALER



METAMOTION



WIR ERBEN



WHEN I DIE



WEGEN GROSSEN ERFOLGS



TANZPLAN OST

WINTER

**THEATER CHUR
SAISON 2014/15**

SCHAUSPIEL/PERFORMANCE

- 7 ORCHIDEE (SE)**
WELT IN CHUR Pippo Delbonos Zirkus des Lebens
- 9 MON PÈRE, GIACOMETTI**
WELT IN CHUR Eine Vater-Sohn-Geschichte aus Japan von Noriyuki Kiguchi
- 10 BOX IN THE BIG TRUNK**
WELT IN CHUR Die verwirrende Welt der Sinnestäuschungen
Eine Performance von Kuro Tanino
- 11 ALLE VÖGEL SIND SCHON DA (UA)**
WELT IN CHUR Eine Konferenz in Zimmerwald
von Eberhard Köhler & Die Zimmerwäldler
- 12 SUPER PREMIUM SOFT DOUBLE**
WELT IN CHUR **VANILLA RICH**
24 Stunden in einem japanischen
Convenience Store von Toshiki Okada
- 14 MAMMA HELVETIA (UA)**
HÖHENFEUER Ein Familienrapport von Georg Scharegg
- 16 LAS FLURS DIL DI (UA)**
HÖHENFEUER Ein romanisches Theaterstück
von Arno Camenisch
in der Regie von Roman Weishaupt
- 17 SMATCH 1 (SE)**
HÖHENFEUER Ein Ideen-Laboratorium über
das Machtverhältnis von Mensch zu Tier
von Dominique Roodthoof & Le Corridor
- 26 ICH BIN ZUM GLÜCK ZU ZWEIT (UA)**
Menschsein macht müde
von Jürg Kienberger & Claudia Carigiet
- 27 MEIN NAME SEI GANTENBEIN**
Ein Bühnenstück nach dem Roman
von Max Frisch in der Regie von Dušan
David Pařízek / Schauspielhaus Zürich
- 29 B.L.A.S.T.E.D**
Von Sarah Kane
Zimmerstück n°1 von Le Thaumatrope
- 30 MEIN HERZ IST EIN DEALER**
Aufzug N°2 aus «Mensch! –
Ein Showbusiness in mehreren Aufzügen»
von Jonas Knecht & Beatrice Fleischlin
- 33 MOSKAU–PETUŠKI**
Ein Trinkermonolog nach dem Roman
von Wenedikt Jerofejew von Marco Luca
Castelli & Magdalena Nadolska
- 34 HEXENJAGD**
Ein Schauspiel von Arthur Miller
in der Regie von Krzysztof Minkowski/
Theater St. Gallen

- 35 WIR ERBEN**
Eine Schweizer Saga von 1928 bis 2036
von Gerhard Meister & Suzanne Zahnd
in der Regie von Meret Matter
- 36 SIGHTS**
Blind sehen. Ein installativer Spaziergang
von Trickster-p / Cristina Galbiati &
Ilija Luginbühl
- 37 CARTA DE SAN PABLO A LOS CORINTIOS**
Resurrección1. Ein Projekt von
Angélica Liddell / Atra Bilis Teatro Madrid
- 39 WEGEN GROSSEN ERFOLGS**
Ein glamouröses Seminar
von Grazia Pergoletti & Lea Schmocker

MUSIKTHEATER

- 8 WHEN I DIE**
WELT IN CHUR A ghost story with music von Thom Luz
- 15 BERGPIRATEN (UA)**
HÖHENFEUER Eine Dreibündner Groschenoper
von Anita Hansemann, Achim Lenz &
Robert Grossmann
- 28 DIE SPEISUNG DER 5000 (UA)**
Eine barockfuturistische Kantate mit
Jan Plewka, Kammerchor Chur & Ensem-
ble ö! von Jan Dvorak & Thomas Fiedler

TANZ

- 23 TANZPLAN OST**
Tanz im Wechselschritt
- 31 COUP FATAL (SE)**
Barock trifft Kongo
Ein Tanz-Konzert von Serge Kakudji, Alain
Platel, Fabrizio Cassol & Rodriguez Vangama
- 32 UNTOLD**
Ein neues Musik-Tanz-Theater-Projekt
von 3art3 Company / Daniel Hellmann &
Quan Bui Ngoc
- 38 METAMOTION**
Ein Tanztheaterstück von Sonia Rocha &
Roman Glaser

FIGURENTHEATERTAGE

- 19 A MANO**
AB 6 JAHREN Ein kleines Objekttheaterspiel
von Cie El Patio
- 20 ZWIEGESPRÄCHE UND KARAOKE**
MIT GOTT (SE)
Ein göttlicher Abend mit Puppen
von und mit Suse Wächter,
Veronika Thieme & Tine Hagemann
- 21 MATHILDE**
Eine Geschichte über das Altern
von Neville Tranter

MAULHELDEN

- 41 SECHSMINUTEN**
Ursus & Nadeschkin auf der Suche
nach der perfekten Show
- 42 DUO-PACK**
Die neue Musikkabarett-Show
von Les trois Suisses
- 47 BISJETZT – SOLO**
Alfred Dorfer blickt zurück
- 48 CHÄS & BROT & ROCK'N'ROLL**
Das neue Programm von Lorenz Keiser
- 49 WELTMEISTERINNEN (SE)**
Gewonnen wird im Kopf
Das neue Programm von Lisa Fitz

JUNGES THEATER

- 51 SCLERIDAS – DER TRAUM**
AB 4 JAHREN **DER TUNNELBAUER (UA)**
Ein Theaterstück zur dunkelsten Zeit
des Jahres von Bagat
in der Regie von Eveline Ratering
- 24 TANZPLAN OST: ANSTECKUNGSGEFAHR!**
AB 6 JAHREN Eine interaktive Tanzperformance
von Vloeistof
- 52 NOVEMBRE TEATRALE:**
AB 10 JAHREN **KINDERRECHTE? – LOGISCH!**
Eine Aktion zum 25. Internationalen Tag
der Kinderrechte von Theater Chur,
Klibühni & UNICEF Schweiz
- 53 MÄNNER**
AB 14 JAHREN Tanztheater von Ives Thuwis/
junges theater basel
- 54 DAS DOPPELTE LOTTCHEN**
AB 8 JAHREN Erich Kästners Klassiker in einer
berndeutsch-wienerischen Fassung
von Weltalm
- 55 A MANO**
AB 6 JAHREN Ein kleines Objekttheaterspiel
von Cie El Patio
- 56 GULLIVER (UA)**
AB 8 JAHREN Reise nach Liliput
Zimmerstück n°2 von Le Thaumatrope
- 57 CIRCUS BAJAZZO**
AB 6 JAHREN Der Bär ist los!
Kinderoper von Argovia Philharmonic
- 58 BAMBI**
AB 8 JAHREN Eine Lebensgeschichte aus dem Walde
nach dem Roman von Felix Salten
in der Regie von Mathias Grupp/
Vorstadttheater Basel

- 59 ALL THE WORLD'S A STAGE**
AB 14 JAHREN Das Junge Theater Graubünden erforscht
und spielt den grossen Theaterdichter
William Shakespeare
- 60 RAWUMS (:)**
AB 2 JAHREN Ein Ausflug ins Wunderland der
Schwerkraft von florschütz & döhnert
- 61 HERZWERK**
AB 10 JAHREN Was Freude macht und Leiden schafft
von TRIAD in der Regie von Eveline Ratering
- 62 KUNST-THEATER-WERKSTATT**
AB 10 JAHREN Ein Stadtraumprojekt mit Churer
Primarschülern von Theater Chur &
Bündner Kunstmuseum
- 63 THEATER FÜR FAMILIEN**
- 64 THEATER FÜR SCHULEN**
- 65 BEGLEITANGEBOTE**

EXTRAS

- 67 LANGER SAMSTAG**
12 Stunden Theater, Geschichten &
Musik für Kinder & Erwachsene
- 68 DIE ANTIGONE DES BERTOLT BRECHT**
BUCH- Eine experimentelle Theaterarbeit,
VERNISSAGE Chur 1948 von Werner Wüthrich
- 68 CARTE BLANCHE FÜR ARNO CAMENISCH**
BUCH- Arno Camenisch
VERNISSAGE liest aus seinem neuen Buch

VERMIETUNGEN

- 70 KONZERTREIHEN**
- 72 UND AUSSERDEM**

SERVICE

- 43 SPIELPLAN 2014 / 15**
- 74 SAALPLAN**
- 75 VORVERKAUF & ABENDKASSE /**
ERMÄSSIGUNG
- 75 ABONNEMENTS**
- 77 STIFTUNG THEATER CHUR**
- 78 FREUNDE THEATER CHUR**
- 79 THEATERVEREIN CHUR / CAFÉ–BAR**
- 80 DANK / IMPRESSUM**

WILLKOMMEN AN BORD

CARLO PORTNER
Präsident Stiftung Theater Chur

Stiftungsrat
Ariane Bearth
(Kulturvermittlung / Vizepräsidentin)
Monica Glisenti
(Sponsoring / Marketing)
Katharina Guyan
(Finanzen)
Andrea Meuli
(Medien)
Caroline Morand
(Kulturbeauftragte Stadt Chur)
Stephan Müller
(Fachperson Theater)
Carlo Portner
(Präsident)

Im Grusswort zum letzten Programmbuch lautete meine Empfehlung für das Theater Chur, den Kurs zu halten. Wenn man im Bild der Nautik bleiben möchte, dann ist Ute Haferburg die Kapitänin und Ann-Marie Arioli die Co-Kapitänin. Wie aber definiert der Stiftungsrat dieses Hauses seine Rolle? Partiiell sicher als jene des Lotsen, der hilft, im richtigen Fahrwasser zu bleiben. In erster Linie sind wir jedoch die Hilfsmaschinisten. Denn im Gegensatz zu anderen Stiftungen, die allenfalls zweimal im Jahr tagen und diskret ihre Beschlüsse fassen, ist die Stiftung Theater Chur eingebunden in einen laufenden Betrieb, einen Betrieb mit turbulentem Tagesschäft. Das Theater ist ein Schiff, dessen Maschinen die ganze Saison über laufen müssen. Von weitem ist das Stampfen der Maschinen nicht zu

hören, aber die funkelnden Lichter an Deck sind zu sehen – und dies auch über die Kantonsgrenzen hinaus. Wenn Regiegrössen wie Peter Brook und Peter Konwitschny in der vergangenen Spielzeit oder Pippo Delbono, der mit seiner Truppe diese Saison eröffnen wird, an der Bündner Hauptstadtbühne wirken, dann strahlt das Theater Chur hell in die Schweizer Theaterszene hinein. Dass Churer Aufführungen nicht nur in den Bündner Medien, sondern auch in der NZZ, im Tages-Anzeiger und vom Schweizer Radio und Fernsehen oder auch von 3Sat besprochen werden, ist mittlerweile nichts Ungewöhnliches mehr. Das Theater ist heute gut positioniert und exzellent vernetzt – die Reihe der spannenden Koproduktionen, an denen das Theater Chur auch in dieser Saison beteiligt ist, beweist dies einmal mehr. Doch für die grosse Fahrt gilt es, möglichst viele Passagiere mit an Bord zu nehmen. Ein buntes Publikum, das naturgemäss vielfältige Interessen hat. Mancher findet sein Glück im Musiktheater oder in Bündner Produktionen, mancher will die grossen Klassiker wieder erleben oder interessiert sich besonders für die Sparte Junges Theater. Und wo die einen für Tanz- oder Figurentheater schwärmen, wollen die anderen vor allem intellektuell gefordert sein, wenn sie eine Vorstellung besuchen. Programmatisch muss das Theater weiterhin seiner Fahrerin folgen – zwischen Klibühni und Postremise in der Hauptstadt und parallel zu kantonalen Festivals wie etwa Origen. Gegen Ende dieser Spielzeit jährt sich die Gründung der Stiftung Theater Chur bereits zum fünften Mal. Ereignisreiche Jahre liegen hinter uns. Wir haben das Haus aus seiner dazumal unbequemen Position gehievt, der Position einer unselbstständigen Anstalt der Stadt Chur – und wir haben es auf seinem Weg zum selbstbewussten Theater für ganz Graubünden begleiten dürfen. Trotz schwieriger Voraussetzungen haben wir jüngst eine wichtige Etappe geschafft, indem die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton in einem ersten Schritt erhöht werden konnte. Wünschenswert wäre natürlich, dass der Kanton sich ebenso deutlich zu seinem Bündner Theaterhaus bekennt, wie die Stadt Chur es längst macht. Doch jenseits aller Maschinengeräusche aus dem Bauch des Schiffes: Für Sie, das Publikum, zählt letztlich nur, was an Deck passiert, hier spielt die Musik. Kommen Sie also wieder an Bord und lassen Sie sich den frischen Theaterwind um die Nase wehen. In diesem Sinne: Leinen los!

GEISTER

UTE HAFERBURG
Direktorin

ANN-MARIE ARIOLI
Kodirektorin

«Die Geister die ich rief, werde ich nicht mehr los», sagt der verzweifelte Zauberlehrling in Goethes berühmter gleichnamiger Ballade. In unserer neuen Theatersaison gehen wir auf Expeditionsreise durch verschiedene Geisterwelten zwischen Mensch und Universum. Sind wir von allen guten Geistern verlassen? Geisterbeschwörung im Theater? Sicher nicht. Theater ist der ideale Ort für Geister aller Art: Hier begegnen wir z. B. Hamlets Geist, dem Geist Gottes, des Alkohols oder des Kapitalismus. Theater erforscht die geistigen Archetypen von Schein und Sein, Traum und Wirklichkeit, von Illusion und Projektion, von Erinnerung und Zukunft. In unserer grossen Saisonöffnung mit dem internationalen Festival WELT IN CHUR befragt der als unkonventioneller Visionär gefeierte italienische Theatermacher Pippo Delbono in seiner neuen Produktion ORCHIDEE unsere Existenz als einen surrealen Zirkus des Lebens zwischen Wahn und Wirklichkeit. An den beiden Kirchenfeiertagen Allerheiligen und Allerseelen, an denen die Toten für zwei Tage aus den Gräbern auferstehen und mit den Lebenden feiern, besuchen uns in Thom Luz' Musiktheaterproduktion WHEN I DIE illustre Komponisten von Bach, Beethoven bis John Lennon und diktieren der britischen Hausfrau Rosemary Brown ungeschriebene Kompositionen aufs Notenpapier. In unserem Festivalschwerpunkt Tokio (in Kooperation mit CULTURESCAPES TOKIO 2014) begibt sich in Noriyuki Kiguchis Schauspiel MON PÈRE, GIACOMETTI der Sohn in die demente Geisterwelt des Vaters. In Kuro Taninos BOX IN THE BIG TRUNK erleben wir die skurrile Welt erotischer Wahnvorstellungen. In Eberhard Köhlers Uraufführung ALLE

VÖGEL SIND SCHON DA trifft sich in einem Geheimkongress in Zimmerwald die erste kommunistische Internationale mit ihren Führern Lenin und Trotzki, getarnt als Ornithologen. Sie organisieren sich gegen den Ersten Weltkrieg, geboren aus dem Geist des Kapitalismus, und tauchen unversehens in russische Märchenwelten ab. Im Festival HÖHENFEUER befragt Georg Scharegg mit seiner neuen Produktion MAMMA HELVETIA den Familiengeist der Conföderatio, im Figurentheater suchen Veronika Thieme und Suse Wächter Zwiegespräche und spielen Karaoke mit Gott persönlich. Im berühmten russischen Trinkermonolog MOSKAU-PETUŠKI von Wenedikt Jerofejew geht Marco Luca Castelli auf die Reise ins Paradies des Delirium tremens, im mythisch-visionären Musiktheaterabend DIE SPEISUNG DER 5000 untersuchen Jan Dvorak und Thomas Fiedler mit Kammerchor Chur und Ensemble ö! das messianische Phänomen der wundersamen Vermehrung der Speisen, in Dušan David Pařízek gefeierter Theaterfassung von Max Frischs MEIN NAME SEI GANTENBEIN erfindet der Erzähler verschiedene Identitäten seiner Existenz, in Sarah Kanes modernem Klassiker B.L.A.S.T.E.D taucht Le Thaumatrope aus der Romandie in die Horrorwelten einer gescheiterten Beziehung, in Arthur Millers HEXENJAGD wird Hysterie zu Massenwahn, und die renommierte spanische Performerin Angélica Liddell untersucht in den Briefen des Heiligen Paulus Häresie und Wahn zwischen Gottes- und Menschenliebe. Dazwischen gibt's in allen Sparten geisterfreie Zonen, wie z.B. im dreitägigen Festival TANZPLAN OST oder in unserer Kabarettreihe MAULHELDEN. Auch unsere Sparte JUNGES THEATER, die ab 2014 / 15 nochmals deutlich ausgebaut und neu von der Theaterpädagogin Anita Wunderle betreut wird, geht auf Entdeckungsreise in unbekannte Geisterwelten von SCLERIDAS bis HERZWERK. Neu kooperiert hier das Theater Chur in einigen Produktionen auch mit der Klibühni. Insgesamt 124 kuratierte Vorstellungen, davon rund 30 für junge Menschen und Familien, 21 Koproduktionen, zahlreiche Ur- und Schweizer Erstaufführungen und einige internationale Highlights von Pippo Delbono bis Alain Platel laden Sie ein, in die Geisterwelt des Theaters zwischen Realität und Fiktion einzutauchen.

Wir, das Team des Theater Chur, freuen uns auf Sie.

WELT

23. Okt. – 25. Nov. 2014

WELT IN CHUR

SAISONERÖFFNUNG

Do 23. Okt. 2014

ORCHIDEE

Pippo Delbonos Zirkus des Lebens

Schweizer Erstaufführung

Mit Compagnia Pippo Delbono: Dolly Albertin, Gianluca Ballarè, Bobò, Margherita Clemente, Pippo Delbono, Ilaria Distante, Simone Goggiano, Mario Intruglio, Nelson Lariccia, Gianni Parenti, Pepe Robledo, Grazia Spinella

Idee / Regie: Pippo Delbono
Bilder / Filme: Pippo Delbono
Licht: Robert John Resteghini

Technische Leitung: Fabio Sajiz
Ton: Corrado Mazzone
Licht / Video: Orlando Bolognesi
Kostüme: Elena Giampaoli
Chefmachinist: Gianluca Bolla
Produktionsleitung: Alessandra Vinanti
Organisation: Silvia Cassanelli

Musik: Enzo Avitabile & Deep Purple, Miles Davis, Philip Glass, Victor Démé, Joan Baez, Nino Rota, Angélique Ionatos, Wim Mertens, Pietro Mascagni

Produktion: Emilia Romagna Teatro Fondazione (I)
Koproduktion: Nuova Scena – Arena del Sole – Teatro Stabile di Bologna, Teatro di Roma, Théâtre du Rond Point Paris, Maison de la Culture d'Amiens – Centre de Création et de Production

Mit besonderem Dank an: cinémathèque suisse Lausanne & Touhami Ennadre

Vorstellungsbeginn: 19 Uhr
Sprache: italienisch
Übertitel: deutsch
Dauer: ca. 115 Min. (ohne Pause)
Preise: CHF 48.– / 24.– ermässigt

«Die Orchidee ist die schönste aller Blumen und zugleich die boshafte, weil man das Wahre nicht vom Schein unterscheiden kann. Das gleiche gilt für unsere Zeit.» Pippo Delbono

Ein Sinnbild für die heutige Zeit sieht Pippo Delbono in der Orchidee, die in ihrer Schönheit und Ambiguität schon von jeher die Menschheit faszinierte. In seinem jüngsten Stück geht der als «unkonventioneller Visionär» geschätzte italienische Theatermacher auf die Suche nach Wahrheit und (Selbst-)Täuschung, nach Tod und Vergänglichkeit im Leben wie im Theater. Es war der Tod seiner Mutter, der ihn zu diesem Stück inspirierte, der ihn antrieb, gegen die Leere anzukämpfen. Und so eröffnet sich auf der Bühne eine barocke Vielfalt der Figuren, Bilder, Masken, Musiken und eine wahre Flut der Emotionen. Texte aus dem alltäglichen, privaten und öffentlichen Leben treffen auf Texte von William Shakespeare, Anton Tschechow, Georg Büchner, Jack Kerouac, Peter Weiss und Gabriela Mistral. Gemeinsam beschreiben sie den «Zirkus des Lebens», wie die Zeitung La Repubblica titelte. Der 1959 in dem ligurischen Küstenstädtchen Varazze geborene Pippo Delbono zählt zu den international erfolgreichsten und vielseitigsten Theatermachern Italiens, der mit seiner 1980 gegründeten Kompanie Einladungen zu Theatern und Festivals in über 50 Ländern folgte. Bei aller Collagenhaftigkeit gilt ORCHIDEE als eines der formal vollendetsten Stücke Delbonos. Es «entlässt uns am Ende mit dem, was es uns schon zu Beginn zu sagen versuchte: Wir mögen diese Welt nicht, aber es ist die einzige, die wir haben» (Il Manifesto).

Pippo Delbono vesa en l'orchidea cun sia bellezza misteriusa e sia ambiguitad in simbol per il temp dad oz. En ses pli nov toc va il dramaticher talian che vala sco «visiunari nunconvenzional» a la tschertga da la vardad e da l'(auto-)illusiuin, da la mort e da la vanitad en la vita sco er en il teater. La diversitad barocca da las figuras, ils maletgs, las mascras e las emozions da Delbono descrivan il «circus da la vita», co la gasetta La Repubblica scriva.

Pippo Delbono vede nell'orchidea un simbolo della contemporaneità, con la sua misteriosa bellezza e ambiguità. Nel suo lavoro più recente l'apprezzato attore e regista teatrale italiano considerato un «visionario anticonvenzionale», è alla ricerca della verità e dell'(auto-)illusione, della morte e della caducità nella vita come nel teatro. La varietà barocca dei personaggi, delle immagini, delle maschere e delle emozioni di Delbono descrive il «circo della vita», come titolato da La Repubblica.

Sa 1. / So 2. Nov. 2014

WHEN I DIE

A ghost story with music von Thom Luz

Mit: Suly Röthlisberger, Jack McNeill, Daniele Pintaudi, Samuel Streiff, Mathias Weibel

Musikalische Leitung: Mathias Weibel
Konzept / Raum / Regie: Thom Luz
Kostüm / Licht: Tina Bleuler
Dramaturgie: Marcus Dross
Tontechnik: Martin Hofstetter
Ausstattungsassistent: Corinne Dettwiler
Kostümassistent: Linda Dürst
Produktionsleitung: Gabi Bernetta

Produktion: Thom Luz
Koproduktion: Spielart Festival München, Gessnerallee Zürich, Kaserne Basel, Südpol Luzern, Theater Chur

Vorstellungsbeginn:
Sa 1. Nov. 2014 20 Uhr
So 2. Nov. 2014 18 Uhr
Dauer: ca. 80 Min.
Preise: CHF 42.– / 21.– ermässigt

«Der Mensch besitzt nichts Edleres und Kostbareres als die Zeit.» Ludwig van Beethoven

Die Geschichte klingt unglaublich: Da behauptete die britische Hausfrau Rosemary Brown in den 1960er-Jahren, sie erhalte regelmässig Besuch aus dem Jenseits. Vor allem verstorbene Komponisten würden sich in ihrer Wohnstube im Londoner Vorort Balham die Klinke in die Hand geben. Frédéric Chopin sei «sehr fröhlich»; Johann Sebastian Bach wirke «sehr ernst», und wie Ludwig van Beethoven spreche er «sehr wenig», erzählte die rüstige Witwe einem Reporter des deutschen Nachrichtenmagazins Der Spiegel dazumal. Einer der häufigsten Gäste sei aber Franz Liszt. Der Virtuose habe sie schon 1923 besucht, als sie mit sieben Jahren ein paar Klavierstunden genommen habe. Noch weit unglaublicher: Als Rosemary Brown – die zeitlebens nie besonderes musikalisches Talent gezeigt hatte – im November 2001 selber das Zeitliche segnete, hinterliess sie über 400 Kompositionen: Walzer, Etüden und Sonaten, die ihr die verblichenen Komponisten diktiert haben sollen. Note für Note ein Gruss aus dem Jenseits. Browns Partituren dienen dem jungen Zürcher Theatermacher Thom Luz als Ausgangsmaterial für einen fröhlich-scurrilen Geisterabend. WHEN I DIE ist eine musikalische Soirée für drei Instrumentalisten, eine Schauspielerin und einen Schauspieler. Mit von der Partie: Suly Röthlisberger in der Rolle des rührend-schrulligen Mediums. Ein «Abend mit grossem Zauber» (Süddeutsche Zeitung).

Strusch da crair: La chasarina englaisa Rosemary Brown survegna ils onns 1960 a Londra visita dals spierts da cumponists morts che dicteschan lur tocs musicals – tranter auter cumparan Bach, Beethoven e Liszt. Il rescissur e musicist svizzer Thom Luz prenda questa istorgia vaira (e las partituras da Brown) sco material da partenza per sia sairada scurrila e legra WHEN I DIE per trais musicists, in actur ed ina actura.

Da non crederci: negli anni 1960 la casalinga britannica Rosemary Brown riceve a Londra la visita degli spiriti di diversi compositori defunti che le dettano brani musicali; tra questi la visitano Bach, Beethoven e Liszt. Il regista e musicista svizzero Thom Luz utilizza questa storia vera (e gli spartiti della Brown) come spunto per WHEN I DIE, una serata bizzarramente allegra per tre musicisti, un attore e un'attrice.

Di 4. / Mi 5. Nov. 2014

MON PÈRE, GIACOMETTI

Eine Vater-Sohn-Geschichte aus Japan von Noriyuki Kiguchi

Mit: Noriyuki Kiguchi, Keizo Kiguchi

Text / Regie: Noriyuki Kiguchi
Video: Yu Araki
Licht: Nami Nakayama
Produzent: Takio Okamura

Produktion: Akumanoshirus (J)
Unterstützt von: KAAAT Kanagawa Arts Theatre, The Saison Foundation, Asahi Group Arts Foundation, Japan Foundation

Festival CULTURESCAPES TOKIO 2014

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr
Sprache: japanisch
Übertitel: deutsch
Dauer: ca. 70 Min.
Preise: CHF 38.– / 19.– ermässigt

«Ich beginne nun die Reise, die mich zum Sonnenuntergang meines Lebens führt.»
Ronald Reagan über seine Alzheimer-Erkrankung

Unser Festival WELT IN CHUR in Kooperation mit CULTURESCAPES widmet sich in dieser Saison dem Theaterschwerpunkt Tokio und präsentiert mit MON PÈRE, GIACOMETTI eine berührende Vater-Sohn-Geschichte. Der Vater, ein Maler, driftet in die Demenz; der Sohn kümmert sich um ihn. Die meiste Zeit hält sich der Alte für Alberto Giacometti, den er in seiner Jugend leidenschaftlich bewunderte. Er lebt Giacomettis Leben nach, als dieser in seinem Pariser Atelier wunderbare Kunstwerke schuf. Damals tatsächlich an der Seite Giacomettis: ein japanischer Student, Isaku Yanaihara. Der Alte hält seinen Sohn für Yanaihara; der junge Mann fügt sich in diese Rolle und sitzt dem verwirrten Vater Tag für Tag Modell. Eines Tages stösst der Sohn auf ein Buch Yanaiharas («Mit Giacometti»), und er erkennt, dass das französische Gebrabbel des Vaters den Aufzeichnungen Yanaiharas entspringt. Um mit dem Vater reden zu können, beginnt der Sohn Yanaiharas Worte als seinen «Text» auswendig zu lernen. Es beginnt eine seltsame, theatralische Beziehung zwischen den beiden. Hin und wieder wird der Vater wieder er selbst, spricht japanisch und erinnert sich an seinen wirklichen Sohn. Noriyuki Kiguchi ist Architekt und Künstler. Schon als Student an der Universität Yokohama begann er mit ersten Theaterproduktionen. Seine Arbeiten thematisieren persönliche Erlebnisse und soziale Prozesse und gehen stark auf die jeweiligen räumlichen Gegebenheiten ein, in denen sie gerade stattfinden.

Il festival CULTURESCAPES preschenta cun MON PÈRE, GIACOMETTI in'istorgia commoventa tranter bab e figl ord il Giapun: Il bab, in pictur, vegn plaun a plaun dement; il figl s'empatscha dad el. Il vegl vesa sasez sco Giacometti e crai che ses figl saja il student giapunais Isaku Yanaihara che era a Paris vaira-main in enconuscent da Giacometti. Mintgatant è il bab dentant puspè sasez ed enconuscha ses figl.

Il festival CULTURESCAPES propone con MON PÈRE, GIACOMETTI una commovente storia padre-figlio dal Giappone: il padre, un pittore, scivola nella demenza; il figlio se ne prende cura. La maggior parte del tempo il vecchio pensa di essere Alberto Giacometti. Del figlio pensa che sia lo studente giapponese Isaku Yanaihara che, infatti, faceva parte delle conoscenze parigine di Giacometti. Ogni tanto però il padre riacquista la sua lucidità e riconosce il figlio.

Mi 12. / Do 13. Nov. 2014

BOX IN THE BIG TRUNK

Die verwirrende Welt der Sinnestäuschungen
Eine Performance von Kuro Tanino

Mit: Ikuma Yamada, Ichigo Iida, Momoi Shimada, Taeko Seguchi

Text / Regie: Kuro Tanino
Konzept: Junichiro Tamaki, Yukiko Yamaguchi, Mario Yoshino
Bühne: Michiko Inada
Requisiten: Kotaro Yokosawa, Kenichro Okonogi
Licht: Masayuki Abe
Sound: Koji Sato
Musik: Yu Okuda

Produktion: Niwagekidan Penino / Arche. LLC Tokio (J)
Unterstützt von: Arts Council Tokio, Japan Foundation Tokio, Season Foundation Tokio

Festival CULTURESCAPES TOKIO 2014

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr
Sprache: japanisch
Übertitel: deutsch
Dauer: ca. 90 Min.
Preise: CHF 42.– / 21.– ermässigt

«Ich sage bloss, die Kunst ist eine Täuschung.»
Marcel Duchamps

Der japanische Regisseur Kuro Tanino wurde mit einem Schlag bekannt, als er im November 2007 Henrik Ibsens «Die Wildente» inszenierte und dem Theater 1010 in Tokio damit einen Monat lang ein ausverkauftes Haus bescherte. Tanino, ursprünglich Psychiater, und seine Theatergruppe Niwagekidan Penino bewegen sich eher am Rand der Theaterwelt, wo sie Avantgarde-Stücke präsentieren. BOX IN THE BIG TRUNK, der neueste Streich der Truppe, wird im Rahmen des Festivals CULTURESCAPES gezeigt. Als Inspirationsquelle diente Tanino das Projekt «Boîte-en-valise» des französischen Konzeptkünstlers Marcel Duchamps. So wie Duchamps in seinen Schachteln eine Art Miniaturmuseum mit Reproduktionen eigener Werke einrichtete, lässt Tanino in BOX IN THE BIG TRUNK Figuren aus seinen früheren Produktionen auferstehen. Er schickt beispielsweise die männliche Hauptperson aus seinem Stück «Frustrating Picture Book for Adults» (2008), einen Studenten, diesmal durch Fantasiewelten und eine Serie von verbundenen Räumen, die von Sonderlingen bewohnt und mit Unmengen von phallischen Symbolen bestückt sind. Haben Sie sich je gefragt, wie es klingt, wenn Johann Pachelbels berühmter Kanon auf penisförmigen Instrumenten gespielt wird? Oder wollen Sie wissen, was ein «Restaurant in der Schwebel» seinen Gästen serviert? Taninos BOX IN THE BIG TRUNK klärt Sie auf – in einem Theaterabend voller Überraschungen und verblüffender Illusionen.

Il reschissur giapunais Kuro Tanino e sia grupp da teater Niwagekidan Penino preschantan cun BOX IN THE BIG TRUNK lur pli nova filistucca. Per quest toc ha Tanino sa laschà inspirar dal project «Boîte-en-valise» da l'artist conceptual franzos Marcel Duchamps. El maina l'aspectatur en in mund fantastic scurril, abità dad originals. Ina saira da teater plain surpraisas ed illusiuns surprudentas.

Il regista giapponese Kuro Tanino e la sua compagnia teatrale Niwagekidan Penino presentano con BOX IN THE BIG TRUNK la loro ultima burla. Il lavoro, per il quale Tanino si è fatto ispirare dal progetto «Boîte-en-valise» dell'artista concettuale francese Marcel Duchamps, rapisce lo spettatore in un mondo di fantasia farsesco abitato da personaggi fuori dal comune. Una serata teatrale piena di sorprese e sbalorditive illusioni.

Do 20. / Fr 21. Nov. 2014

ALLE VÖGEL SIND SCHON DA

Eine Konferenz in Zimmerwald
von Eberhard Köhler & Die Zimmerwäldler

Uraufführung

Mit: Mona Petri, Tajana Werik, Svetlana Smirnova, Natalia Ponomaryova, Sergey Mardar, Artyom Shilov

Regie: Eberhard Köhler
Text: Matto Kämpf, Ariane von Graffenried
Live-Musik: Simon Ho
Dialogpartner in der Regie: Paul Weibel
Dramaturgie / Übersetzung: Anna Barmettler
Ausstattung / Grafik: Danila Korogodsky
Sprachmittlung: Yvonne Griesel
Licht: Anastasia Toshcheva
Produktionsleitung: Monika Manger

Produktion: Die Zimmerwäldler (CH/RUS)
Koproduktion: Schlachthaus Theater Bern, Theater Chur, Theater Winkelwiese Zürich, Teatr Pokoleniy St. Petersburg

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr
Dauer: ca. 150 Min. (mit Pause)
Sprache: russisch, schweizerdeutsch, englisch
Übertitel: deutsch
Preise: CHF 42.– / 21.– ermässigt

«Die Schwalbe, die den Sommer bringt,
Der Spatz, der Zeisig fein,
Die Lerche, die sich lustig schwingt
Bis in den Himmel 'nein.»
William Shakespeare, Sommernachtstraum

Die Idee zu ALLE VÖGEL SIND SCHON DA geht auf ein reales historisches Ereignis zurück: Im Dorf Zimmerwald bei Bern trafen sich 1915 auf Einladung des Schweizer Sozialisten Robert Grimm internationale und insbesondere russische Revolutionäre, unter ihnen so berühmte wie Lenin und Trotzki, zu einer Geheimkonferenz gegen den 1. Weltkrieg. Die Protokolle dieses klandestinen Treffens sind erhalten. Um nicht zum Opfer der Schweizer Geheimpolizei zu werden, tarnten sich die Vorläufer der dritten Internationale als harmlose Vogelkundler. Der deutsche Regisseur Eberhard Köhler bringt die Zusammenkunft der vorgeblichen Ornithologen nun als russisch-schweizerischen Kongress auf die Bühne – und dies mit einem Schauspielensemble aus Russland und der Schweiz. Dabei spielt die Inszenierung mit der Ästhetik des sowjetischen Stummfilms der frühen 1920er-Jahre. Hier wie dort geht es um ein turbulentes Verwirr- und Verkleidungsspiel. Raffiniert verschachtelt Köhler verschiedene Zeit- und Bedeutungsebenen zu einer Art theatraler Matrjoschka-Puppe. Die Inszenierung entwickelt sich vom realistischen Geschehen hin zu einer Traumsequenz, in der die Beteiligten in die russische Märchenwelt eintauchen. Der Wald wird dabei zu einem Symbol des Unbewussten. Ähnlich dem Handwerkerspiel in William Shakespeares «Sommernachtstraum» verwandeln sich Menschen in Tiere – die als Ornithologen getarnten Sozialisten werden zu Vögeln.

En il vitg Zimmerwald dasper Berna s'inscuntran il 1915 sin invit dal socialist svizzer Robert Grimm revoluziunaris internaziunals per in congress secret – uffizialmain in inscunter dad ornitologs. En ALLE VÖGEL SIND SCHON DA metta il reschissur tudestg Eberhard Köhler il congress sin tribuna. El gioga cun l'estetica dal film mit sovietic e cumbinescha a moda raffinata plirs temps e significaziuns l'in en l'auter ad ina sort da poppa Matrjoschka teatrala.

Nel 1915, a Zimmerwald, villaggio nei pressi di Berna, su invito del socialista svizzero Robert Grimm, s'incontrarono rivoluzionari internazionali in un congresso segreto; ufficialmente un ritrovo di ornitologi. In ALLE VÖGEL SIND SCHON DA, il regista tedesco Eberhard Köhler mette in scena il congresso, e giocando con l'estetica del film muto di epoca sovietica, inserisce diversi piani temporali con raffinatezza, in una sorta di matrioska teatrale.

Di 25. Nov. 2014

SUPER PREMIUM SOFT DOUBLE VANILLA RICH

24 Stunden in einem japanischen
Convenience Store von Toshiki Okada

Mit: Makoto Yazawa, Tomomitsu Adachi,
Azusa Kamimura, Hideaki Washio, Shuhei Fuchino,
Shingo Ota, Mariko Kawasaki

Regie / Konzept: Toshiki Okada
Bühne: Takuya Aoki
Kostüme: Sae Onodera (Tokyo Isho)
Ton: Norimasa Ushikawa
Licht: Tomomi Ohira
Musikarrangement: Takaki Sudo

Produktion: chelfitsch theater company (J)
Koproduktion: Theater der Welt 2014 Mannheim,
KAAT Kanagawa Arts Theatre Yokohama,
LIFT-London International Festival of Theatre,
Maria Matos Teatro Municipal Lissabon,
Culturescapes Basel, Kaserne Basel

Festival CULTURESCAPES TOKIO 2014

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr
Sprache: japanisch
Übertitel: deutsch
Dauer: ca. 80 Min.
Preise: CHF 42.– / 21.– ermässigt

«Es liegt in der Luft eine Sachlichkeit. Es liegt in der Luft eine Stachlichkeit. Es liegt in der Luft was Idiotisches. Es liegt in der Luft was Hypnotisches.»
Es liegt in der Luft, Kaufhaus-Revue, 1928

Die Zeiten, wo die Frage «Was kann ich für Sie tun, bitte schön?» ein Verkaufsgespräch eröffnete, sind längst passé. Das Ladengeschäft verschwand mit dem Bau der Kaufhäuser, aus diesen sind Konsumtempel geworden, die ihrerseits zu gigantischen Shopping Malls mutieren. «Smile Factory» heisst die fiktive Kaufhauskette, die der japanische Regisseur und Autor Toshiki Okada zum Schauplatz seiner neuesten Theaterproduktion macht. SUPER PREMIUM SOFT DOUBLE VANILLA RICH spielt in diesem alltäglich-künstlichen Ambiente: Hell beleuchtet, blitzblank geputzt, immer auf gleichbleibend angenehmer Raumtemperatur gehalten und sanft beschallt, läuft der Verkaufsbetrieb nach eigenen Gesetzen – eine scheinbar paradiesische Insel, eine Hyperrealität, getrennt von der wirklichen Welt. In diesem Umfeld agieren Ladenmanager, Angestellte, Aushilfen und Kunden miteinander – fremdbestimmt, unerlöst, angetrieben von heimlichen Sehnsüchten und Abneigungen, erfüllt vom diffusen Gefühl der Ohnmacht. In Japan zählt Toshiki Okada zu den führenden Stimmen einer Künstlergeneration, welche das Klima der Apathie thematisiert, die nach der Katastrophe von Fukushima Einzug gehalten hat. Okada hat ein «Theater der Entfremdung» entwickelt, bei der die Feinheit und Zerbrechlichkeit der Form die Kraft der philosophischen und gesellschaftspolitischen Reflexion nicht relativiert, sondern steigert. «In seiner Genauigkeit, in seinen dahinskizzierten Beobachtungen und zugespitzten Pointen ist SUPER PREMIUM SOFT DOUBLE VANILLA RICH wundervoll.» Esther Bold, Nachtkritik (zur Uraufführung am Festival THEATER DER WELT, Juni 2014)

En il Giapun s'auda Toshiki Okada tar las vuschs dominantas d'ina generaziun d'artists che tematisescha il clima d'apatia che regia suenter la catastrofa da Fukushima. Okada ha sviluppà in «teater d'alienaziun» che rinforza la reflexiun filosofica e socio-politica malgrà la furma fina e rumpaivla dal teater. Ses toc SUPER PREMIUM SOFT DOUBLE VANILLA RICH cumprova quai.

In Giappone Toshiki Okada è una delle voci di spicco di una generazione di artisti che si confronta con il clima di apatia instauratosi dopo la catastrofe di Fukushima. Okada ha sviluppato un «teatro dell'alienazione», nel quale la libertà e la fragilità della forma non relativizzano la forza della riflessione filosofica, politica e sociale, ma la rafforzano. Il suo lavoro SUPER PREMIUM SOFT DOUBLE VANILLA RICH lo dimostra.

FESTIVAL

HÖRZEN

7. Jan. – 7. Feb. 2015

FEUER

Mi 7. / Fr 9. / Sa 10. / So 11. /
Fr 16. / Sa 17. Jan. 2015

MAMMA HELVETIA

Ein Familienrapport von Georg Scharegg

Uraufführung

Mit: Felicitas Heyerick, Annina Machaz, Lorenzo Polin, Peter Zumstein, Simon Käser

Livemusik: Michel Estermann (Gitarre), Valentin Kessler (Akkordeon), Domenic Janett (Special Guest)

Regie / Konzept: Georg Scharegg

Dramaturgie: Martina Mutzner

Bühne: Silke Bauer

Kostüme: Ursina Schmid

Produktionsleitung: Franziska Schmidt

Produktion: Mamma Helvetia

Koproduktion: Theater Chur (Festival Höhenfeuer),

Schlachthaus Theater Bern & Konzert Theater Bern,

Teatro Sociale Bellinzona, Neues Theater Dornach,

CCN – Théâtre du Pommier Neuchâtel,

Théâtre Grange de Dorigny Lausanne

Gastspiele: Theater St. Gallen, Kurtheater Baden,

Theater Tuchlaube Aarau

Vorstellungsbeginn:

Mi 7. / Fr 9. / Sa 10. / Fr 16. / Sa 17. Jan. 2015 20 Uhr

So 11. Jan. 2015 17 Uhr

Sprache: deutsch / italienisch / französisch / rätoromanisch

Dauer: ca. 120 Min. (mit Pause)

Preise: CHF 48.– / 24.– ermässigt

«On assiste aujourd’hui aux derniers bricolages de l’identité helvétique.» Bernard Crettaz

Am helvetischen Familientisch, wo doch Einvernehmen und Savoir-vivre herrschen sollten, kracht es zünftig. Zwischen bekannten Frontverläufen tun sich urplötzlich neue Gräben auf. Mutter Helvetia verliert die Übersicht, wer zu wem hält, wer wen bekämpft und welche Verwandten ins Abseits geraten. Es wird zum Rapport einberufen, bei dem klare Worte fallen, das Tafelsilber bilanziert wird und dringende Zukunftsentscheidungen schonungslos getroffen werden. Regisseur Georg Scharegg und sein Team haben sich ein Jahr lang forschend und zuhörend durch die gesamte Schweiz bewegt, sind durch Landesteile und Problemfelder gereist, vom UNESCO-Brauch im Alpenidyll bis zum Urbanisierungswahnsinn an der Peripherie – immer auf der Suche nach dem Verhältnis der Alt- und NeuschweizerInnen zu ihrem Land, nach individuellen und kollektiven Alltagsmythen. Aus dem überbordenden Zitatenschatz des gegenwärtig Gesagten, Geschriebenen und Gemeinten zum Zustand der Nation entsteht ein verdichtetes, wortgetreues Abbild. MAMMA HELVETIA ist eine multilinguale Identitätsshow und scheut neben den vier offiziellen Landessprachen auch keine Regionalismen und Dialektexzesse. Auf der Suche nach dem gesamthelvetischen Nenner werden unzählige gefährdete Bräuche und Traditionen wiederbelebt; es werden Prozessionen veranstaltet, es wird geschwungen und mit Hilfe zeitgemäss aufgerüsteter Volksmusik gejodelt, was die Kehlen hergeben. MAMMA HELVETIA – ein Theaterabend voller Schärfe, Tempo und Direktheit; eine Gedanken- und Gefühlssymphonie der heutigen Schweiz, die nach ihrer Uraufführung am Theater Chur durch alle Schweizer Sprachregionen reisen wird.

Il reschissur Georg Scharegg è i in entir onn cun egl avert, ureglias gizzardas e spiert alert tras l’entira Svizra, è viaggià tras las regiuns linguisticas e tras champs problematicas, dal diever da l’UNESCO en l’idilla alpina fin a l’idiotia d’urbanisaziun a la periferia – adina a la tschertga da mitus individuals e collectivs. MAMMA HELVETIA è ina show d’identitad plurilingua en tun original, ina sinfonia da patratgs e sentiments da la Svizra odierna.

Per un anno il regista Georg Scharegg ha percorso la Svizzera in lungo e in largo ricercando e ascoltando, identificando problemi; dagli usi e costumi UNESCO nell’idillio alpino, alla follia dell’urbanizzazione nelle periferie; sempre sulle tracce dei miti individuali e collettivi di oggi. MAMMA HELVETIA è uno spettacolo plurilingue sull’identità, per citazioni originali; una sinfonia di pensieri e sentimenti della Svizzera contemporanea.

Mi 28. / Fr 30. / Sa 31. Jan. 2015
So 1. Feb. 2015

BERGPIRATEN

Eine Dreibündner Groschenoper
von Anita Hansemann, Achim Lenz &
Robert Grossmann

Uraufführung

Mit: Peter Jecklin, Tonia Maria Zindel, Nikolaus Schmid, Fabienne Heyne, Francesca Tappa, Marianne Racine (Gesang, Klavier, Keyboard), Robert Grossmann (Gitarre, Banjo, Mandoline), Joos Risch, Leonie Bandli, Valentino Mutschler u. a.

Text: Anita Hansemann

Regie: Achim Lenz

Komposition: Robert Grossmann

Bühne: Silke Bauer

Kostüme: N. N.

Produktionsleitung: Iris Peng

Produktion: Anita Hansemann

Koproduktion: Theater Chur

Vorstellungsbeginn:

Mi 28. / Fr 30. / Sa 31. Jan. 2015 20 Uhr

So 1. Feb. 2015 17 Uhr

Dauer: ca. 100 Min. (ohne Pause)

Preise: CHF 48.– / 24.– ermässigt

«Ja, renn nur nach dem Glück, doch renne nicht zu sehr, denn alle rennen nach dem Glück – das Glück rennt hinterher.» Bertolt Brecht, Dreigroschenoper

Vergessen Sie Mackie Messer und die Seeräuber-Jenny, hier kommen die BERGPIRATEN! Aus dem London der Gauner und Bettler in Brecht / Weills «Dreigroschenoper» wird Tgombras, der Tummelplatz mausarmer Dörfler und windiger Spekulanten. Tgombras hat schon bessere Zeiten gesehen. Der Hotelbesitzer Giusep Pitschen tut alles, damit es wieder aufwärts geht: Mit dem Event «Sommerparadies – Erlebnisperle Tgombras» will er mehr Touristen anlocken. Erwartet wird eine wichtige Persönlichkeit – ein arabischer Investor hat sich angemeldet, der «Scheich». In ihrer «Dreibündner Groschenoper» nehmen Regisseur Achim Lenz, Autorin Anita Hansemann und Komponist Robert Grossmann jene Probleme aufs Korn, unter denen alle Schweizer Bergregionen leiden: den Ausverkauf der Heimat, Profitgier und die Bereicherung Einzelner auf Kosten von Natur und Umwelt. Lenz / Hansemann / Grossmanns Bündner Antwort auf Brecht / Weills Erfolgsstück (das ja auch nur die Berliner Antwort auf John Gays «Beggar’s Opera» war) wird mit einem Ensemble in Starbesetzung auf die Bühne gebracht. Lenz, gebürtiger Churer und Regisseur an renommierten Theatern in Deutschland, Österreich und der Schweiz, kehrt nach Inszenierungen wie «Graf Öderland», «Die Wolfshaut» und «Der Bürgerkrieg» mit einem echten Husarenstück ans Theater Chur zurück – musikalisch, witzig, tragikomisch und magisch-theatral.

Emblidai Mackie Messer e la Jenny dals pirats, uss vegnan ils BERGPIRATEN! En lur «Dreibündner Groschenoper» tractan il reschissur Achim Lenz, l’autura Anita Hansemann e il cumponist Robert Grossmann ils problems che fan pitir tut las regiuns muntagnardas svizras: la vendita da la patria, il regl da profit da singuls sin donn e cust da natira ed ambient. La resposta grischuna da Lenz / Hansemann / Grossmann a la «Dreigroschenoper» da Brecht / Weill è musicala, spiertusa, tragi-comica e magica.

Dimenticate Mackie Messer e Jenny dei Pirati, qui arrivano i BERGPIRATEN! Nella loro «Dreibündner Groschenoper» il regista Achim Lenz, l’autrice Anita Hansemann e il compositore Robert Grossmann affrontano quei problemi che affliggono tutte le regioni alpine svizzere: la vendita della patria, la sete di profitto e l’arricchimento del singolo a scapito della natura e dell’ambiente. La risposta grigione di Lenz / Hansemann / Grossmann all’«Dreigroschenoper» di Brecht / Weill è musicale, tragicomica e magica.

Mi 4. / Do 5. Feb. 2015

LAS FLURS DIL DI

Ein romanisches Theaterstück
von Arno Camenisch in der Regie
von Roman Weishaupt

Premiera / Uraufführung

Mit: David Flepp, René Schnoz

Regie: Roman Weishaupt
Theaterfassung: Arno Camenisch
Ausstattung: Remo Arpagaus
Sound: Pascal Gamboni
Technik: N.N.
Produktionsleitung: Gianna Olinda Cadonau

Produktion: stranger in company, cultuRa+ /
Lia Rumantscha
Koproduktion: Theater Chur
Weitere Spielorte: Ilanz, Sedrun, Zürich

Ort: Saal Hotel Drei Könige Chur
Vorstellungsbeginn: 20 Uhr
Sprache: rätoromanisch
Dauer: ca. 75 Min.
Preise: CHF 48.– / 24.– ermässigt

«Oh tgei sontg'altezia, ins vesa gnanc pli il funs
giachischen, il blut vit giu cheu, di il Franz e mira puspei
ensi. Encunt'il vit ei da far vuts, quei dat fetg, di il
Fred.» Arno Camenisch, Las flurs dil di

Hoch oben in der Luft, frei über der Erde schwebend, stecken Fred und Franz im Sessellift fest. Wissend, dass sie vergessen wurden, fragen sie sich, wie sie da wieder hinunterkommen. Sie fluchen über die anderen, hätten die doch dieses und jenes – meinen aber doch nur sich selber. Sie reden über Frauen und meinen jedoch ihre eigene Sehnsucht. Sie reden über die Liebe und meinen den Tod. Sie reden über den Tod und meinen doch das Leben, um dann zum Schluss zu kommen: Wenn es Schluss ist, ist es Schluss! In Bildern klar wie Glas und mit seinem unverwechselbaren Ohr für das Tragische und das Komische in grossen und in kleinen Reden schreibt Arno Camenisch über eine Freundschaft, die so verlässlich ist wie der Gang der Jahreszeiten: Am Ende steht man wieder an einem neuen Anfang – oder an gleicher Stelle. Fred und Franz sind keine Unbekannten: In seinem gleichnamigen Erzählband schickte der Bündner Autor die beiden Bündner Originale schon einmal auf den Weg – mit dem Auto ins nächste Dorf, mit dem Zug in die nächste Stadt oder auch nur zu Fuss in die nächste Beiz. Dabei wurde munter dialogisiert über Gott und die Welt und über die Frauen. «Eine Welt für sich», sagt Fred (oder war es Franz?). In LAS FLURS DIL DI begegnen wir den beiden Alltagsphilosophen wieder. Das Stück ist allerdings keine Übertragung des deutschsprachigen, sondern eine Dramatisierung der rätoromanischen Fassung des Erzählbands. Weniger nach dem Motto «Was bisher geschah», eher im Sinne von «Was sich ausserdem noch so zutrug». LAS FLURS DIL DI ist eine mobile Theaterproduktion, die nach der Premiere im blauen Saal des Hotels Drei Könige Chur auf Tournee geht.

En ina sutgera bloccada pendan Fred e Franz en l'aria. Els san ch'ins als ha embridà e sa dumondan, co mitschar ord questa situaziun e arrivar giu sin terra. Els blastemman sur dals auters ch'avessan stui far quai e tschai, manegian dentant mo sa sez; els discurren da femnas, manegian dentant mo l'atgna brama. Els discurren da l'amur e manegian la mort. Els discurren da la mort e manegian tuttina la vita – per la finala arrivar a la conclusiun: cur ch'igl è finì èsi finì.

Fred e Franz sono rimasti bloccati sulla seggiovia, sospesi tra terra e cielo. Sapendo di essere stati dimenticati, si chiedono come diavolo scendere da lassù. Imprecano contro gli altri, se solo avessero fatto questo o quello, riferendosi in realtà a sé stessi; chiacchierano di donne, ma in fondo parlano del proprio desiderio. Parlano d'amore intendendo la morte. Parlano della morte alludendo poi però alla vita – per arrivare infine alla conclusione: quando è finita, è finita!

Fr 6. / Sa 7. Feb. 2015

SMATCH 1

Ein Ideen-Laboratorium über das Macht-
verhältnis von Mensch zu Tier
von Dominique Roodthoof & Le Corridor

Deutsch-französische Erstaufführung

Konzept: Dominique Roodthoof & Le Corridor
Dramaturgie: Vinciane Despret, Anne-Cécile Vandalem,
Mieke Verdin, Dominique Roodthoof

Mit: Messieurs Delmotte, Raoul Lhermitte, Florence Minder,
Dominique Roodthoof & Hündin Noisette

Musik: Pierre Kissling
Licht: Joël Bosmans
Technische Entwicklung: Rudi Giot
Videomontage: Raoul Lhermitte
Unter Mitwirkung von: Sylvie & Jacques Janssen
(Viehzüchter), Stéphane Séjourné (Jurist), Isabelle Stengers
(Philosophin), Etienne Chaillou, Mathias Théry (Cineasten)
Deutsche Übersetzung: Stefan Barmann

Produktion: Le Corridor Liège (B)
Koproduktion französisch-holländische Version:
Kunstenfestivaldesarts Brüssel mit Unterstützung
von KVS Brüssel, Théâtre de la Place Liège, Trans2Grü /
Théâtre du Grütli Genf
Koproduktion deutsch-französische Version:
Theater Chur, Theater Baden-Baden

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr
Sprache: französisch / deutsch (simultan & Übertitel)
Dauer: ca. 80 Min. (ohne Pause)
Preise: CHF 40.– / 20.– ermässigt

«J'ai maintenant cherché dans un dictionnaire au mot
'créer' et j'ai trouvé ceci : donner vie (...). Une créa-
tion peut être une 'production de l'esprit humain' (...).
Par vie créatrice, j'entends le fait de ne pas être tué
ou annihilé continuellement par soumission ou par
réaction au monde qui empiète sur nous; j'entends le
fait de porter sur les choses un regard toujours
neuf». Donald W. Winnicott

«Wer einen Affen zur Verzweiflung bringt, schafft
einen verzweifelten Affen» – ein merkwürdiger
Untertitel für ein Theaterprojekt. Und merkwürdig
im wahrsten Sinne des Wortes ist der Abend
des belgischen Künstlerkollektivs Le Corridor allemal.
Laboratorium, Performance, wissenschaftlicher
Vortrag und Theaterspiel zugleich ist seine Form, mit
Landwirten, Experten in Tierkommunikation, einem
Preisträger des französischen «Fête du Cochon»,
einem Juristen und einer Tier-Philosophin über die
zivilisierte Welt und unseren Umgang mit Tieren
nachzudenken. Hündin Noisette vertritt im Ensemble
die Interessen der Tiere. Nach Auftritten in
Belgien und beim renommierten Theaterfestival in
Avignon erarbeitet die belgische Regisseurin
und Schauspielerin Dominique Roodthoof mit ihrem
Künstlerkollektiv Le Corridor in Kooperation mit
dem Theater Chur und dem Theater Baden-Baden
eine deutsch-französische Fassung für den
deutschsprachigen Raum.

Curiosa en il pli vair senn dal pled è la saira dal collectiv artistic
beltg Le Corridor en mintga cass. Sia furma da reflectar
ensem en purs, experts da la comunicaziun d'animals, in
giurist ed ina filosofa d'animals davart noss mund civilisà
e nossa relaziun cun ils animals, è laboratori, performance, refe-
rat scientific e gieu da teater enina. En l'ensemble represchenta
la chogna Noisette ils interess dals animals.

La serata del collettivo artistico belga Le Corridor è bizzarra,
nel vero senso della parola. Allo stesso tempo laboratorio,
performance, presentazione scientifica e recitazione teatrale,
il lavoro riflette con agricoltori, esperti in comunicazione
animale, un giurista e una filosofa degli animali sul mondo civi-
lizzato e sul nostro rapporto con gli animali. In questo grup-
po la cagnolina Noisette rappresenta gli interessi degli animali.

FIGUREN

13. – 19. Feb. 2015

THEATER

Fr 13. / Sa 14. Feb. 2015

A MANO

Ein kleines Objekttheaterspiel
von Cie El Patio

Eine Kooperation von Theater Chur & Klibühni

Regie / Bühne / Figuren / Spiel: Julián Saenz-Lopez,
Izaskun Fernández

Sound: Diego Solloa

Technische Mitarbeit: Fernando Moreno, Aron Vargas

Produktion: Cie El Patio (E)

Ort: Klibühni Chur

Vorstellungsbeginn: 14 Uhr

Sprache: ohne Sprache

Dauer: ca. 45 Min.

Preise: CHF 20.– / 10.– ermässigt

«Eine liebevolle und zärtliche Aufführung ... in einer ganz kleinen Dimension, wo die Köpfe der Protagonisten aus Lehm sind, und die Hände der Spieler bilden Körper, Beine und Füsse ...» Josep Vilaplana, Feten

A MANO ist die zarte Geschichte einer Tontasse, die vor unseren Augen auf einer Töpferscheibe entsteht. Zwei Spieler und vier Hände entführen uns in die Welt dieses kleinen Charakters, der einen grossen Wunsch hegt: den Wunsch, aus dem Glaskasten eines Schaufensters hinaus in die grosse Welt zu gehen. Gemeinsam mit den anderen ins Leben zu treten. Und was tut man nicht alles, um dazuzugehören? Eine starke Sehnsucht liegt in all dem Tun dieser zerbrechlichen Tasse, und die Geschichte über sie ist ein Geschenk, ein kleines Juwel, ein kleines Kunsthandwerk – oder ganz einfach: eine wundervolle Handarbeit. A MANO ist die erste Produktion des jungen Theaters El Patio, und der spanische Kritiker Bernardo Sanchez schrieb dazu: «Man kann ihnen nur wünschen, dass sie mit diesem Juwel zu möglichst vielen Theatern der Welt reisen, und dies viele Jahre lang.»

A MANO è la fina istorgia d'ina pitschna scadiola da terracotga che nascha avant noss eglis sin ina rudella da vaschler. Dus acturs e quatter mauns surmainan nus en il mund da quest object che ha in grond giavisch: il giavisch da sortir da la vitrina e girar or en il mund grond. D'entrar ensemen cun ils auters en la vita. E tge na fan ins betg tut per esser sco ils auters e s'udir tiers?

A MANO è la tenera storia di una piccola tazza d'argilla, che viene creata davanti ai nostri occhi sul tornio da vasaio. Due attori e quattro mani ci rapiscono nel mondo di questa piccola protagonista che serba un grande desiderio: quello di uscire fuori dalla vetrina d'esposizione, andare incontro al grande mondo; sperimentare la vita insieme agli altri. Cosa non si farebbe per sentirsi parte di questa esperienza?

Fr 13. / Sa 14. Feb. 2015

ZWIEGESPRÄCHE UND KARAOKE MIT GOTT

Ein göttlicher Abend mit Puppen
von und mit Suse Wächter,
Veronika Thieme & Tine Hagemann

Schweizer Erstaufführung

Mit: Veronika Thieme
Puppenanimation: Suse Wächter, Tine Hagemann
Regie Zwiegespräche: Christian Weise
Regie Karaoke: Suse Wächter
Videos Karaoke: Jo Schramm

Produktion: Schauspielhaus Hamburg (D)

Vorstellungsbeginn:
Fr 13. Feb. 2015 20 Uhr
Sa 14. Feb. 2015 19 Uhr
Dauer: ca. 120 Min. (mit Pause)
Preise: CHF 40.– / 20.– ermässigt

«It's the singer, not the song.» Karaoke mit Gott

Gott ist wieder einmal verdammt schöpferisch. Im Handumdrehen werden neue Kreationen ausprobiert und verworfen. Zwischendurch jedoch stellen die selbstgeschaffenen Wesen nicht selten unangenehme Fragen und verwickeln Gott in Gespräche über die grossen Themen der Menschheit. Halleluja! ZWIEGESPRÄCHE MIT GOTT ist göttliches Puppentheater der Schweizer Puppenspielerin Veronika Thieme nach dem gleichnamigen Buch von Arne Seidel alias Ahne, inszeniert von Christian Weise. Anschliessend laden Suse Wächter, ihr Puppenensemble und Tine Hagemann unter dem Motto «It's the singer, not the song» zur KARAOKE MIT GOTT mit den Special Guests Charles Darwin, Sigmund Freud, Henry Ford, Jesus Christus, Michael Jackson u.a. Puppentheater – das ist für Suse Wächter alles andere als Kinderkram oder Bühnen-Trash. Ihr Vorbild ist der Mythos von Pygmalion aus Homers Odyssee: jener Bildhauer, der sich eine Frau erschafft und sie durch seine Liebe und sein Flehen an die Götter lebendig macht. Suse Wächters rund 250 selbstgefertigte Puppen sind biegsame Wesen aus Latex, Schaumgummi, Stoff und Menschenhaar, die ständig umgearbeitet werden. Der rauschebärtige Gott zum Beispiel, das war einmal Karl Marx aus «Helden der Oper», die 2012 auch die ersten Figurentheatertage im Theater Chur eröffneten. Suse Wächter ist regelmässig auf den grossen Bühnen zu sehen: an der Berliner Volksbühne, am Thalia Theater und am Schauspielhaus in Hamburg, und ein paar ihrer Puppen waren schon bei den Salzburger Festspielen.

Dieu sa mussa ina giada dapli zunt creativ. En in batterdegl vegnan creaziuns experimentadas e refusadas. ZWIEGESPRÄCHE MIT GOTT è teater da marionettas divin cun Veronika Thieme tenor il cudesch dad Arne Seidl alias Ahne. Alura envidan Suse Wächter, ses ensemble da marionettas e Tine Hagemann ad in KARAOKE MIT GOTT sut il motto «It's the singer, not the song» cun ils special guests Charles Darwin, Sigmund Freud, Henry Ford, Jesus Cristus e Michael Jackson.

Dio, ancora una volta, è dannatamente creativo. In quattro e quattr'otto si sperimentano e si scartano nuove creazioni. ZWIEGESPRÄCHE MIT GOTT è il divino teatro di marionette di Veronika Thieme secondo l'omonimo libro di Arne Seidl alias Ahne. In seguito Suse Wächter, il suo gruppo di marionette e Tine Hagemann invitano con il motto «It's the singer, not the song» al KARAOKE MIT GOTT con ospiti d'eccezione quali Charles Darwin, Sigmund Freud, Henry Ford, Gesù Cristo e Michael Jackson.

Mi 18. / Do 19. Feb. 2015

MATHILDE

Eine Geschichte über das Altern
von Neville Tranter

Mit: Neville Tranter, Wim Sitvast

Regie / Kostüme: Neville Tranter
Co-Regie: Tim Velraeds

Produktion: Stuffed Puppet Amsterdam (NL)

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr
Sprache: einfaches Englisch
Dauer: ca. 60 Min.
Preise: CHF 40.– / 20.– ermässigt

«Die Aufführungen von Tranter gehören zu den Sternstunden ihres Genres. Seine Puppenmenschen wirken oft realer als die Vorbilder im wirklichen Leben. Sie sind zutiefst menschlich, zerbrechlich, böse, verzweifelt, einsam. Tranter blickt mit ihnen immer in unsere Abgründe ...»

Mathias Balzer, Die Südostschweiz

Zart, zäh, zerzaust – da hängt sie an einer Garderobenstange und macht müde ihre Übungen: die 102-jährige Mathilde. Mit MATHILDE – Szenen aus dem Altersheim – rührt Neville Tranter, der grosse Neuerer der Puppenspielkunst, sein Publikum zu Tränen: Seine Puppengreise erweckt er mit seiner Stimmen-Mimikry zum Leben, in der freilich die Gegenwart verblasst, die Erinnerungen verlöschen und das grosse Vergessen in einem zeitlosen Vakuum das vergehende Leben ausmacht. Das Stück, in leicht verständlichem Englisch, bewegt sich zwischen schwarzem Humor und herzzerreissendem Melodram. Neville Tranter, mit zahlreichen internationalen Preisen geehrt, begeistert und fasziniert das Publikum seit mehr als 30 Jahren weltweit: In seinen eindringlichen Puppenstücken zeigt der begnadete Geschichtenerzähler das Wesen Mensch in all seiner Grausamkeit und Zartheit.

Sensibla, spazzada e spalada – uschia penda ella vid ina stanga da gardaroba, stancla, e fa ses exercizis: la Mathilde cun 102 onns. Il pli nov toc da Neville Tranter MATHILDE è ina eglia enavos sin il temp da sperar e sa regurdar. Ina istorgia sur da la tema da la mort. Il toc en in englais levamain chapibel sa mova tranter umor nair ed in melodrama che rumpa il cor.

Tenera, tenace, arruffata – ecco che si aggrappa all'asta dell'attaccapanni e stancamente fa i suoi esercizi: Mathilde, 102 anni. Il lavoro di Neville Tranter, MATHILDE, è una retrospettiva sul tempo della speranza e del ricordo. Una storia sulla paura della morte. La pièce, in un inglese di facile comprensione, si muove tra umorismo nero e straziante melodramma.

SCHAUSPIEL

MUSIK

TANZ

7. Nov. 2014 – 4. Juni 2015

Fr 7. / Sa 8. / So 9. Nov. 2014

TANZPLAN OST

TANZ IM WECHSELSCHRITT

Mit der dritten Ausgabe überschreitet das Festival TANZPLAN OST zeitliche, räumliche und künstlerische Grenzen. Bewegung, Raum, Bild, Licht, Musik, Tanz trifft auf Theater, Performance, Film und installative Kunst. Über 50 KünstlerInnen treten in der Ostschweiz, im Fürstentum Liechtenstein und im Vorarlberg auf. Sie tanzen in Theatern, Kunsträumen und im öffentlichen Raum. Sie arbeiten interdisziplinär, international und in vielfältigen Kooperationen. Tanzschaffende von Zürich bis Schaffhausen, von St. Gallen bis Graubünden und aus der Westschweiz setzen dieses Jahr in Kurz- und Langstücken inhaltlich auf das Eigene, auf Austausch, Offenheit und Abgrenzung. Die regionale Tanzszene macht Wechselschritte in viele Richtungen.

Trägerschaft: IG Tanz Ost **Künstlerische Leitung:** Gisa Frank **Projektleitung / Presse:** Aline Feichtinger **Technische Leitung:** Christoph Gorgé

Preise:
CHF 30.– / 15.– ermässigt (pro Abend)
CHF 10.– / Erwachsene Begleitpersonen gratis
(Kinderprogramm Sa 8. Nov. 2014)

Cun la terza ediziun surpassa il festival TANZPLAN OST cunfins temporals, spazials ed artistics. Moviment, spazi, maletg, glisch, musica e costum; saut inscuntra cun teater, performance, film ed art installativ. Passa 50 artistas ed artists sautan en teaters, salas d'art ed sin plazs publics. Els lavuran a moda interdisciplinara, sin basa internaziunala ed en cooperaziuns multifaras. En lur tocs curts e lungs sa fatschentan els cun l'agen, cun il barat, cun l'avertura e cun l'exclusiun.

Alla sua terza edizione, il festival TANZPLAN OST supera le frontiere temporali, spaziali e artistiche. Movimento, spazio, immagine, luce, musica e costumi; la danza incontra il teatro, la performance, il film e l'installazione artistica. Più di 50 artiste e artisti danzano in teatri, spazi artistici e all'aperto. Lavorando in modo interdisciplinare, internazionale e attraverso molteplici collaborazioni, sia nelle rappresentazioni brevi che in quelle più lunghe, approfondiscono le tematiche del peculiare, dello scambio, dell'apertura e dell'esclusione.

Fr 7. Nov. 2014 20 Uhr

WIN-UP BIRDS AND POLAROIDS Angela Rabaglio

Ein Moment im Hier und Jetzt: Die Aufmerksamkeit gilt der Zeit und der Wahrnehmung. Was da ist, ist da. Auch Imaginäres und Surreales finden Platz. Keine wehmütigen Gedanken an die Vergangenheit, keine Zukunftspläne – einfach den Moment auskosten. «Ich bin ein Clown und sammle Augenblicke» (Heinrich Böll). Die gebürtige Schweizerin Angela Rabaglio ist freischaffende Tänzerin und Choreografin in Brüssel und in der Schweiz. Neben eigenen Projekten tanzt sie bei der Kompanie Alias in Genf.

Choreografie / Tanz: Angela Rabaglio **Musik:** Micaël Florentz
Dauer: ca. 17 Min.

SENSES MAKE SENSE Kjersti Sandstø

Auf den Körper hören und mit dem Körper hören – Tanz und Musik helfen, die Sinne wachzurütteln und mit ihnen zu kommunizieren. Ein persönliches Stück, kraftvoll und mit einer Prise Humor. «Let it come the salty, sweet, the bitter, but never the day that washes the senses empty» (Sidsel Mørck). 2011 uraufgeführt am norwegischen Opernhaus. Kjersti Sandstø alias SandstøProduction arbeitet in der Schweiz als freischaffende Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin.

Choreografie: Kjersti Sandstø **Tanz:** Reinier Powell, Giuliano Guerrini, Kizzy Garcia **Musik / Komposition:** Bugge Wesseltoft
Dauer: ca. 15 Min.

PAARWEISE Andanza Tanzkompanie

Mann und Frau begegnen einander und erfahren die Schönheit von Harmonie und Liebe. Doch dann brechen innere und äussere Konflikte auf. Beide durchleben eine Periode der Trennung und des Kampfes, ohne die Hoffnung zu verlieren. So finden sie sich wieder und verstehen, warum sie ihren Weg miteinander gehen möchten. Die Andanza Tanzkompanie wurde 2011 gegründet und arbeitet in St. Gallen. Ihre Stücke leben von der Suche nach dem Ausdruck persönlicher Gefühle und Gedanken.

Mit: Andrea María Méndez Torres, Sebastian Gibas **Musik:** Dustin O'Halloran, René Aubry, Silas Bieri **Dauer:** ca. 15 Min.

ICH LIEBE DICH ABER DU HINDERST MICH Vloeistof

Das Duo oder Tanzduo spiegelt die langjährige Beziehung als schmerzhaften, fragilen Prozess, als stete Herausforderung zwischen dem Bedürfnis nach Kontrolle und der Sehnsucht nach Hingabe. Die Auseinandersetzung wird mal als Metapher, mal als Kampf inszeniert und bezieht das Publikum ein; so kommt die Entfremdung der beiden Menschen den Zuschauern sehr nahe. Vloeistof ist im Jahre 2000 aus der Zusammenarbeit von Yuri Bongers und Anja Reinhardt entstanden.

Choreografie: Anja Reinhardt & Yuri Bongers (Vloeistof) **Dramaturgische Beratung:** Keren Levi, Sonja Augart **Tanz:** Andrea Beuggler, Kilian Haselbeck **Musik:** Jesse Koolhaas **Dauer:** ca. 30 Min.

JINX 103 Gie. József Trefeli

In der Tanzperformance JINX 103 mischen sich komplexe Rhythmen, zeitgenössischer Tanz und virtuos-akrobatische Körper-Percussion. Der gebürtige Australier József Trefeli unterrichtet unter anderem zeitgenössische Tanztechnik und traditionellen ungarischen Tanz. Gábor Varga lebt als Tänzer und Performer in Genf. Beide arbeiten seit 2005 zusammen.

Choreografie: József Trefeli, Gábor Varga **Tanz:** József Trefeli, Gábor Varga, Gyula Cserepes **Musik:** Frederique Jarabo **Dauer:** ca. 15 Min.

Sa 8. Nov. 2014 10 Uhr

ANSTECKUNGSGEFAHR! Eine interaktive Tanzperformance von Vloeistof

ab 6 Jahren

Die Kinder befinden sich mit beiden Tänzern auf der Bühne und erleben so zeitgenössischen Tanz hautnah. Sie können die Tanzbewegungen unmittelbar nachahmen und mittanzen. Aber auch wenn sie lachen, reden oder nur beobachten: Ihre Reaktion gehört zur Vorstellung. Im darauf folgenden Workshop spinnen die Kinder den roten Faden selber weiter; ihre Erfahrung und Fantasie münden in eine gemeinsame Tanz-Performance.

Konzept: Hooman Sharifi (Impure Company) **Tanz:** Anja Reinhardt & Yuri Bongers (Vloeistof) **Musik:** Manu Chao **Dauer:** ca. 120 Min. (inkl. Workshop)

Sa 8. Nov. 2014 18.30 Uhr

SAGRA Progetto Brockenhaus

SAGRA ist inspiriert durch die drängenden Rhythmen von Igor Strawinskis «Le sacre du printemps» und den Skandal bei der Pariser Uraufführung des Stücks im Jahr 1913. Zudem treten Ikonen der jüngeren Vergangenheit auf – wie Film-Gorilla King Kong oder der italienische Schriftsteller und Filmemacher Pier Paolo Pasolini. Die Tanzenden inszenieren ihr eigenes Frühlingserwachen wie auch die Entwicklung des Menschen vom Urmenschen bis heute. Progetto Brockenhaus entstand 2008 im Tessin als neue Form des Bewegungstheaters. Das Kollektiv vereint Tanz, Butoh, Kung Fu, Zirkus, Theater und mehr, ohne sich stilistisch festzulegen.

Konzept / Choreografie: Elisabetta di Terlizzi, Francesco Manenti **In Zusammenarbeit mit:** Federico Dimitri, Piera Gianotti, Cecilia Ventriglia **Tanz:** Elisa Canessa, Elisabetta di Terlizzi, Francesco Manenti, Emanuel Rosenberg **Musik:** Strawinski / Fazil Say & Simon Bolivar Youth Orchestra of Venezuela **Dauer:** ca. 32 Min.

RUSH Jens Biedermann

RUSH setzt sich mit der Energie und Kraft von Musik und Bewegung auseinander. Aus der Musik entwickelt sich die Bewegung als emanzipierte, energiegeladene Gegenstimme. Inhaltlicher Ausgangspunkt ist Atemlosigkeit: Ruhelos eilen wir durchs Leben; fasziniert lassen wir uns vorantreiben und merken nicht, wie wir den Atem verlieren. Jens Biedermann ist Choreograf, Tänzer und Tanzpädagoge in Winterthur. Zudem ist er künstlerischer Leiter des Tanzzeitfestival Winterthur.

Choreografie: Jens Biedermann **Tanz:** Laura Burgener, Diane Gensch, Sonia Ntova, Manel Salas Palau **Musik:** György Ligeti, Charles Yves, Boris Tschaikowsky **Dauer:** ca. 28 Min.

AKKUMULATION – EINE REKONSPIRATION Tina Mantel

Tina Mantel begegnet Trisha Browns «Accumulation» (1971), einem paradigmatischen Stück des Post Modern Dance. Wenn Rekonstruktion und Neuinterpretation kaleidoskopisch aufeinandertreffen, wird Tanzgeschichte neu erfahrbar. Mathematik und Tanz, Intellekt und Intuition, Kopf und Körper führen einen stimulierenden und faszinierenden Dialog. Tina Mantel tanzt, choreografiert und unterrichtet seit 30 Jahren hauptsächlich in Zürich und den USA.

Choreografie / Text: Tina Mantel nach Trisha Brown **Tanz:** Tina Mantel **Musik:** Beatles **Dauer:** ca. 12 Min.

Sa 8. Nov. 2014 20 Uhr

DA-ZWISCHEN Tanzprojekt TPO'14

Das Stück beschreibt ein «eigentümliches» Universum von zehn Charakteren. Diese lassen sich als Individuen verstehen. Zugleich sind sie Teil einer Einheit, die sie durch ihr Dasein schaffen. Jede Bewegung hat einen Grund und eine Konsequenz in den Aktionen der zehn. Geschichten tauchen bruchstückhaft auf, Situationen entstehen, zeigen aber nie ihren Anfang und finden nie zu ihrem Ende – nur zu aufblitzenden Momenten, die Licht auf Teile einer Logik werfen. Konkrete Aktionen

beginnen und werden dann abstrakt, Beziehungen entwickeln sich und werden verzerrt, dekonstruiert oder manipuliert. Verschiedene Schichten der Existenzen werden sichtbar. Bilder, Töne, Körper, Licht und Bewegung fügen sich zu Situationen zusammen, in denen ein feines Netz von Beziehungen gewoben wird – aber stets ist nur ein Ausschnitt zu sehen. Der Rest fordert die Fantasie des Publikums heraus. Für das Tanzprojekt TPO'14 arbeitet das Kollektiv laborgras bereits während des Entstehungsprozesses des Bühnenstücks live mit Musikern, Licht- und Kostümdesignern zusammen. Das Tanzprojekt von TANZPLAN OST ist eine einmonatige konzentrierte Zusammenarbeit zwischen einer überregionalen choreografischen Leitung und ausgewählten, in Graubünden tätigen Tanzschaffenden.

Choreografie / Dramaturgie: laborgras (Renate Graziadei & Arthur Stäldi) **Tanz:** Marie Alexis, Mirjam Bühler, Laila Clematide, Cornelia Hanselmann, Hella Immler, Raquel Miró Roca, Stefanie Olbort, Angela Rabaglio, Senja Santiago, Aleksandra Vohl **Musik:** Christoph Hess (strotterInc), Enrico Lenzin **Kostüm:** Eva Butzkies **Licht:** Christoph Gorgé **Dauer:** ca. 40 Min.

So 9. Nov. 2014 17 Uhr

LISTEN TheaterTraum

LISTEN handelt von der Fähigkeit oder Unfähigkeit zu hören. Davon, wie wir uns verständigen, wenn wir uns nicht verstehen. Wie wir Sprache sehen, wenn wir nicht hören können – oder nicht zuhören wollen. Der Basler Schlagzeuger und Klangkünstler Fritz Hauser vertont live die sprechenden Hände und tanzenden Körper. LISTEN macht Musik sichtbar und Stille hörbar. LISTEN ist die erste gemeinsame Produktion von Kinsun Chan und der Gebärdensprachtheater-Gruppe TheaterTraum aus Zürich. Der schweizerisch-kanadische Choreograf und Regisseur, früherer Solist beim Zürcher und Basler Ballett, vereint in diesem Stück sechs Gehörlose und sechs hörende Tanzende mit sechs verschiedenen Muttersprachen.

Konzept / Choreografie / Regie: Kinsun Chan **Tanz:** Corina Arbenz-Roth, Edgar Barão, Sarah Braschler, Michał Czyż, Tiago Gomes, Cibylle Hagen, Ibis Hernández, Wencke Kriemer de Matos, Reinier Powell, Beatriz Selinger, Janine Trachsel **Musik:** Fritz Hauser **Dauer:** ca. 70 Min.

Fr 28. / Sa 29. Nov. 2014

ICH BIN ZUM GLÜCK ZU ZWEIT

Menschsein macht müde
von Jürg Kienberger & Claudia Carigiet

Uraufführung

Mit: Jürg Kienberger, Jeroen Engelsman

Regie: Claudia Carigiet

Idee / Realisation: Jürg Kienberger, Claudia Carigiet

Musik: Jürg Kienberger

Ausstattung: N. N.

Licht- / Tontechnik: Alessandro Paci

Produktion: Caroline Haas

Koproduktion: Kleintheater Luzern, Theater Chur,
Theater Ticino Wädenswil, Theater Tuchlaube Aarau

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr

Preise: CHF 40.– / 20.– ermässigt

«Humor ist einfach eine komische Art, ernst zu sein.»
Sir Peter Ustinov

Der Alltag kann krankmachen: Die Verkäuferin bekommt Migräne, der Beamte ein Magengeschwür, der Angestellte hat eine Depression, die Abteilungsleiterin ein Burnout. Woran leidet der Komödiant kurz vor der Vorstellung? An allem gleichzeitig. Zumindest empfindet das der Schauspieler, Musiker und Komödiant Jürg Kienberger so, wenn er einen schlechten Tag hat: Der Nacken ist steif, das Knie schmerzt, die Stimme ist heiser und das Kostüm schon jetzt, vor seinem grossen Solo, vollkommen durchgeschwitzt. Zu allem Übel bittet der Inspizient über den Lautsprecher Kienbergers Konkurrenten nacheinander auf die Bühne: den Slam-Poeten, die Jungkomikerin, den satirischen Senkrechtstarter, die neue weibliche Hoffnung des Kabarettts. Kienberger fühlt sich alt und müde. Am liebsten würde er sich in Luft auflösen und verschwinden – aus dem Theater, aus dem Alltag. Plötzlich fällt der Strom aus. Ein junger Theatertechniker taucht in Kienbergers Garderobe auf und repariert den Schaden im Nu. Das Licht brennt wieder; nur die Miene des Komödianten bleibt düster. Der Techniker versucht ihn mit eigenen Kunststücken aufzuheitern. Und siehe da: Die Therapie beginnt zu wirken. Der müde Clown, der sonst selbst sein Publikum erheitert, ist amüsiert und verblüfft. Fasziniert vom Talent des jungen Mannes, beschliesst er kurzerhand, seinen Auftritt zusammen mit dem Techniker zu bestreiten.

Jürg Kienberger sa senta vegl e stanchel. Per el sco actur, musicist e cumediant vegni pli e pli difficil d'esser adina mo legher sin tribuna. Qua porta ina interrupziun da l'electricidad en il teater in inscunter surprendent: In giuven tecnicist che sa revelescha sco talent comic ed acrobatic dat curaschi als profi da teater. Ed empè da mussar ses solo sa decida Kienberger da sa preschentar ensemen cun il tecnicist.

Jürg Kienberger si sente vecchio e stanco. All'attore, comico e musicista, dimostrarsi sempre e solo divertente sul palco gli rimane di volta in volta più difficile. Un corto circuito in teatro provoca allora un incontro inatteso: un giovane tecnico che si rivela un talento comico e acrobatico, restituisce coraggio al professionista del palcoscenico. Così, invece di proporre il suo solo, Kienberger decide di esibirsi insieme al tecnico.

Di 10. Feb. 2015

MEIN NAME SEI GANTENBEIN

Ein Bühnenstück nach dem Roman
von Max Frisch
in der Regie von Dušan David Pařízek

Mit: Siggí Schwientek, Michael Neuenschwander,
Lukas Holzhausen, Miriam Maertens

Stückfassung: Dušan David Pařízek, Roland Koberg

Regie / Bühne: Dušan David Pařízek

Licht: Ginster Eheberg

Kostüme: Kamila Polívková

Dramaturgie: Gwendolyne Melchinger

Produktion: Schauspielhaus Zürich

Sprache: deutsch

Vorstellungsbeginn: 19 Uhr

Dauer: 130 Min. (ohne Pause)

Preise: CHF 48.– / 24.– ermässigt

«Frischs letzter Roman aus dem Jahr 1964 ist sein schillerndster, gewagtester, und er blitzt nur so vor Fabulierlust, mikroskopisch genauer Menschenbeobachtung und hintersinnigem Witz.»
Alfred Schlienger, NZZ

Dušan David Pařízek hat keine Angst vor grossen Namen. Der tschechische Regisseur kombinierte am Zürcher Schauspielhaus schon munter Goethes «Faust» mit Elfriede Jelineks «FaustIn and out», und er entrümpelte am gleichen Ort Schillers «Wilhelm Tell» von allem erzeitgenössischen Plunder. Nun ist Max Frischs letzter Roman an der Reihe. 50 Jahre nach Erscheinen von MEIN NAME SEI GANTENBEIN hat Pařízek gemeinsam mit Roland Koberg eine Bühnenfassung von Frischs Meisterwerk erstellt. Mit kühnen Strichen und ohne falsche Ehrfurcht dampft Pařízek die 91 Gantenbein-Geschichten zu zwei Dutzend Szenen ein. Und einmal mehr zeigt der Regisseur ein glückliches Händchen für Stoffe, von denen es heisst, sie seien schwierig. Was bleibt, ist eine durchtriebene Liebeskomödie um die laszive Lila und ihre Verehrer Gantenbein und Enderlin sowie ihren Ex-Gatten Svoboda. Die Kritik reagierte auf die Zürcher Uraufführung begeistert: «Was leicht ... zu einer weiteren öden Romanbearbeitung hätte geraten können, ist in Zürich ein intelligentes, traurigkomisches Spiel ... Pařízek schneidert Gantenbein völlig um, bis hin zu übermütiger Travestie und purer Körpermusik; aber der Anzug ist jedenfalls nicht von der Stange, und er sitzt wie angegossen.» (Frankfurter Allgemeine Zeitung)

50 onns suenter ch'il roman MEIN NAME SEI GANTENBEIN è cumpari, preschenta il reschissur tschec Dušan David Pařízek ensemen cun Roland Koberg ina versiun da tribuna da questa capo-ovra da Max Frisch. Senza respect fauss scursanescha Pařízek las 91 istorgias da Gantenbein sin duas dunsainas scenas. Il classicher reduci da questa maniera fascinescha la critica: «Il vestgi n'è en mintga cas betg da confecziun, el sesa perfetg sco fatg a maun.» (FAZ)

50 anni dopo la pubblicazione del romanzo MEIN NAME SEI GANTENBEIN, il regista ceco Dušan David Pařízek insieme a Roland Koberg mette in scena un adattamento teatrale del capolavoro di Max Frisch. Senza alcun timore reverenziale, Pařízek riduce le 91 storie di Gantenbein a 24 scene. Il classico così rivisitato entusiasma la critica: «L'abito non è confezionato e calza a pennello.» (FAZ)

Mi 4. / Do 5. März 2015

DIE SPEISUNG DER 5000

Eine barockfuturistische Kantate mit
Jan Plewka, Kammerchor Chur & Ensemble ö!
von Jan Dvorak & Thomas Fiedler

Uraufführung

Mit: Jan Plewka, Kammerchor Chur & Ensemble ö!

Inszenierung / Konzeption: Thomas Fiedler
Komposition / Konzeption: Jan Dvorak
Live-Mischer / Live-Video: Niedervolthoudini
Live-Fotografie: Julia Kneuse
Musiker: Ensemble ö! (Streichorchester, Theorbe, Schlagzeug & Elektronik)
Bühne: Kommando Himmelfahrt
Dramaturgie / Produktion: Julia Warnemünde

Produktion: Kommando Himmelfahrt (D)
Koproduktion: Kampnagel Hamburg, Theater Chur

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr
Dauer: ca. 150 Min.
Preise: CHF 48.– / 24.– ermässigt

«Und er nahm die fünf Brote und zwei Fische, sah zum Himmel auf und dankte und brach die Brote und gab sie den Jüngern, auf dass sie ihnen vorlegten; und die zwei Fische teilte er unter sie alle. Und sie assen alle und wurden satt... Und die da gegessen hatten, waren fünftausend Mann.» Neues Testament, Markus, Kap. 6, Verse 41, 42, 44

Wir befinden uns in einer beschleunigten Raumzeit, einem Mahlstrom von Daten und Dingen. Vor gut 20 Jahren gab es kein Internet, keine Digitalkameras, keine Smartphones und keine sozialen Netzwerke. Alles, was uns heute umtreibt, war nicht oder allenfalls in Ansätzen vorhanden. Und vor allem: Es war einzeln vorhanden. Heute dagegen ist jedes Foto, jeder Text im Moment des Machens potenziell weltweit verfügbar – ins Unendliche reproduziert. In ihrer «barockfuturistischen Kantate» widmen sich Regisseur Thomas Fiedler und Komponist Jan Dvorak mit ihrer Theatergruppe Kommando Himmelfahrt dem Thema «Einsamkeit des Subjekts im Zeitalter der Vervielfältigung». Ausgehend von der neutestamentarischen Wundererzählung von der SPEISUNG DER 5000, in deren Mittelpunkt die Vervielfältigung von fünf Broten und zwei Fischen steht, wird untersucht, inwiefern unsere heutigen Möglichkeiten der digitalen Reproduktion in einer messianischen Tradition stehen. DIE SPEISUNG DER 5000 verschmilzt musiktheatrale, performative und konzertante Elemente zu einem grossformatigen Popmusiktheater. Zeitgenössisch-avantgardistische Klänge treffen auf Show und Songs, Bandsound trifft auf Chor und Orchester, Text auf stummfilmhafte Choreografie. Ein mythisch-visionärer Musiktheaterabend der Extraklasse.

En la cantata futuristica-barocca DIE SPEISUNG DER 5000 sa deditgescha la gruppa da teater Kommando Himmelfahrt a la tematica: «Solitariadad dal subject en il temp da la multiplicaziun». Partind dal raquint dal nov testament sur da la multiplicaziun miraculosa dal paun e dals peschs sviluppescha la gruppa in teater da musica da pop: avantgarda frunta sin show, musica da rock sin chor ed orchester, text sin choreografia senza plets. Ina saira da teater musical da classa suprema.

Nella cantata barocco-futuristica DIE SPEISUNG DER 5000, il gruppo teatrale Kommando Himmelfahrt si dedica al tema della «solitudine del soggetto nell'era della proliferazione». Partendo dal racconto del miracolo della moltiplicazione dei pani e dei pesci narrato nel nuovo testamento, sviluppa il suo teatro pop-musicale di grandi dimensioni, mitico e visionario: l'avanguardia incontra lo show, la musica rock il coro e l'orchestra, il testo la coreografia del film muto. Una serata musico-teatrale eccezionale.

Di 10. / Mi 11. März 2015

B.L.A.S.T.E.D

Von Sarah Kane
Zimmerstück n°1 von Le Thaumatrope /
Karim Bel Kacem & Adrien Kuenzy

Deutschschweizer Erstaufführung

Mit: Julien Alembik, Cyril Hänggi, Pauline Schneider

Regie: Karim Bel Kacem, Adrien Kuenzy
Sounddesigner: Orane Duclos
Licht: Diane Guérin
Bühne: Hélène Jourdan
Dramaturgie: Olivia Barron

Produktion: Le Thaumatrope / Think Tank Theatre (TTT)
Koproduktion: CCN – Théâtre du Pommier Neuchâtel

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr
Dauer: ca. 80 Min. (ohne Pause)
Preise: CHF 38.– / 19.– ermässigt

«Hinter geschlossenen Türen.» Le Thaumatrope

B.L.A.S.T.E.D ist das erste Werk von Sarah Kane (1995). Die Gewalt – eine Poesie der Gewalt – so wie Kane sie in ihrem poetischen Theaterprojekt zum Ausdruck bringt, interessiert die junge Theatergruppe Le Thaumatrope, die die (ins Deutsche übersetzte) «optische Täuschung» in Film und Theater zum Prinzip ihrer Theaterarbeit erklärt. Ihr Zimmerstück n°1 spielt Sarah Kanes subtile Mischung zwischen metaphorisch-brutalen Abgründen und dem ultra-sensiblen Beschreiben menschlicher Beziehungen, in einem geschlossenem Raum, den die Zuschauer durch verspiegelte Scheiben und mittels Kopfhörer voyeuristisch abgeschirmt einsehen und einhören können. Sarah Kane hat ihre beiden Figuren Cate und Ian in ein Hotelzimmer eingeschlossen, einen Ort der Intimität und des Paares schlechthin. Wie in einer Reality Show ist der Zuschauer ein Live-Zeuge des Wiedersehens des seit Jahren getrennten Paares; die hilflose Intimität der Begegnung wird durch den überraschend eindringenden Soldaten brutal aufgebrochen. Etwas scheint zu steril in diesem Hotelzimmer. In dieser geschlossenen Welt existieren die Figuren nur durch die Präsenz und den Blick der anderen. Der junge französische Regisseur Karim Bel Kacem und der junge Schweizer Filmemacher Adrien Kuenzy erforschen mit ihren Zimmerstücken B.L.A.S.T.E.D und GULLIVER (für Kinder ab 8 Jahren, S. 56), die im gleichen, aber umgedrehten Raum inszeniert werden, das filmische Zusammenspiel von Hyperrealismus und Voyeurismus im Theater: Wir erleben einerseits die faszinierende Welt der fragilen Brutalität Sarah Kanes und andererseits im gleichen, auf den Kopf gestellten Zimmer die kindliche mikroskopische Gegenwelt des Riesen Gulliver.

Il giuven reschissur franzos Karim Bel Kacem ed il giuven cineast svizzer Adrien Kuenzy perscruteschan cun B.L.A.S.T.E.D e GULLIVER (per uffants a partir dad 8 onns, guarda p. 56), che vegnan inscenads en il medem local, dentant viceversa, la cumbinaziun cinematografica da l'iperrealissem e dal voyeurissem en il teater: Nus vesain in mund fascinant cun la brutalitad fragila da Sarah Kane e da l'autra vart, en il medem spaci mess sin il chau, il mund uffantil microscopic dil gigant Gulliver.

Il giovane regista francese Karim Bel Kacem e il giovane cineasta svizzero Adrien Kuenzy esplorano attraverso B.L.A.S.T.E.D e GULLIVER (per bambini dagli 8 anni, vedi p. 56), messi in scena nello stesso spazio, ma specularmente, l'interazione cinematografica di iperrealismo e voyeurismo a teatro: sperimentiamo da un lato l'universo affascinante della fragile brutalità di Sarah Kane, e dall'altro, sempre nella stessa stanza ma questa volta capovolta, il microscopico mondo «a rovescio» del gigante Gulliver.

Do 19. / Fr 20. März 2015

MEIN HERZ IST EIN DEALER

**Aufzug N°2 aus «Mensch! – Ein Showbusiness in mehreren Aufzügen»
von Jonas Knecht & Beatrice Fleischlin**

Mit: Beatrice Fleischlin, Axel Röhrle

Musik: Anna Trauffer, Andi Peter

Text: Beatrice Fleischlin

Regie: Jonas Knecht

Bühne / Kostüme: Markus Karner

Dramaturgie: Peter Jakob Kelting

Choreografie: Cornelia Lüthi

Produktionsleitung: Gabi Bernetta

Licht / Technik: Roger Stieger, Patrik Rimann,
Adrian Schiess

Regieassistenz: Patricia Flores

Produktion: Theater Konstellationen

Koproduktion: Gessnerallee Zürich, Sophiensaele Berlin,
Theater Chur, Theater Tuchlaube Aarau und
PRAIRIE – Das Koproduktionsmodell von Migros-Kulturprozent
mit innovativen Schweizer Theatergruppen

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr

Dauer: ca. 80 Min.

Preise: CHF 38.– / 19.– ermässigt

«Das hier ist ein Stück für eine Figur und diese Figur bin ich. Das hier ist ein Monolog. Und zwar ist das mein Monolog. Sie sind überhaupt nicht vorgesehen. Das ist meine Bühne.» Figur A zu Figur B, Mein Herz ist ein Dealer

«Mensch! – Ein Showbusiness in mehreren Aufzügen» nennen die Autorin und Performerin Beatrice Fleischlin und der Regisseur Jonas Knecht ihr gemeinsames Projekt über das Existentielle in der Wettbewerbsgesellschaft. MEIN HERZ IST EIN DEALER ist der zweite Aufzug, der aus dieser Zusammenarbeit hervorgeht. Fleischlin und Knecht stellen darin zwei Figuren auf die Bühne, die sich immer wieder in ihrer Selbstbesessenheit entlarven. Wie die Kamera in einer Tier-Doku jeder Bewegung des lauernden Tigers folgt, zoomen sie schonungslos auf jede Regung ihrer Protagonisten: Verachtung, Ignoranz, aufblitzende Zärtlichkeit und Aggression, Verzweiflung und Hingabe. MEIN HERZ IST EIN DEALER leuchtet bis in die tiefsten Abgründe der menschlichen Existenz hinein. Beatrice Fleischlins Text- und Bühnenarbeiten verfolgen konsequent die Suche nach einer zeitgenössischen Theatersprache. Als Performerin bewegt sie sich am Übergang von Realität und Fiktion und lotet auf irritierend intime Weise Fragen nach Identität und Existenz aus. Jonas Knechts Regiearbeiten wiederum sind geprägt von einer grossen Experimentierlust mit den theatralen Mitteln. Die im besten Sinne des Wortes «eigenartige» Kombination von Sprechtheater, Audiotechnik und Musik steht dabei im Mittelpunkt. So entstehen Produktionen im Grenzbereich zwischen Installation und Theater, szenische Konzerte, Live-Hörspiele oder musikalische Inszenierungen.

MEIN HERZ IST EIN DEALER è il segund act dal project «Mensch! – Ein Showbusiness in mehreren Aufzügen». Beatrice Fleischlin e Jonas Knecht tschentan duas persunas egocentricas sin tribuna. Sco quai che la camera persequitescha en in film documentar mintga moviment dal tigher en lajetg, zoomeschan els senza resguard sin mintga commoziun da lur protagonistis: spreisch, agressiun, affecziun ed abandun. MEIN HERZ IST EIN DEALER sclerescha en ils pli profunds precipizis da l'existenza umana.

MEIN HERZ IST EIN DEALER è il secondo atto del progetto «Mensch! – Ein Showbusiness in mehreren Aufzügen». Beatrice Fleischlin e Jonas Knecht mettono qui in scena due personaggi egocentrici. Come in un documentario sugli animali la telecamera segue ogni movimento della tigre, così i due autori mettono a fuoco ogni mossa dei loro protagonisti: disprezzo, aggressione, tenerezza e passione. MEIN HERZ IST EIN DEALER getta luce negli abissi più reconditi dell'esistenza umana.

Di 24. / Mi 25. März 2015

COUP FATAL

**Barock trifft Kongo
Ein Tanz-Konzert von Serge Kakudji,
Alain Platel, Fabrizio Cassol &
Rodriguez Vangama**

Schweizer Erstaufführung

Mit: Serge Kakudji, Rodriguez Vangama, Costa Pinto, Angou Ingutu, Bouton Kalanda, Erick Ngoya, Silva Makengo, Tister Ikomo, Deb's Bukaka, Cédric Buya, Jean-Marie Matoko, 36 Seke, Russell Tshiebua, Bule Mpanya

Konzept / Idee: Serge Kakudji, Paul Kerstens

Musikalische Leitung: Fabrizio Cassol, Rodriguez Vangama

Künstlerische Leitung: Alain Platel

Mitarbeit künstlerische Leitung: Romain Guion

Bühne: Freddy Tsimba

Kostüme: Dorine Demuynck

Licht: Carlo Bourguignon

Sound: Max Stuurman

Produktion: KVS & Les ballets C de la B (B)

Koproduktion: Théâtre national de Chaillot Paris,
Holland Festival Amsterdam, Festival d'Avignon,
Theater im Pfalzbad Ludwigshafen, TorinoDanza,
Opéra de Lille, Wiener Festwochen

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr

Dauer: ca. 120 Min. (ohne Pause)

Preise: CHF 48.– / 24.– ermässigt

«Eine Kinshasa-Produktion, mit dem fantastischen Countertenor Serge Kakudji und 13 lokalen Musikern, die Händel und Gluck à l'africaine spielen. So wirkt das Festival Connexion Kin zurück auf Europa statt umgekehrt, bravo!» Renate Klett, NZZ

In COUP FATAL greift der kongolesische Countertenor Serge Kakudji das Arienrepertoire des Barock auf. Begleitet wird er dabei von 13 Musikern aus Kinshasa, die die Originalkompositionen mit traditioneller Volksmusik aus dem Kongo verweben und mit Rock und Jazz durchsetzen. Für die szenische Umsetzung liessen sich Serge Kakudji und der belgische Choreograf Alain Platel von den «Sapeurs» inspirieren, den Dandys aus Kinshasa. Extravagant gekleidet, pflegen diese aufzutreten, als würden sie nicht nur den Kongo regieren, sondern die ganze Welt – eine gleichsam barocke wie lebensbejahende Attitüde in einem seit Jahrzehnten von Krieg und Zerstörung gezeichneten Land. COUP FATAL ist eine Hommage an die Musik des Barocks und die düstere Eleganz des Kongos. «Bei der belgisch-kongolesisch-österreichischen Koproduktion COUP FATAL trifft barocker Glanz auf den der Sapeurs, einer Art kongolesischer Dandys, deren Mode zwar Reichtum und wohlhabenden Lebensstil atmet, jedoch vor allem in den Armenvierteln getragen wird – als kreativer Widerstand gegen die Trostlosigkeit der Armut. Auf ähnliche Weise funktioniert die Neuinterpretation barocker Musikstücke durch die 14 wie Sapeurs gekleideten kongolesischen Musiker auf der Bühne. Hier kollidiert europäische Barockmusik mit zeitgenössischen und traditionellen afrikanischen Kompositionen und entwickelt so eine fesselnde, widersprüchliche Kraft.» (Kai Krösche, Nachtkritik)

En COUP FATAL sa referescha il countertenor congolan Serge Kakudji al repertori dad arias dal baroc e collia quellas cun musica populara tradiziunala dal Congo sco er cun rock e jazz. Per la realisaziun scenica han Kakudji ed il choreograf beltg Alain Platel sa laschà inspirar dals «Sapeurs», ils dandys da Kinshasa. Vestgids a moda extravaganta expriman els ina tenuta barocca ed a medem temp optimistica. Main fatal che genial!

In COUP FATAL, il controttenore congolese Serge Kakudji riprende il repertorio d'arie barocche mescolandole con la musica tradizionale congolese insieme al rock e al jazz. Per la realizzazione scenica Kakudji e il coreografo belga Alain Platel si lasciano ispirare dai «Sapeurs», i dandy di Kinshasa. Vestiti in modo stravagante, coltivano un'attitudine assertiva alla vita, vicina a quella barocca. Più geniale che fatale!

Di 31. März / Mi 1. April 2015

UNTOLD

Ein neues Musik-Tanz-Theater-Projekt
von 3art3 Company / Daniel Hellmann &
Quan Bui Ngoc

Mit: Moonsuk Choi, Vittoria De Ferrari Sapetto,
Christine Hasler, Daniel Hellmann, Lorena Justribó Manion,
Karolina Öhman, Daisy Ransom Phillips, Hilde Skomedal,
Doty-Dorottya Ujszaszi

Künstlerische Leitung: Daniel Hellmann & Quan Bui Ngoc
Mise-en-scène: Quan Bui Ngoc
Musikalische Leitung: Daniel Hellmann
Bühne / Kostüme: Theres Indermaur
Licht: Carlo Bourguignon, Yvan Guacoin
Ton: Christine Hasler
Dramaturgie / Assistenz: Merel Vercoutere
Produktionsleitung: Cécile Brissier / Kilim Production

Produktion: 3art3 Company
In Kooperation mit: Kilim Production & Les ballets C de la B
Koproduktion: Tanzhaus Zürich, Dampfzentrale Bern,
Theater Chur, Les Halles de Schaerbeek Brussels,
Espace du Moulin de l'Étang Billom, Le Gymnase CDC Lille

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr
Dauer: ca. 90 Min.
Preise: CHF 42.– / 21.– ermässigt

«There is no greater agony than bearing an untold
story inside you.» Maya Angelou

«Es gibt Aufführungen, bei denen alles stimmt: das Bühnenbild, die Musikauswahl, die Kostüme, der Tanz. Wenn man das Glück hat, einem solch seltenen Abend beizuwohnen, ist das ein kleines Geschenk. Das Stück UNTOLD der Zürcher 3art3 Company ist ein solches Präsentlein. Die Künstler um Daniel Hellmann und Quan Bui Ngoc knüpfen an den Erfolg ihres Erstlings «K.» an und begeistern mit einer nahezu vollkommenen Arbeit. Es ist ein Abend, der von einer immensen künstlerischen Sorgfalt und Professionalität zeugt, und die Künstler machen auf physische Weise deutlich, wie zerreissend es sein kann, etwas unausgesprochen zu lassen.» (Isabelle Jakob, NZZ) In einem mit güldenen Talern übersäten Barockgarten, umrahmt von goldenen Torbögen, bewegen sich seltsam irrealen Figuren – zwei Cellistinnen, fünf Tänzer und ein Opernsänger – in zunächst symmetrischen, dann immer wilder sich steigernden Bewegungen zu schillernden Musiken zwischen Barock und Elektronik durch die Landschaft. Die Tanzenden versuchen einander ihr Innerstes zu offenbaren, eine Geschichte zu erzählen, für die es keine Worte gibt. Die barocke Symmetrie endet im Chaos. 3art3 Company wurde 2012 vom Zürcher Sänger und Performer Daniel Hellmann und vom vietnamesischen Choreografen Quan Bui Ngoc gegründet, um als Kollektiv spartenübergreifende Projekte mit Künstlern von unterschiedlichen Disziplinen und kulturellen Hintergründen zu realisieren.

«I dat represchentaziuns nua che tut constat: il maletg da tribuna, l'elecziun da la musica, ils costums, il saut. Ils artists enturn Daniel Hellmann e Quan Bui Ngoc s'inspireschan da lur emprim toc «K.» e persvadan cun ina lavur quasi perfetga. UNTOLD è ina saira che documentescha ina immensa precisiun artistica ed ils artists fan conscient cun lur prestaziun fisica, quant frustrant ch'i po esser da betg savair exprimer insatge.» (Isabelle Jakob, NZZ)

«Ci sono rappresentazioni in cui tutto si combina perfettamente: la scenografia, le musiche, i costumi, la danza. Gli artisti nella cerchia di Daniel Hellmann e Quan Bui Ngoc si riallacciano al successo della loro prima creazione «K.» e convincono con un lavoro che si avvicina alla perfezione. UNTOLD vi offre una serata che testimonia un grandissimo impegno artistico e professionalità, in cui gli artisti esprimono fisicamente quanto lacerante possa essere lasciare qualcosa di inespresso.» (Isabelle Jakob, NZZ)

Di 7. / Mi 8. / Do 9. April 2015

MOSKAU– PETUŠKI

Ein Trinkermonolog nach dem Roman
von Wenedikt Jerofejew von Marco Luca
Castelli & Magdalena Nadolska

Premiere

Mit: Marco Luca Castelli

Regie: Magdalena Nadolska
Text: Wenedikt Jerofejew
(ins Deutsche übersetzt von Peter Urban)
Bühnenbearbeitung: Marco Luca Castelli
Stimmen: Gian Rupf, Felicitas Heyerick u.a.
Musik: massYves (Yves Peter & Yves Zogg)
Bühne: Marco Luca Castelli, Dani Gort
Maske / Kostüm: Annina Schmid
Dramaturgie / Produktionsleitung: Marco Luca Castelli

Koproduktion: Theater Chur

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr
Dauer: ca. 80 Min.
Preise: CHF 32.– / 16.– ermässigt

«Der Mensch ist sterblich – das ist meine Meinung.
Aber wenn wir schon geboren sind – kannst du
nichts machen, dann musst du eben noch ein bisschen
leben.» Wenedikt Jerofejew, Moskau–Petuški

Sein Köfferchen voller Schnaps fest ans Herz gedrückt, besteigt der Trunkenbold Venja am Kursker Bahnhof den Zug von Moskau in die Provinz. In der Kleinstadt Petuški, wo die Vögel nie verstummen und der Jasmin nie verblüht, warten seine Geliebte und sein Sohn. Die Reise ins Paradies läuft allerdings aus dem Ruder und wird zu einer skurrilen, aber auch tragischen Odyssee: Venja trinkt, die Mitreisenden trinken, sogar der Oberschaffner wird zum Zecher. Die Gespräche und Monologe werden von Flasche zu Flasche absurder – und Venja verliert sein Ziel Petuški immer mehr aus den Augen. Der Bündner Regisseur und Schauspieler Marco Luca Castelli hat Wenedikt Jerofejews Buch für die Bühne dramatisiert und schlüpft gleich selber in die Rolle des herzensguten, aber leicht desorientierten Kauzes Venja. MOSKAU–PETUŠKI ist nur vordergründig die Chronik einer feucht-fröhlichen Zugfahrt. Dass Jerofejews Text in der Breschnew-Ära unveröffentlicht blieb und nur unter der Hand weitergereicht wurde, hat seinen Grund: Die spöttische Abrechnung mit dem Sowjetsystem enthielt allzu viel politischen Sprengstoff. Heute gehört der tragikomische Säuferroman zu den modernen Klassikern der russischen Literatur. In Venja findet Castelli ein phänomenales Bühnen-Alter-Ego: prall vor Lebenslust, aber witzig, himmeltraurig und erfüllt von einer geradezu erdschweren Sehnsucht nach Liebe.

Marco Luca Castelli ha elavurà il roman da bavaders da Wenedikt Jerofejew MOSKAU–PETUŠKI per la tribuna. En quel surpiglia l'actur grischun gist sez la rolla da l'original Venja. Il roman è ditg stà scumandà perquai ch'el era ina vaira attatga cunter il sistem sovietic, er sch'el pareva dad esser mo la cronica superfiziala dal viadi d'in bavader en il tren. Oz appartegna quest roman als classichers moderns. Castelli chatta en la rolla da Venja in alter ego fenomenal: allegher, profundamain comic e trist.

Marco Luca Castelli ha adattato per il teatro il romanzo di viaggio di un bevitore MOSKAU–PETUŠKI di Wenedikt Jerofejew. L'attore grigione stesso veste i panni dell'eccentrico Venja. Solo in apparenza la cronaca di un viaggio allegro scandito da solenni ubriacature, in realtà il romanzo, a lungo censurato, rappresenta una resa dei conti con il sistema sovietico. Oggi appartiene ai classici della letteratura moderna. Con il personaggio di Venja, Castelli ritrova sul palcoscenico un suo perfetto alter ego: vitale, di una comicità travolgente e profondamente triste.

Mi 29. April 2015

HEXENJAGD

Ein Schauspiel von Arthur Miller
in der Regie von Krzysztof Minkowski

Inszenierung: Krzysztof Minkowski
Bühne & Kostüme: Konrad Schaller
Dramaturgie: Nina Stazol

Produktion: Theater St. Gallen

Vorstellungsbeginn: 19 Uhr
Preise: CHF 48.– / 24.– ermässigt

«Die ganze Stadt ist in Aufruhr.»
Arthur Miller, Hexenjagd

In der amerikanischen Gemeinde Salem ist der Teufel los: Pastor Parris ertappt nachts mehrere Mädchen seiner puritanischen Gemeinde bei mysteriösen Tänzen. Am nächsten Morgen ist eines halbtot, ein zweites verstummt, das dritte isst und trinkt nicht mehr. Was ist geschehen? Angst, religiöser Eifer und Aberglaube führen schnell zur folgenschweren Erklärung der Dorfbewohner: Die Kinder müssen vom Teufel besessen sein. Als eines der Mädchen, den wahren Grund der Tänze verheimlichend, von Geisterbeschwörung spricht, kommt es zu einer fatalen Kettenreaktion. Die Mädchen geben vor, mit dem Teufel im Bunde zu sein, immer mehr Frauen werden im Dorf der Hexerei bezichtigt; doch nur wer gesteht, entgeht dem Galgen. HEXENJAGD ist ein packendes Psychodrama des US-Schriftstellers Arthur Miller (1915–2005) über Fanatismus und gesellschaftliche Indoktrinierung, erzählt nach einer wahren Begebenheit. Krzysztof Minkowski – von der Berliner Zeitung zum «Regiehoffnungsträger» gekürt – inszeniert Millers HEXENJAGD in der ihm eigenen Gradlinigkeit. In der Ausstattung von Konrad Schaller, mit dem er schon mehrere Inszenierungen erarbeitet hat, verdichtet Minkowski die Handlung zu einer beängstigenden Walpurgisnacht, in der sich die Ereignisse überschlagen. Millers Plädoyer gegen Denunziation, Verführung der Massen und Machtmissbrauch ist auch heute noch hochaktuell.

HEXENJAGD è in psicodrama fascinant da l'autur american Arthur Miller davart fanatissem ed indoctrinaziun sociala che sa basa sin in eveniment real. Il reschissur Krzysztof Minkowski inscenescha il drama da Miller cun acturs dal Teater da Son Gagl. El concentrescha l'acziun sin ina notg da barlot schoccanta. Il pledoyer da Miller encunter denunziar, surmanar las massas e surduvrrar la pussanza è anc oz zunt actual.

HEXENJAGD è uno psicodramma coinvolgente dello scrittore statunitense Arthur Miller sul fanatismo e l'indottrinamento della società, basato su fatti realmente accaduti. Il regista Krzysztof Minkowski mette in scena il dramma di Miller con attori del Teatro di San Gallo, condensando in esso la trama di un'inquietante notte di Valpurga. L'arringa di Miller contro la delazione, la seduzione delle masse e la strumentalizzazione del potere, è ancora oggi di grande attualità.

Do 7. / Fr 8. Mai 2015

WIR ERBEN

Eine Schweizer Saga von 1928 bis 2036
von Gerhard Meister & Suzanne Zahnd
in der Regie von Meret Matter

Von: Gerhard Meister & Suzanne Zahnd
Mit: Dominik Gysin, Christine Hasler, Philippe Nauer, Grazia Pergoletti, Ruth Schwegler

Regie: Meret Matter
Ausstattung: Stefanie Liniger
Musik: Pierre Omer
Licht: Demian Jakob
Assistenz: Christine Glauser
Produktionsleitung: Roland Amrein

Produktion: Theater Club 111 Bern
Koproduktion: Schlachthaus Theater Bern, Theater Chur

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr
Dauer: 90 Min. (ohne Pause)
Preise: CHF 40.– / 20.– ermässigt

«Drei Kinder eines unehelichen, im Heim aufgewachsenen Jungen und einer gutbürgerlichen Tochter suchen ihren unterschiedlichen Weg und finden sich im Erbstreit wieder...» Wir Erben

Ein uneheliches Kind von einem italienischen Gastarbeiter, ein Erbstreit und eine junge Frau, die die Glanzmomente und Fehlritte ihrer Verwandten in Kunst umwandelt: Die Frauchigers haben alles, was es für eine Familiensaga mit Sprengstoff braucht. In der neuen Produktion des Club 111 beleuchtet die Berner Theatergruppe Schweizer Befindlichkeiten über mehrere Generationen hinweg und über die Gegenwart hinaus. Die historischen Ereignisse, die Frauchigers durchleben, reichen von der Schweizerischen Landesausstellung 1914 in Bern bis zur – tatsächlich geplanten – Expo 2027, an der Swissness gross geschrieben wird. Vom Rütli Schwur bis zum Phänomen Urban Gardening, vom Baulöwen bis zum Revoluzzer. Ein Panorama der Schweiz, wie sie einmal war, wie sie heute ist und wohin sie sich bewegen könnte. Die Regisseurin Meret Matter ist Gründungsmitglied des Theaters Club 111 und inszeniert unter anderem auch an grossen Schweizer Bühnen wie dem Schauspielhaus Zürich, dem Theater Luzern und dem Konzert Theater Bern.

In uffant illegitim d'in lavurer ester talian, in cumbat pervia da l'ierta ed ina dunna giuvna che transfurmescha en art ils muments glorijs ed ils malpass da ses parents: ils Frauchigers han tut quai ch'i dovra per in'istorgia da famiglia explosiva. En la nova producziun dal Club 111 sut la reschia da Meret Matter dilucidescha la gruppa da teater bernaisa situaziuns e sentiments svizzers sur pliras generaziuns fin al temp actual ed anc pli lunsch.

Un figlio illegittimo di un lavoratore stagionale italiano, una lite ereditaria e una giovane donna che trasforma i momenti di gloria e i passi falsi dei suoi parenti in arte: i Frauchigers possiedono tutte le caratteristiche per un'esplosiva saga familiare. Nella nuova produzione del Club 111, con la regia di Meret Matter, il gruppo teatrale bernese getta luce sullo stato d'animo del paese attraverso le generazioni passate, presenti e future.

Di 19. Mai bis Sa 13. Juni 2015

SIGHTS

Blind sehen. Ein installativer Spaziergang von Trickster-p / Cristina Galbiati & Ilija Luginbühl

Kreation: Trickster-p
Konzept / Umsetzung: Cristina Galbiati & Ilija Luginbühl
Künstlerische Mitarbeit: Riccardo Fazi, Claudia Sorace (Muta Imago)
Design / Ortspläne / Grafisches Konzept: CCRZ
Audio-Geräte: D'Uva Workshop

Produktion: Trickster-p & Theater Chur
Koproduktion: Teatro Sociale Bellinzona, Area Turismo e Eventi Città di Lugano, Far° Festival des Arts Vivants Nyon, Auawirleben Zeitgenössisches Theatertreffen Bern, TAK Theater Liechtenstein Schaan

Durchgehend geöffnet:
Kit mit Jetons und Stadtkarte bei Chur Tourismus sowie im Theater Chur zu den jeweiligen Öffnungszeiten erhältlich
Di 19. Mai 2015 18 Uhr: Führung / Vernissage
Do 28. Mai 2015 20 Uhr: Churer Podium
Sa 13. Juni 2015 21 Uhr: Führung / Finissage

Dauer: ca. 100 Min.
Start: Theater Chur
Preise: CHF 10.– / 5.– ermässigt

«Wir haben einige blinde Personen getroffen. Einige von ihnen sind von Geburt an blind, andere haben ihr Sehvermögen im Laufe der Zeit verloren. Wir haben sie gebeten, uns zu erzählen, wie sie sehen.»
Trickster-p

Eine Stadt, neun sprechende Maschinen, neun Zeugen: Blinde Menschen erzählen was es für sie bedeutet <zu sehen>. SIGHTS dringt in den öffentlichen Raum und ins alltägliche Leben der Stadtbewohner ein, um die zentrale Rolle des Auges und die Vormachtstellung des Sehens in Frage zu stellen. Welche Beziehung zur Aussenwelt ist noch möglich, wenn die visuelle Wahrnehmung fehlt? Welche Rolle spielen Fantasie und Erinnerung? Wo überschneiden sich Sehen und Einbildung, wo driftet beides auseinander? Mit einer Stadtkarte begibt sich der Zuschauer auf den Weg zu verschiedenen Hörstationen. Die Stimmen und Worte der blinden Menschen, die aus diesen Münzautomaten erklingen, verwandeln den öffentlichen Raum in intime und persönliche Orte, die Stadt wird neu auch in Gedanken begangen. So entsteht eine Art sensorischer und emotionaler Stadtplan. Auf diese Weise kann das Publikum jene Orte, die durch die künstlerische Intervention mit neuen Bedeutungen aufgeladen wurden, aus einem neuen Blickwinkel wahrnehmen. Das Projekt wird mit lokalen Teilnehmern und in jeder Stadt neu erarbeitet. Cristina Galbiati und Ilija Luginbühl, alias Trickster-p, haben sich mit den Rauminstallationen <h.g.> und weit über die Schweizer Grenzen hinaus einen Namen gemacht. Mit SIGHTS verlassen sie die geschützten Innenräume der Theater, um im städtischen öffentlichen Raum ihre künstlerische Recherche über Rezeption, Klang und Raum weiterzuführen.

Ina citad, nov maschinas che discurrin, nov perditgas: persunas tschorvas raquintan tge che <vesair> vul dir per ellas. Tge relaziun è anc pussaivla cun il mund exteriur sche la percepziun visuala manca? Tge rolla giogan la fantasia e la regurdientscha? Cun ina carta da la citad sa metta il public sin via tar pliras staziuns sonoras. Las vuschs ed ils plects da las persunas tschorvas transfurman il spazi public en spazis intims e persunals.

Una città, nove macchine parlanti, nove testimoni: persone cieche che raccontano cosa significa per loro <vedere>. Qual è la possibile relazione con il mondo quando la vista è assente? Che ruolo hanno l'immaginazione e la memoria? Muniti di una mappa, gli spettatori sono invitati a percorrere la città alla ricerca delle postazioni sonore; voci e parole dei testimoni, restituite dalle macchine parlanti, trasformano gli spazi pubblici in spazi intimi e personali.

Mi 20. / Do 21. Mai 2015

CARTA DE SAN PABLO A LOS CORINTIOS

Resurrección 1
Ein Projekt von Angélica Liddell / Atra Bilis Teatro Madrid

Deutschschweizer Erstaufführung

Mit: Angélica Liddell / Atra Bilis Teatro Madrid

Musik: Sinfonie Nr. 7 / Ludwig van Beethoven
Produktion: Théâtre Vidy-Lausanne

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr
Sprache: spanisch
Übertitel: deutsch
Preise: CHF 48.– / 24.– ermässigt

«Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, / hätte aber die Liebe nicht, / wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke ... Wenn ich alle Glaubenskraft besässe / und Berge damit versetzen könnte, / hätte aber die Liebe nicht, / wäre ich nichts.» Paulus an die Korinther

Zwischen den christlichen Feiertagen Auffahrt und Pfingsten programmiert das Theater Chur ein besonderes Theaterprojekt zum Thema Auferstehung. Die renommierte, polarisierende, auf internationalen Festivals gefeierte spanische Theaterfrau Angélica Liddell arbeitet im ersten Teil ihrer neuen, vom Théâtre Vidy-Lausanne produzierten, Performance-Reihe <Ciclo de las resurrecciones> über den Glauben an die Auferstehung, mit dem berühmten Brief des Heiligen Paulus an die Korinther: Er ist ein ausserordentliches Zeugnis, ein neutestamentarisches Hohelied auf die Liebe zu Gott. Liddell arbeitet in häretischer Weise mit dem Paulus-Brief und verpflanzt das christliche Ideal der hohen reinen Liebe auf die Ebene der profanen menschlichen Liebe. Wie in einem umgekehrten mystischen Prozess möchte sie aus dem Abgrund der Häresie den Sinn und die Kraft des Heiligen (wieder-)finden. Liddell konfrontiert die Performance-Formen und Rituale von Kirche und Theater; beide nähern sich an, offenbaren durch ihre rituellen Darstellungsweisen ihre Nähe zu fundamentalen Themen wie Liebe und Vergängnis, Schmerz und Verzweiflung, Leben und Tod. Angélica Liddell ist spanische Performancekünstlerin und Theaterregisseurin. Seit 1993 ist sie Initiantin und Mitglied der Tanz-, Theater- und Performance-Gruppe Atra Bilis Teatro. Persönliche, gesellschaftliche und politische Gewalt ist das Hauptthema ihrer Theaterarbeiten.

Tranter ils firads cristians dad Ascensiun e Tschuncaisma programmescha il Teater Cuira in project da teater spezial davart la tematica <levada>. La renumada artista spagnola Angélica Liddell lavura en l'emprima part da sia nova seria da performance davart la cardientscha en la levada cun l'enconuschenta <brev da sontg Paul als fidaivels da Corint>. Sco en in process mistic invers vules ella (re-)chattar il senn e la forza dal sontg ord las tribulaziuns da l'eresia.

A cavallo delle festività cristiane dell'Ascensione e di Pentecoste, il Teatro Coira mette in programma un particolare progetto teatrale sulla resurrezione. La celebre artista spagnola Angélica Liddell, nella prima parte della sua serie di performances sulla fede nella resurrezione, con la nota lettera di San Giovanni ai Corinzi intende (ri-)trovare negli abissi dell'eresia il senso e la forza del sacro, in una sorta di processo mistico al contrario.

Fr 29. / Sa 30. Mai 2015

METAMOTION

Ein Tanztheaterstück
von Sonia Rocha & Roman Glaser

Mit: Sonia Rocha, Nicolas Turicchia

Idee / Konzept: Sonia Rocha, Roman Glaser
Choreografie: Sonia Rocha in Zusammenarbeit mit Nicolas Turicchia
Musik: Roman Glaser
Dramaturgie: Julia Hintermüller
Licht: Fiona Zolg
Produktionsleitung: Oliver Dähler
Bühnenbild: Marianna Helen Meyer
Kostüme: Daphné Ineichen

Produktion: Glassstone Productions
Koproduktion: Tanzhaus Zürich, Theater Chur

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr
Dauer: ca. 60 Min.
Preise: CHF 32.– / 16.– ermässigt

«Sonia Rocha und Roman Glaser schauen hinter die Fassade des scheinbar gelungenen Daseins und thematisieren Zustände der Unsicherheit und Verlorenheit, von denen man eher selten spricht.»
Martina Wohlthat, NZZ

«Nur vom Verwandelten können Verwandlungen ausgehen.» Dieser Satz des dänischen Philosophen Søren Kierkegaard könnte als Motto über der Tanztheaterproduktion METAMOTION stehen. Denn hier ist alles im Fluss. Der Gedanke, dass jeder Mensch, jeder Grashalm, jeder Stein dem stetigen Wandel unterworfen ist und wir uns stets im Übergang von einem Daseinszustand in den nächsten befinden, bildet den Ausgangspunkt für die Choreografie von Sonia Rocha und ihrem Tanzpartner Nicolas Turicchia. METAMOTION thematisiert den unendlichen Zyklus des Entstehens, Transformierens und Vergehens – und dies im Spannungsfeld von sichtbarer Bewegung im Raum und innerer Regung, angetrieben und ausgelöst von der Musik Roman Glasers. Sonia Rocha und Roman Glaser haben in den vergangenen 15 Jahren etliche Tanzstücke kreiert und produziert. Darunter waren sowohl Auftragsarbeiten für verschiedene Kompanien und Ensembles als auch eigene Produktionen, die sie unter dem 2007 gegründeten Label <Glassstone Productions> auf die Bühne gebracht haben. Seit sie sich kennen, ist die gemeinsame schöpferische Tätigkeit ein fester Bestandteil ihrer Beziehung, ein hohes Mass an künstlerischer Verbundenheit prägt ihr Schaffen.

Il patratg che mintga uman, mintga strom, mintga crap sa midia permanentamain e che nus sajan cuntinuadamain en mida-da d'ina furma dad esser a l'autra è il punct da partenza da la choreografia da Sonia Rocha e ses partenari da saut Nicolas Turicchia. METAMOTION tematisescha il ciclus infinit dal nascher, sa transfurmar e svanir. E quai en la tensiun tranter moviment en il spazi e commoziun interna. La musica da Roman Glaser dat il tact.

La consapevolezza che ogni uomo, ogni filo d'erba, ogni pietra siano soggetti a un cambiamento continuo e che ci troviamo costantemente in transizione da uno stato dell'essere a un altro è alla base della coreografia di Sonia Rocha e del suo compagno di danza Nicolas Turicchia. METAMOTION affronta il tema dell'eterno ciclo della creazione, trasformazione e distruzione; tutto ciò nella tensione generata dal movimento nello spazio e dal moto dell'animo, sotto l'impulso della musica di Roman Glaser.

Mi 3. / Do 4. Juni 2015

WEGEN GROSSEN ERFOLGS

Ein glamouröses Seminar
von Grazia Pergoletti & Lea Schmocker

Mit: Grazia Pergoletti, Lea Schmocker, Frank Gerber

Regie: Michael Glatthard
Konzept / Text: Grazia Pergoletti, Lea Schmocker
Musik: Frank Gerber
Choreografie: Bea Nichele Wiggi
Ausstattung: Renate Wünsch
Dramaturgie: Linda Best
Produktionsleitung: Franziska Schmidt

Koproduktion: Theater Roxy Birsfelden, Schlachthaus Theater Bern

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr
Dauer: ca. 80 Min.
Preise: CHF 32.– / 16.– ermässigt

«Erfolg im Leben ist etwas Sein, etwas Schein und sehr viel Schwein.» Philip Rosenthal

Wer ihn nicht hat, sehnt ihn herbei, wer ihn hat, tut alles, um ihn zu behalten, und manch einer wird sogar süchtig danach: Erfolg scheint heute Pflicht zu sein, es wimmelt von Fachliteratur voller Rezepte und Heilsversprechen. Ist Erfolg erlernbar und demnach jegliches Scheitern selbstbestimmt? Ein Lehrgang der besonderen Art soll Klarheit schaffen. In ihrem Theaterabend WEGEN GROSSEN ERFOLGS verwandeln sich die Schauspielerinnen Grazia Pergoletti und Lea Schmocker in veritable Seminarleiterinnen. Lustvoll changierend zwischen wissenschaftlichem Ernst und glamouröser Show, nehmen Pergoletti und Schmocker – gemeinsam mit dem Musiker Frank Gerber – die Mechanismen des Erfolgs unter die Lupe und zelebrieren einen fröhlichen Abgesang auf die moderne Leistungsgesellschaft. Sie beleuchten Biografien erfolgreicher Menschen wie etwa jene von IWF-Chefin Christine Lagarde, aber auch solche von gefallenen Heroen wie zum Beispiel Lance Armstrong. In welchem Moment geht oder ging es bergab? Gibt es bestimmte heikle Punkte in einer Karriere, an welchen der Knick vorprogrammiert ist? Fehlen auf einer Erfolgsleiter von vornherein einzelne Sprossen? WEGEN GROSSEN ERFOLGS ist ein Theaterabend voll heiterem Ernst, ironischen Brechungen und verblüffenden Einsichten. Da ist (was sonst?) der Erfolg schon mal vorprogrammiert.

San ins emprender d'avair success ed è pia mintgin sez la culpa sch'el disdescha? In curs cun las manadras Grazia Pergoletti e Lea Schmocker duai sclerir la chaussa. Midond cun umor tranter l'analisa scientifica e show glamurusa prendan ellas duas (ensem cun il musicist Frank Gerber) sut la marella ils mecanissem dal success e celebreschan la fin da la societad moderna da prestaziun. Divertent, ironic, sorprendent!

Si può imparare il successo ritenendosi di conseguenza pienamente responsabili delle proprie sconfitte? Il seminario di Grazia Pergoletti e Lea Schmocker intende fare chiarezza. Passando allegramente tra serietà scientifica e spettacolo accattivante, le due, accompagnate dal musicista Frank Gerber, prendono attentamente in esame i meccanismi del successo e celebrano un gioioso commiato dalla moderna società basata sull'ansia da prestazione. Esilarante, ironico, sbalorditivo!

MAUL

2014/15

HELDEN

Mi 26. Nov. 2014

SECHSMINUTEN

Ursus & Nadeschkin auf der Suche nach der perfekten Show

Mit: Ursus & Nadeschkin

Regie: Tom Ryser
Autoren: Sieger / Ryser / Wehrli
Technik: Gerrit Sardemann / Tobi Müller
Stagehand: Corina Chiesi
Kostüme: Regina Staiger / Rita Bieri
Komponist: Markus Schönholzer
Illusionen: Martin Bohnert
Sprecher: Michael Morris
Schneiderin Vorhang: Nathalie Peclard
Produktion/Medienarbeit: Büro Tamò – Bettina Tamò

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr
Dauer: ca. 120 Min. (mit Pause)
Preise: CHF 48.– / 24.– ermässigt

«Pointen werden nicht bemüht, sie sind einfach da!»
Florian Sorg, NZZ

Das aktuelle Bühnenprogramm SECHSMINUTEN von Ursus & Nadeschkin ist ein durch und durch aufgepimptes Stück Theater: Es beginnt fulminant, atemberaubend, spektakulär – und ist schneller zu Ende, als einem lieb ist. Der Abend beginnt, nachdem der Vorhang gefallen ist, dann, wenn man alles oder nichts mehr erwartet. Ein Abend voller überraschender Wendungen, skurriler Ein- und Reinfälle. Mit reizvoll unverständlich geführten Wortgefechten nehmen Ursus & Nadeschkin die Regeln des Showbusiness aufs Korn. Ein Schleudergang zwischen absurd genialem oder einfach nur völlig verrücktem Humor. Nach der ausverkauften Vorstellung im April 2013 kommt es in dieser Spielzeit wegen der grossen Nachfrage zu einem Wiedersehen mit der Show, die ihrer Zeit vorausseilt. Ursus & Nadeschkin wirken wie zwei schräge Vögel: schrill, farbig und leicht abgedreht. Sie lieben die Provokation, fallen gern aus dem Rahmen, hassen Langeweile und lassen sich ungern auf etwas Bestimmtes reduzieren. Theater, Kabarett, Artistik, Clownerie – Ursus & Nadeschkin sind vieles, vor allem aber: neu. Und das seit mehr als 25 Jahren!

Il program actual da tribuna SECHSMINUTEN dad Ursus & Nadeschkin è in toc teater fulminant: El cumenza a moda impresiunanta, spectaculara – ed è pli spert a fin che quai ch’ins avess gügent. La saira cumenza suenter che la tenda è tratga, cura ch’ins spetga tut u nagut pli. Ina saira plain ideas e desasters scurrils. Cun cumbats da plects plain scharm, ma nunchapibels, fan Ursus & Nadeschkin beffas sur dal showbusiness. In slalom tranter umor genial absurd u er simplamain total balurd.

SECHSMINUTEN, il più recente spettacolo di Ursus & Nadeschkin, è una pièce teatrale fulminante: dall’inizio mozzafiato e spettacolare, termina prima di quanto ci si aspetti. La serata inizia dopo che è calato il sipario, quando tutto o niente può succedere. Una serata piena di stravaganti idee e buffonate. Con affascinanti quanto incomprensibili duelli verbali Ursus & Nadeschkin prendono di mira lo showbusiness. Un continuo sbandare tra un umorismo assurdo e geniale e pura follia.

Mi 11. Feb. 2015

DUO-PACK

Die neue Musikkabarett-Show von Les trois Suisses

Mit: Pascal Dussex & Resli Burri

Regie: Meret Matter

Technik: Jürg Moser

Management: Musicline – Marc Schär

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr

Dauer: ca. 110 Min. (mit Pause)

Preise: CHF: 40.–/20.– ermässigt

«Mit ihrem neuen Programm beweisen Les trois Suisses, dass sie auch als Duo-Pack eine Klasse für sich sind.» Lilo Lévy-Moser, Berner Zeitung

Eine echte Krise macht auch vor Les trois Suisses nicht Halt: Die lustigste Popband der Schweiz muss redimensionieren und mit schlankeren Strukturen auskommen. Die liebenswerten Berner Charmeurs und beeindruckenden Multi-Instrumentalisten Pascal Dussex und Resli Burri werden sich aber nichts anmerken lassen, im Gegenteil. Sie werden ebenso üppig und wuchtig tönen wie zu dritt und die Bühne bevölkern, als wären sie ein Quintett. Schliesslich wollen sie nicht auf die fette Gage verzichten. Bluffen und Schummeln ist heute im Showgeschäft an der Tagesordnung – weshalb sollten ausgerechnet Les trois Suisses diesen Trend verschlafen? Die gestandenen Musik-Komödianten Pascal Dussex und Resli Burri haben sich nach dem Abschied ihres langjährigen Kollegen Thomas Baumeister an die Erarbeitung eines neuen Programms gemacht. Zusammen mit Theaterregisseurin Meret Matter verbrachten sie viele Tage im Übungsraum, sammelten und warfen dort Ideen, probierten neue Dinge aus und feilten an deren Umsetzung. Das nun wohl kleinste Trio der Welt serviert in seinem neuen Programm DUO-PACK keine gewöhnliche Spasskost, sondern anspruchsvolles, eigenständiges und intelligentes Musikkabarett. Es beeindruckt mit einfallsreicher Instrumentierung, wunderbarem Gesang, überraschendem Witz und subtilem Humor. Amüsant, berührend, frech und wie immer sehr musikalisch!

Ils cumediants da musica bernais Pascal Dussex e Resli Burri han elavurà ensemen cun la reschissura da teater Meret Matter in nov program. Les trois Suisses, il trio per franc il pli pitschen dal mund, na preschenta en ses nov program DUO-PACK betg il nutriment umoristic usità, mabain in cabaret musical pretensius, genuin ed intelligent. El impressiun-scha cun in'instrumentaziun plain fantasia, cun in chant magnific, cun ina spiertusadad surprendenta e cun in umor subtil. Divertent, empatic, insolent e sco adina zunt musical!

Gli attori e musicisti bernesi Pascal Dussex e Resli Burri hanno creato insieme alla regista teatrale Meret Matter un nuovo spettacolo firmato Les trois Suisses. L'ormai più piccolo trio del mondo propone con il suo nuovo programma DUO-PACK un insolito divertimento fatto di cabaret musicale esigente, originale e intelligente. Colpisce grazie a una fantasiosa strumentazione, meravigliosi canti, barzellette sorprendenti e sottile umorismo. Divertente, commovente, impertinente e come sempre, pieno di musica.

SEPTEMBER 2014

Mo	29	20 Uhr	KONZERTVEREIN CHUR	1. ABONNEMENTSKONZERT	Belenus Quartett
----	----	--------	--------------------	-----------------------	------------------

OKTOBER 2014

Sa	4	20 Uhr	KLASSIK FORUM CHUR	1. ABONNEMENTSKONZERT	Musikkollegium Winterthur, Solistin: Anna Vinnitskaya (Klavier), Leitung: Douglas Boyd
Do	9	20 Uhr	KAMMERPHIL. GR	1. SINFONIEKONZERT	Solistin: Sophia Jaffé (Violine) Leitung: Sebastian Tewinkel
So	12	17 Uhr	VERBAND SING- UND MUSIKSCHULEN GR	JUGENDSINFONIEORCHESTER GRAUBÜNDEN	Jubiläumskonzert Solistin: Lisha Kim (Klavier), Leitung: Claudio Barberi
Mo	20	20 Uhr	ENSEMBLE ö!	FLUG	2. Konzert

SAISONERÖFFNUNG 23. OKTOBER 2014

Do	23	19 Uhr	WELT IN CHUR	ORCHIDEE (SE)	Pippo Delbonos Zirkus des Lebens
Do	30	10 / 18 Uhr	JUNGES THEATER	SCLERIDAS – DER TRAUM DER TUNNELBAUER (UA)	Ein Theaterstück zur dunkelsten Zeit des Jahres
Fr	31	10 Uhr	JUNGES THEATER	SCLERIDAS – DER TRAUM DER TUNNELBAUER	von Bagat, ab 4 Jahren

NOVEMBER 2014

Sa	1	20 Uhr	WELT IN CHUR	WHEN I DIE	A ghost story with music von Thom Luz
So	2	18 Uhr	WELT IN CHUR	WHEN I DIE	
Di	4	20 Uhr	WELT IN CHUR	MON PÈRE, GIACOMETTI	Eine Vater-Sohn-Geschichte aus Japan
Mi	5	20 Uhr	WELT IN CHUR	MON PÈRE, GIACOMETTI	von Noriyuki Kiguchi
Do	6	20 Uhr	KLASSIK FORUM CHUR	2. ABONNEMENTSKONZERT	Musiker des Zürcher Kammerorchesters Solistin: Simone Kermes (Sopran)
Fr	7	20 Uhr	TANZ	TANZPLAN OST	Tanz im Wechselschritt
Sa	8	10 Uhr	JUNGES THEATER	TANZPLAN OST: ANSTECKUNGSGEFAHR!	Eine interaktive Tanzperformance von Vloeistof, ab 6 Jahren
Sa	8	18.30 / 20 Uhr	TANZ	TANZPLAN OST	Tanz im Wechselschritt
So	9	17 Uhr	TANZ	TANZPLAN OST	11 Choreografien in 3 Tagen
Mo	10	20 Uhr	KONZERTVEREIN CHUR	2. ABONNEMENTSKONZERT	Wuppertaler Sinfonieorchester Ort: St. Martinskirche Chur
Mi	12	20 Uhr	WELT IN CHUR	BOX IN THE BIG TRUNK	Die verwirrende Welt der Sinnestäuschungen
Do	13	20 Uhr	WELT IN CHUR	BOX IN THE BIG TRUNK	Eine Performance von Kuro Tanino
Sa	15	12 – 24 Uhr	EXTRAS	LANGER SAMSTAG	12 Stunden Theater, Geschichten & Musik für Kinder & Erwachsene
Di	18	20 Uhr	BUCHVERNISSAGE	DIE ANTIGONE DES BERTOLT BRECHT	Eine experimentelle Theaterarbeit, Chur 1948 von Werner Wüthrich
Do	20	9 – 17 Uhr	JUNGES THEATER	NOVEMBRE TEATRALE: KINDERRECHTE? – LOGISCH!	Eine Aktion zum 25. Internationalen Tag der Kinderrechte von Theater Chur, Klibühni & UNICEF Schweiz, ab 10 Jahren
Do	20	20 Uhr	WELT IN CHUR	ALLE VÖGEL SIND SCHON DA (UA)	Eine Konferenz in Zimmerwald
Fr	21	20 Uhr	WELT IN CHUR	ALLE VÖGEL SIND SCHON DA	von Eberhard Köhler & Die Zimmerwäldler
Sa	22	19 Uhr	KONZERT	NAIRS-BENEFIZ MIT FEDERLOS	Fundazion Nairs in Kooperation mit Federlos & Theater Chur
So	23	20 Uhr	KAMMERPHIL. GR	OPERN GALA	Solisten: SängerInnen der Schlossooper Haldenstein Leitung: Christine Strubel
Di	25	20 Uhr	WELT IN CHUR	SUPER PREMIUM SOFT DOUBLE VANILLA RICH	24 Stunden in einem japanischen Convenience Store von Toshiki Okada
Mi	26	20 Uhr	MAULHELDEN	SECHS MINUTEN	Ursus & Nadeschkin auf der Suche nach der perfekten Show
Fr	28	20 Uhr	SCHAUSPIEL	ICH BIN ZUM GLÜCK ZU ZWEIT (UA)	Menschsein macht müde von Jürg Kienberger & Claudia Garigiet
Sa	29	20 Uhr	SCHAUSPIEL	ICH BIN ZUM GLÜCK ZU ZWEIT	
So	30	19 Uhr	JUNGES THEATER	MÄNNER	Tanztheater von Ives Thuwis, ab 14 Jahren

DEZEMBER 2014				
Mo 1	10 Uhr	JUNGES THEATER	MÄNNER	Tanztheater von Ives Thuwis, ab 14 Jahren
Sa 6	14 / 16.30 Uhr	FREIE BÜHNE CHUR	HÄNSEL & GRETEL & DR HUND & DR BÄR	Ein Märchen nach den Brüdern Grimm
So 7	11 / 14 Uhr	FREIE BÜHNE CHUR	HÄNSEL & GRETEL & DR HUND & DR BÄR	Regie: Viola Barreca & Lorena Jovanna
Mo 8	20 Uhr	ENSEMBLE ö!	FLÜSSIG	3. Konzert in Zusammenarbeit mit Ensemble Convergence, Leitung: Andreas Brenner
Di 9	18.30 Uhr	THEATERVEREIN CHUR	ADVENTSLESUNG MIT MUSIK	Eine stimmungsvolle Stunde mit musikalischer Begleitung
Fr 12	14 / 17 Uhr	KAMMERPHIL. GR	HÄNSEL & GRETEL	Ein Familien-Musical nach der Oper von Engelbert Humperdinck, Leitung: Sebastian Tewinkel
Sa 13	14 / 16.30 Uhr	FREIE BÜHNE CHUR	HÄNSEL & GRETEL & DR HUND & DR BÄR	Ein Märchen nach den Brüdern Grimm
So 14	11 / 14 Uhr	FREIE BÜHNE CHUR	HÄNSEL & GRETEL & DR HUND & DR BÄR	Regie: Viola Barreca & Lorena Jovanna
So 21	14 Uhr	JUNGES THEATER	DAS DOPPELTE LOTTCHEN	Erich Kästners Klassiker in einer berndeutsch-wienerischen Fassung von Weltalm, ab 8 Jahren
Fr 26	21 Uhr	EXTRAS	STEFFALIBALL	Eine grosse Party, eine rauschende Nacht

JANUAR 2015				
Fr 2	17 Uhr	KAMMERPHIL. GR	NEUJAHRSKONZERT	Solistin: Rie Koyama (Fagott) Leitung: Sebastian Tewinkel

FESTIVAL HÖHENFEUER 7. JANUAR – 7. FEBRUAR 2015				
Mi 7	20 Uhr	HÖHENFEUER	MAMMA HELVETIA (UA)	Ein Familienrapport von Georg Scharegg
Fr 9	20 Uhr	HÖHENFEUER	MAMMA HELVETIA	
Sa 10	20 Uhr	HÖHENFEUER	MAMMA HELVETIA	
So 11	17 Uhr	HÖHENFEUER	MAMMA HELVETIA	
Fr 16	20 Uhr	HÖHENFEUER	MAMMA HELVETIA	
Sa 17	20 Uhr	HÖHENFEUER	MAMMA HELVETIA	
Mi 28	20 Uhr	HÖHENFEUER	BERGPIRATEN (UA)	Eine Dreibündner Groschenoper von Anita Hansemann, Achim Lenz & Robert Grossmann
Fr 30	20 Uhr	HÖHENFEUER	BERGPIRATEN	
Sa 31	20 Uhr	HÖHENFEUER	BERGPIRATEN	

FEBRUAR 2015				
So 1	17 Uhr	HÖHENFEUER	BERGPIRATEN	Eine Dreibündner Groschenoper von Anita Hansemann, Achim Lenz & Robert Grossmann
Mo 2	20 Uhr	KONZERTVEREIN CHUR	3. ABONNEMENTSKONZERT	Clau Scherrer & cantus firmus surselva Leitung: Clau Scherrer
Mi 4	20 Uhr	HÖHENFEUER	LAS FLURS DIL DI (UA)	Ein romanisches Theaterstück von Arno Camenisch in der Regie von Roman Weishaupt
Do 5	20 Uhr	HÖHENFEUER	LAS FLURS DIL DI	Ort: Saal Hotel Drei Könige Chur
Fr 6	20 Uhr	HÖHENFEUER	SMATCH 1 (SE)	Ein Ideen-Laboratorium über das Machtverhältnis von Mensch zu Tier von Dominique Roodthoof & Le Corridor
Sa 7	20 Uhr	HÖHENFEUER	SMATCH 1	
Mo 9	20 Uhr	ENSEMBLE ö!	WASSER & LUFT	4. Konzert, Leitung: Francesc Prat
Di 10	19 Uhr	SCHAUSPIEL	MEIN NAME SEI GANTENBEIN	Ein Bühnenstück nach dem Roman von Max Frisch in der Regie von Dušan David Pařízek
Mi 11	20 Uhr	MAULHELDEN	DUO-PACK	Die neue Musikkabarett-Show von Les trois Suisses

FIGURENTHEATERTAGE 13. – 19. FEBRUAR 2015				
Fr 13	14 Uhr	FIGURENTHEATERTAGE	A MANO	Ein kleines Objekttheaterspiel von Cie El Patio ab 6 Jahren, Ort: Klibühni Chur
Fr 13	20 Uhr	FIGURENTHEATERTAGE	ZWIEGESPRÄCHE UND KARAOKE MIT GOTT (SE)	Ein göttlicher Abend mit Puppen von und mit Suse Wächter, Veronika Thieme & Tine Hagemann
Sa 14	14 Uhr	FIGURENTHEATERTAGE	A MANO	Ein kleines Objekttheaterspiel von Cie El Patio ab 6 Jahren, Ort: Klibühni Chur

Sa 14	19 Uhr	FIGURENTHEATERTAGE	ZWIEGESPRÄCHE UND KARAOKE MIT GOTT	Ein göttlicher Abend mit Puppen von und mit Suse Wächter, Veronika Thieme & Tine Hagemann
So 15	10 Uhr	THEATERVEREIN CHUR	ZMORGA IM THEATER	Brunch mit Szenen aus «Bär macht Heiratsantrag» von Anton Tschechow
Mi 18	20 Uhr	FIGURENTHEATERTAGE	MATHILDE	Eine Geschichte über das Altern
Do 19	20 Uhr	FIGURENTHEATERTAGE	MATHILDE	von Neville Tranter
Fr 20	20 Uhr	BUCHVERNISSAGE	GARTE BLANCHE FÜR ARNO CAMENISCH	Arno Camenisch liest aus seinem neuen Buch
So 22	17 Uhr	KAMMERPHIL. GR	IM KINO	Chaplin Film mit Live-Orchestermusik Leitung: Daniel Jacobi
Mi 25	20 Uhr	KLASSIK FORUM CHUR	3. ABONNEMENTSKONZERT	Zürcher Kammerorchester, Solisten: Daniel Hope (Violine) & Willi Zimmermann (Violine) Leitung: Daniel Hope

MÄRZ 2015				
Mi 4	20 Uhr	MUSIKTHEATER	DIE SPEISUNG DER 5000 (UA)	Eine barockfuturistische Kantate mit Jan Plewka, Kammerchor Chur & Ensemble ö!
Do 5	20 Uhr	MUSIKTHEATER	DIE SPEISUNG DER 5000	von Jan Dvorak & Thomas Fiedler
Mo 9	14 Uhr	JUNGES THEATER	GULLIVER (UA)	Reise nach Liliput. Zimmerstück n°2
Di 10	10 Uhr	JUNGES THEATER	GULLIVER	von Le Thaumatrope, ab 8 Jahren
Di 10	20 Uhr	SCHAUSPIEL	B.L.A.S.T.E.D	Von Sarah Kane. Zimmerstück n°1 von Le Thaumatrope Deutschschweizer Erstaufführung
Mi 11	14 Uhr	JUNGES THEATER	GULLIVER	Reise nach Liliput. Zimmerstück n°2
				von Le Thaumatrope, ab 8 Jahren
Mi 11	20 Uhr	SCHAUSPIEL	B.L.A.S.T.E.D	Von Sarah Kane. Zimmerstück n°1 von Le Thaumatrope Deutschschweizer Erstaufführung
Do 12	20 Uhr	MAULHELDEN	BISJETZT – SOLO	Alfred Dorfer blickt zurück
So 15	17 Uhr	JUNGES THEATER	CIRCUS BAJAZZO	Der Bär ist los!
Mo 16	10 / 14 Uhr	JUNGES THEATER	CIRCUS BAJAZZO	Kinderoper von Argovia Philharmonic, ab 6 Jahren
Mo 16	20 Uhr	KONZERTVEREIN CHUR	4. ABONNEMENTSKONZERT	German Hornsoud Ort: GKB Auditorium Chur
Do 19	20 Uhr	SCHAUSPIEL	MEIN HERZ IST EIN DEALER	Aufzug N°2 aus «Mensch! – Ein Showbusiness in mehreren Aufzügen» von Jonas Knecht & Beatrice Fleischlin
Fr 20	20 Uhr	SCHAUSPIEL	MEIN HERZ IST EIN DEALER	
Di 24	20 Uhr	MUSIK / TANZ	COUP FATAL (SE)	Barock trifft Kongo
Mi 25	20 Uhr	MUSIK / TANZ	COUP FATAL	Ein Tanz-Konzert von Serge Kadudji, Alain Platel, Fabrizio Cassol & Rodriguez Vangama
Do 26	18 Uhr	JUNGES THEATER	BAMBI	Eine Lebensgeschichte aus dem Walde
Fr 27	10 Uhr	JUNGES THEATER	BAMBI	nach dem Roman von Felix Salten in der Regie von Mathias Grupp, ab 8 Jahren
Fr 27	20 Uhr	KAMMERPHIL. GR	2. SINFONIEKONZERT	Solistin: Maria Riccarda Wesseling Leitung: Sebastian Tewinkel
Sa 28	20 Uhr	ENSEMBLE ö!	STEIN & GRAS	5. Konzert
So 29	17 Uhr	SENIORIENTHEATER CHUR	DE 75. GEBURTSTAG	Lustspiel in drei Akten von Walter G. Pfäus Regie: Andrea Flütsch
Di 31	20 Uhr	TANZ / MUSIKTHEATER	UNTOLD	Ein neues Musik-Tanz-Theater-Projekt von 3art3 Company

APRIL 2015				
Mi 1	20 Uhr	TANZ / MUSIKTHEATER	UNTOLD	Ein neues Musik-Tanz-Theater-Projekt von 3art3 Company
Di 7	20 Uhr	SCHAUSPIEL	MOSKAU-PETUŠKI	Ein Trinkermonolog nach Wenedikt Jerofejew
Mi 8	20 Uhr	SCHAUSPIEL	MOSKAU-PETUŠKI	von Marco Luca Castelli & Magdalena Nadolska
Do 9	20 Uhr	SCHAUSPIEL	MOSKAU-PETUŠKI	Premiere

Do	9	20 Uhr	JUNGES THEATER	ALL THE WORLD'S A STAGE	Das Junge Theater Graubünden erforscht William Shakespeare, ab 14 Jahren, Ort: Postremise Chur
Fr	10	14 Uhr	JUNGES THEATER	RAWUMS (:)	Ein Ausflug ins Wunderland der Schwerkraft von florschütz & döhnert, ab 2 Jahren
Fr	10	20 Uhr	JUNGES THEATER	ALL THE WORLD'S A STAGE	Das Junge Theater Graubünden erforscht William Shakespeare, ab 14 Jahren, Ort: Postremise Chur
Sa	11	10 Uhr	JUNGES THEATER	RAWUMS (:)	Ein Ausflug ins Wunderland der Schwerkraft von florschütz & döhnert, ab 2 Jahren
Sa	11	20 Uhr	JUNGES THEATER	ALL THE WORLD'S A STAGE	Das Junge Theater Graubünden erforscht William Shakespeare, ab 14 Jahren, Ort: Postremise Chur
Mo	13	20 Uhr	KONZERTVEREIN CHUR	5. ABONNEMENTSKONZERT	Hanna Weinmeister (Rezital)
Mi	15	20 Uhr	MAULHELDEN	GHÄS & BROT & ROCK'N'ROLL	Das neue Programm von Lorenz Keiser
Fr	17	20 Uhr	KLASSIK FORUM CHUR	4. ABONNEMENTSKONZERT	Musikkollegium Winterthur Leitung: Thomas Zehetmair
Mi	29	19 Uhr	SCHAUSPIEL	HEXENJAGD	Ein Schauspiel von Arthur Miller in der Regie von Krzysztof Minkowski

MAI 2015

Sa	2	20 Uhr	VEREIN CHUR TANZT	FRAU	Ein getanztes Leben
So	3	11 / 17 Uhr	VEREIN CHUR TANZT	FRAU	
Mo	4	20 Uhr	KLASSIK FORUM CHUR	5. ABONNEMENTSKONZERT	Zürcher Kammerorchester, Solist: Fazil Say (Klavier), Konzertmeister: Willi Zimmermann
Do	7	20 Uhr	SCHAUSPIEL	WIR ERBEN	Eine Schweizer Saga von 1928 bis 2036 von Gerhard Meister & Suzanne Zahnd in der Regie von Meret Matter
Fr	8	20 Uhr	SCHAUSPIEL	WIR ERBEN	
So	10	17 Uhr	JUNGES THEATER	HERZWERK	Was Freude macht und Leiden schafft von TRIAD, ab 10 Jahren
Mo	11	10 Uhr	JUNGES THEATER	HERZWERK	
Di	12	20 Uhr	MAULHELDEN	WELTMEISTERINNEN (SE)	Gewonnen wird im Kopf Das neue Programm von Lisa Fitz
Mi	13	20 Uhr	ENSEMBLE ö!	BETON	6. Konzert, Leitung: Francesc Prat
Mo	18	20 Uhr	KONZERTVEREIN CHUR	6. ABONNEMENTSKONZERT	Leitung: Elisabeth Sulser
Di	19	18 Uhr	FÜHRUNG / VERNISSAGE	SIGHTS	Blind sehen. Ein installativer Spaziergang von Trickster-p
Mi	20	20 Uhr	PERFORMANCE	CARTA DE SAN PABLO A LOS CORINTIOS	Resurrección 1. Ein Projekt von Angélica Liddell / Atra Bilis Teatro Madrid
Do	21	20 Uhr	PERFORMANCE	CARTA DE SAN PABLO A LOS CORINTIOS	Deutschschweizer Erstaufführung
Di	26		JUNGES THEATER	KUNST-THEATER-WERKSTATT	Ein Stadtraumprojekt mit Churer Primarschülern von Theater Chur & Bündner Kunstmuseum ab 10 Jahren
Mi	27		JUNGES THEATER	KUNST-THEATER-WERKSTATT	
Do	28	20 Uhr	CHURER PODIUM	SIGHTS	Blind sehen. Ein installativer Spaziergang von Trickster-p
Fr	29	20 Uhr	TANZ	METAMOTION	Ein Tanztheaterstück von Sonia Rocha & Roman Glaser
Sa	30	20 Uhr	TANZ	METAMOTION	

JUNI 2015

Mi	3	20 Uhr	SCHAUSPIEL	WEGEN GROSSEN ERFOLGS	Ein glamouröses Seminar von Grazia Pergoletti & Lea Schmocker
Do	4	20 Uhr	SCHAUSPIEL	WEGEN GROSSEN ERFOLGS	
Mi	10	18.30 Uhr	SINGSCHULE CHUR	KINDERKONZERT MIT SINGSPIEL	Leitung: Jürg Kerle
Do	11	18.30 Uhr	SINGSCHULE CHUR	KINDERKONZERT MIT SINGSPIEL	
Sa	13	21 Uhr	FÜHRUNG / FINISSAGE	SIGHTS	Blind sehen. Ein installativer Spaziergang von Trickster-p

Do 12. März 2015

BISJETZT – SOLO

Alfred Dorfer blickt zurück

Mit: Alfred Dorfer

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr
Dauer: ca. 110 Min. (mit Pause)
Preise: CHF 40.– / 20.– ermässigt

«Er ist der vielfältigste Begabteste unter seinen deutschsprachigen Kollegen.» Süddeutsche Zeitung

Alfred Dorfer blickt in BISJETZT – SOLO zurück. Nicht nur auf seine eigene Biografie. Der Blickwinkel ist grösser: Zeitgeschichte passiert Revue, Vergessenes, Verdrängtes, Erinnerliches, Neues. Der leidenschaftliche Unruhestifter kombiniert, kontrastiert und collagiert Ausschnitte aus seinen Anfängen im Ensemble Schlabarett, seinen Koproduktionen «Freizeitmesse» und «Indien» mit Josef Hader bis zum preisgekrönten «fremd» und komponiert sie alle gekonnt mit ordentlich Selbstironie zu seiner eigenen, fiktiven (?) Biografie. BISJETZT – SOLO ist kein handelsübliches Best-of, sondern ein eigenständiges Stück voll fröhlichem Nihilismus. Es ist die zielstrebige Spurensuche eines leidenschaftlichen Vordenkers und Nachfragers, eines engagierten Wurzelbehandlers und Fassadenabklopfers, eines satirischen Trapezkünstlers und melancholischen Sokratikers. Alfred Dorfer gilt als einer der besten Kabarett-Exporte Österreichs, nicht zuletzt wegen seiner Engagements in zahlreichen österreichischen Filmproduktionen. Mit seinem gnadenlosem Blick und bitterbösem Humor ist jeder Abend einzigartig.

En BISJETZT – SOLO guarda Alfred Dorfer enavos. Betg mo sin l'atgna biografia, il spectrum è pli vast: preschentada vegn ina revista da l'istorgia contemporana, d'eveniments emblidads e supprimids, da regurdientschas e novitads. BISJETZT – SOLO n'è betg simplamain in best of, mabain in toc independent plain nihilissem allegher. Igl è la tschertga endinada dad in uman passiuà che pensa e dumonda cun insistenza, che va a fund fin a las ragischs e che vul vesair davos la fatschada, dad in artist satiric al trapez e dad in socraticher melanconic.

Alfred Dorfer in BISJETZT – SOLO guarda indietro. Non solo alla propria biografia, la prospettiva è più ampia: passa in rassegna la storia contemporanea, cose dimenticate, rimosse, ricordate, nuove. BISJETZT – SOLO non è un classico best of, ma un lavoro originale, pieno di allegro nichilismo. È la tenace ricerca delle tracce di un appassionato precursore e critico, un trapezista satirico e un melanconico socratico, impegnato a trattare le cose dalla loro radice, andando oltre le apparenze.

Mi 15. April 2015

CHÄS & BROT & ROCK'N'ROLL

Das neue Programm von Lorenz Keiser

Mit: Lorenz Keiser

Regie: Peter Honegger

Musik: Stefano Neri

Technik: Werner Denzler, Piero Guicciardi

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr

Dauer: ca. 135 Min. (mit Pause)

Preise: CHF 40.– / 20.– ermässigt

«Ein Rockstar ist Lorenz Keiser nicht geworden, aber er bleibt der beste politische Kabarettist, den wir haben.» Thomas Bodmer, Züritipp

Eigentlich wäre Lorenz Keiser gerne Blues-Sänger oder Rock-Gitarrist geworden. Oder wenigstens Opernhausdirektor. Aber seine Eltern haben ihn gezwungen, Kabarettist zu lernen. Ein nur allzu bekanntes Schicksal! Viel zu alt, um noch cool zu sein, hat er sich nun endlich die Komplettausstattung für eine Rockband gekauft. Was er damit machen soll, ist ihm rätselhaft, spielen kann er schon gar nicht, aber er weiss, wo der Regler für die Lautstärke sitzt. Wenn man eine schlechte Nachricht zu fröhlichem Dubstep vorträgt, wird die Nachricht dann besser oder die Musik schlechter? Inmitten seiner Instrumente, Kabel und Verstärker macht er auch in seinem neuen Programm CHÄS & BROT & ROCK'N'ROLL das, was er kann: Er redet. Und was ist mit dem Band-Equipment? Das sieht jedenfalls hammermässig aus! Es wird viel gelacht bei Lorenz Keiser – häufig aber ist das Lachen eines, das unvermittelt im Hals stecken bleibt. Denn harmlos ist diese Art der Satire nicht: Da ist einer am Werk, der vor nichts Respekt hat; ein Frechdachs sondergleichen, der zwei Stunden lang mit Tempo auf der Bühne herumfuhrwerkt. Dabei nimmt er gnadenlos alles das ins Visier, was auch uns schon lange ein Dorn im Auge war.

Lorenz Keiser ha finalmain cumprà in equipament cumplet dad ina band da rock, er sche quel è bler memia vegl per anc esser cool. Tge far cun quai? Nagin'idea! E sunar na sa el insumma betg. Tge succeda sch'ins preschenta ina novitad negativa sco in «dupstep» divertent? Vegn la novitad meglra u la musica mendra? Amez ses instruments, cabels ed amplificaturs fa el en ses nov program CHÄS & BROT & ROCK'N'ROLL quai ch'el sa il meglia: El discorra. E tge èsi cun l'equipament per la band? Quai vesa mintga cas or imposant!

Ormai troppo vecchio per essere ganzo, Lorenz Keiser si è finalmente comprato tutta la dotazione necessaria a una rockband. Non gli è ancora chiaro cosa ci debba fare, visto che di suonare non se ne parla proprio. Dando una cattiva notizia con in sottofondo un allegro dubstep, si migliora la notizia o si peggiora la musica? Circondato dai suoi strumenti, cavi e amplificatori, anche nel suo nuovo lavoro CHÄS & BROT & ROCK'N'ROLL, fa ciò che sa fare: parla. E che se ne fa dell'attrezzatura? Se non altro da vedere è proprio uno sballo!

Di 12. Mai 2015

WELTMEISTERINNEN

Gewonnen wird im Kopf Das neue Programm von Lisa Fitz

Schweizer Erstaufführung

Mit: Lisa Fitz

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr

Preise: CHF 40.– / 20.– ermässigt

«Das bestechende an Lisa Fitz ist ihre Aufrichtigkeit und diese unbeirrbar Gewissheit, ihren Weg zu gehen, sich nicht verlocken und von seichten und schnelllebigen Erfolgen einlullen zu lassen.» Konstantin Wecker

Seit 1983 ist Lisa Fitz als politische Kabarettistin unterwegs. Verdammt komisch, sexy und charmant, dann wieder bayerisch-rustikal und derb-direkt. Mit apokalyptischer Wortgewalt walzt sie temperamentvoll nieder, was ihr stinkt und singt subtil-hinterfotzige Lieder, aber immer wieder auch anrührende Songs zu virtuoser Gitarrenbegleitung. Mit spitzer Zunge und klaren Worten nimmt sie Stellung zu kritischen Themen – ob Männergewalt, Aids oder Bankenkrise, Katholizismus oder Kindererziehung, Jugendwahn und Altersarmut. Powerfrau, Kultfigur, Rocklady, weiblicher Macho: Das sind nur einige der Etiketten, die Lisa Fitz im Laufe ihrer Karriere als Kabarettistin, Schauspielerin, Autorin und Sängerin angeheftet wurden. Typischer Fall von Missverständnis? Sicher nicht, und doch nur ein Teil der Wahrheit. Immer wieder war und ist sie bereit, Neues zu wagen, rigorose Brüche herbeizuführen – in der Kunst wie im privaten Leben. Bei der Fitz geht's deftig zu, das lässt sich nicht bestreiten, egal, ob sie das «Heil der Welt» oder den Papst und seine «Firma» aufs Korn nimmt. Selbst das raffinierteste verbalakrobatische Gagfeuerwerk hat bei ihr stets einen doppelten Boden, erreicht aber immer auch das Herz des Publikums. Lisa Fitz stammt aus einer bayerischen Künstlerfamilie und gehört zu Deutschlands profiliertesten und erfolgreichsten Kabarettistinnen.

Dapi il 1983 è Lisa Fitz sin viadi sco cabarettista politica. A moda dal diavel comica, sexy e scharmanta, ma er rusticala e robustamain directa splattitscha ella cun vigur verbala apocaliptica plain temperament quai ch'ella supporta betg. Cun bucca nau-scha e plets clers prenda ella posiziun tar tematicas criticas sco la violenza dals umens, aids u la crisa da las bancas, il catolicissem e l'educaziun dals uffants, l'obsessiun da vulair esser giuven e la paupradad en la vegliadetgna. Cun WELTMEISTERINNEN mussa Lisa Fitz ses nov program al Teater Cuira sco premiera svizra.

Dal 1983 Lisa Fitz calca la scena come cabarettista politica. Ora dannatamente comica, sexy e affascinante, ora rusticamente bavarese e decisamente senza peli sulla lingua, si scaglia con violenza verbale apocalittica contro tutto ciò che non tollera. Con lingua tagliente e parole chiare, prende posizione riguardo a temi critici quali la violenza maschile, l'AIDS, la crisi delle banche, il cattolicesimo, l'educazione dei bambini, il culto della giovinezza e la povertà degli anziani. Con WELTMEISTERINNEN Lisa Fitz propone al Teatro Coira la prima svizzera del suo ultimo lavoro.

JUNGES

2014/15

THEATER

UNTERSTÜTZT VON DER
ERNST GÖHNER STIFTUNG

Do 30. / Fr 31. Okt. 2014

SCLERIDAS – DER TRAUM DER TUNNELBAUER

Ein Theaterstück zur dunkelsten Zeit
des Jahres von Bagat
in der Regie von Eveline Ratering

Rätoromanische Uraufführung

Mit: Marina Blumenthal, David Flepp, Annina Sedláček,
Roman Weishaupt

Regie: Eveline Ratering
Stückfassung: Eveline Ratering
Romanische Fassung: Annalisa Schaniel
Musikalische Leitung: Heinz Girschweiler
Kostüme: Nathalie Péclard
Ausstattung / Licht: Stefan Marty
Produktionsleitung: Brigitte Balzer
Sponsoring / Kommunikation: PURPUR – Anita Willi

Produktion: Bagat – produenziun da teater
Koproduktion: Theater Chur, TAK Theater Liechtenstein
Schaan, cultuRa+ / Lia Rumantscha

Vorstellungsbeginn:
Do 30. Okt. 2014 10 / 18 Uhr
Fr 31. Okt. 2014 10 Uhr
Sprache: rätoromanisch
Preise: CHF 20.– / 10.– ermässigt

«Fiug, fiug! Jeu dun a ti in dent dad ies. dai a mi in
dent d'itschal che mai ni doli ni fetschi mal!»
«Feuer, Feuer! Ich gebe dir einen Knochenzahn, gib
mir einen aus Stahl, der nie mehr wieder schmerzt!»
Rätoromanischer Kinderspruch

Wer kennt nicht das wohlige Gruseln, wenn am Lagerfeuer Geistergeschichten erzählt werden? Wer hat nicht schon vom Nachtvolk gehört, das mit Fackeln und Laternen umherzieht? Oder vom Geissbock mit den brennenden Hörnern? Wer hat noch nie wachgelegen, weil der Bademantel am Kleiderhaken plötzlich zum Monster wurde? Vier Tunnelbauer, die schon seit Ewigkeiten unter Tage sind, erzählen sich Lichtergeschichten, um sich die Zeit im Dunkeln zu vertreiben. Erinnerungen an fliegende Feuerscheiben und geflüsterte Mädchenamen beim Scheibenschlagen <trer schibettas> tauchen auf, und es werden Anekdoten über Stromausfälle und Einschlafrituale erzählt. SCLERIDAS ist ein generationenübergreifendes Theaterstück für die ganze Familie, das sich mitten in der dunklen Jahreszeit auf poetische Weise mit dem Thema Licht und Dunkelheit auseinandersetzt. Neben Alltagsgeschichten, die sich aus dem Erfahrungsschatz moderner Kinder speisen, spielen auch Sagen, Märchen und Lieder aus der Rumantschia eine Rolle. SCLERIDAS ist die zweite Produktion der rätoromanischen Theatergruppe Bagat, die bereits mit dem Klassenzimmerstück <Ils Bandits> das Publikum im ganzen Kanton begeisterte.

Il toc da teater SCLERIDAS s'occupa en la stagiun stgira a moda poetica cun la tematica da glisch e stgirezza. Quatter construiders da tunnels ch'èn gia dapi eternitads sut terra, raquintan in a l'auter istorgias da la glisch per stgatschar il temp en il stgir. Regurdientschas a schibas da fieu sgulanas e numis da mattas, scutinads durant il trair schibettas, vegnan a la glisch ed i vegn raquintà anecdotes davart interrupziuns da l'electricitad e rituals da sa durmentar.

Nel mezzo della stagione buia, il lavoro teatrale SCLERIDAS si confronta poeticamente con la tematica della luce e dell'oscurità. Quattro operai addetti alla costruzione di un tunnel che già da un'eternità si trovano sottoterra, si raccontano storie di luce per meglio trascorrere il tempo nel buio. Emergono ricordi e nomi di ragazze sussurrati durante la ricorrenza delle <trer schibettas>, il lancio di dischi ardenti, e si narrano aneddoti su blackout elettrici e rituali per prendere sonno.

Do 20. Nov. 2014

NOVEMBRE TEATRALE

Kinderrechte? – Logisch!
**Eine gemeinsame Aktion zum 25-jährigen
Jubiläum des Internationalen Tages der
Kinderrechte von Theater Chur & Klibühni
in Kooperation mit UNICEF Schweiz**

Für Klassen der Primarstufen 4 bis 6 und Familien mit
Kindern im Alter von 10 bis 12 Jahren

Konzept / Werkstattleitung: Marion Klötzer, Anita Wunderle

Werkstatt für Schulklassen: 9 – 13 Uhr
Präsentation & Proklamation: 15 – 17 Uhr

Produktion: Theater Chur & Klibühni Chur
Kooperation: UNICEF Schweiz

Infos / Anmeldung: anita.wunderle@theaterchur.ch
Preise: Kollekte

«Wenn man einen hohen Berg bestiegen hat,
stellt man fest, dass es noch viele andere Berge
zu besteigen gibt.» Nelson Mandela

Jedes Kind hat Rechte – und zwar die gleichen Rechte, ganz egal an welchem Ort der Erde es wächst. Seit die UN-Kinderrechtskonvention am 20. November 1989 in Kraft trat, haben so gut wie alle Staaten sie ratifiziert und den Grundstein für eine kinderfreundlichere Welt gelegt. UNICEF ist in der Konvention ausdrücklich genannt und hilft, die Kinderrechte weltweit zu verwirklichen. Zum 25-Jahr-Jubiläum des Internationalen Tags der Kinderrechte nehmen wir die UN-Kinderrechtskonvention unter die Lupe. Wir laden Klassen der Primarstufen 4 bis 6 zu einer Werkstatt ein, in der wir das Vertragswerk kennenlernen und dessen Gültigkeit im Alltag von Kindern überprüfen: Welche Rechte haben Kinder? Welche Rechte brauchen Kinder? Wie würde ein Tag ohne Rechte aussehen? Und welche Rechte fehlen im Gesetzestext? Beschwerden und Verbesserungsvorschläge sind ausdrücklich erwünscht und willkommen! In einem ersten Teil schreiben, stempeln und zeichnen wir Geschichten und Bilder zur aktuellen Rechtslage und entwerfen eine visionäre Neuauflage des Übereinkommens. Zu einem zweiten Teil laden wir herzlich Geschwisterkinder, Schulkameraden, Freunde und Familien ein. Wir werden den überarbeiteten Text in einer feierlichen Kundgebung verlesen und zum Abschluss der Werkstatt gemeinsam farbige Luftballons in den Himmel steigen lassen.

Tge dretgs han uffants? Tge dretgs dovran uffants? E tge dretgs mancan en il text da la lescha? En in lavuratori cun scolars primars scrivain, bullain e malegiain nus tar la tematica actuala dal dretg e faschain in sboz per ina revisiun visiunara da la convenziun da l'ONU davart ils dretgs da l'uffant. Per finir envi-dain nus fragliuns, amis e famiglias ad ina manifestaziun festiva e cun quella chaschun laschain nus tuts ensemen sglar balluns da colur en l'aria.

Di quali diritti godono i bambini? Quali sono loro indispensabili? E quali mancano nei testi di legge? Nell'ambito di un laboratorio con allievi delle scuole elementari scriviamo, apponiamo timbri e disegniamo partendo dall'attuale situazione giuridica e abbozziamo una nuova proposta visionaria della convenzione ONU sui diritti dell'infanzia. Alla fine invitiamo fratelli e sorelle, amici e famiglie, a una dichiarazione solenne, e tutti insieme facciamo volare in cielo dei palloncini colorati.

So 30. Nov. 2014
Mo 1. Dez. 2014

MÄNNER

Tanztheater von Ives Thuwis

Mit: Anton Baecker (*1997), Dominik Holzer (*1992),
Jan Degen (*1988), Malik Abdi (*1994),
Mattia Meier (*1990), Thanh Tu Ha (*1995)

Choreografie: Ives Thuwis
Ausstattung: Ursula Leuenberger
Dramaturgie: Uwe Heinrich
Assistenz: David Speiser
Technik / Licht: Heini Weber
Technik / Sound: Thomas Frey

Produktion: junges theater basel

Vorstellungsbeginn:
So 30. Nov. 2014 19 Uhr
Mo 1. Dez. 2014 10 Uhr
Dauer: ca. 60 Min.
Preise: CHF 20.– / 10.– ermässigt

«Was am Ende bleibt, ist der Eindruck einer ungeheuer
mutigen, ehrlichen, jungen und modernen
Männertruppe.» Basellandschaftliche Zeitung

Was ist das überhaupt: ein Mann? Und wie wird man einer? Gibt es Männer eigentlich noch, oder haben wir uns das nur eingebildet? Während wir reglementierende Bilder mehr und mehr aufgeben, beschleicht einige ein leichtes Unbehagen über zu viel Gestaltungsfreiheit. Dabei ist Freiheit unser höchstes Gut. Oder lieber doch feste Regeln? Denn woran soll man sich halten, wenn alles im Fluss ist? Wird bei so viel Freiheit nicht irgendwann alles weggeschwemmt? In dieser neuen Tanztheaterproduktion des jungen theater basel zeigen sieben junge Männer zwischen 17 und 25 Jahren, wie sie diesen Fragen begegnet sind. Sie verwenden dafür nur wenige Worte, aber umso mehr ihre Körper. Die Suche nach dem, was einen Mann heute ausmacht, hat immer wieder zu ganz anderen Ergebnissen geführt. Wenn es kein klares Ja oder Nein mehr gibt, entsteht Raum für etwas Neues. Um dieser Un-Eindeutigkeit willen – und der damit verbundenen Möglichkeit der individuellen Ausdeutung – wurde auch die Form des Tanztheaters gewählt. Schon zum vierten Mal hat der Belgier Ives Thuwis am jungen theater basel gearbeitet. Seine Inszenierungen zeichnen sich durch ungebremsste Energie und grosse Lesbarkeit aus. Die Choreografien entstehen aus originären Bewegungsangeboten der jugendlichen Spieler, die vor dem Probenbeginn noch nie auf einer Bühne getanzt haben.

Co vegn ins in um? Tge è quai insumma: in um? Datti effectivamain anc umens u ans avain nus be imaginà quai? Suentar che nus renunzian pli e pli a purtrets reglamentants, resentan intgins in lev malesser pervia da memia blier libertad creativa. Dasper vala la libertad sco noss bain suprem. U tuttina pli gugent reglas fixas? Vid tge duai ins sa tegnair sche tut è en moviment? Na vegn forsa – cun tanta libertad – betg tut scuà davent insacura?

Come si diventa uomo? Soprattutto: cos'è un uomo? Ce ne sono ancora o li abbiamo solo immaginati? Mentre abbandoniamo sempre più modelli precostituiti alcuni sono presi da un sottile sconforto causato da tanta libertà di espressione. La libertà però è il nostro bene più prezioso. O sarebbero forse meglio regole rigide? A cosa ci si dovrebbe aggrappare, quando tutto è in movimento? Tale e tanta libertà non rischia, prima o poi, di travolgere tutto?

So 21. Dez. 2014

DAS DOPPELTE LOTTCHEN

**Erich Kästners Kinderbuchklassiker
in einer berndeutsch-wienerischen Fassung
von Weltalm**

Mit: Leopold Altenburg, Dominique Jann, Dorothée Müggler,
Sissi Noé, Priska Praxmarer

Regie: Liliane Steffen, Lena Lessing
Bühne / Kostüme: Sibylla Walpen
Musik: Frank Gerber
Licht / Technik: Andy Giger und Ilana Walker
Produktionsleitung: Dorothée Müggler, Lukas Piccolin

Aufführungsrechte: Verlag für Kindertheater Weitendorf
GmbH Hamburg

Produktion: Theater Weltalm
Koproduktion: Schlachthaus Theater Bern,
Dschungel Wien, Theater Tuchlaube Aarau

Vorstellungsbeginn: 14 Uhr
Dauer: ca. 75 Min.
Preise: CHF 20.– / 10.– ermässigt

«Luise: Ä Chäs-Schnitte mit Röschi und Rüebli Salat.
Lotte: A Fiaker-Gulasch mit Kaiserschmarrn und
Leberknödel» Das doppelte Lottchen

Luise und Lotte, zwei neunjährige Mädchen, die bislang meinten, sie seien Einzelkinder, begegnen sich zufällig in einem Ferienlager und stellen – halb erschrocken, halb begeistert – fest, dass sie sich, bis auf ihre Frisur, gleichen wie ein Ei dem anderen. Des Rätsels Lösung: Sie müssen Zwillinge sein. Die beiden Mädchen beschliessen, ihrer Abenteuerlust und der Sehnsucht nach dem unbekanntem Elternteil nachzugehen und ihr Schicksal selber in die Hand zu nehmen. Sie tauschen die Rollen und fahren vermeintlich heim – zu Mutter Körner nach Bern und Vater Palfy nach Wien. Doch warum kann Lotte plötzlich nicht mehr kochen? Und warum erkennt der Wiener Dackel seine «Luise» nicht mehr? Durch ihren Rollentausch bringen die Schwestern einiges in Gang. Ihr Plan ist klar: Sie wollen die getrennte Familie wieder zusammenbringen. Doch bis dies gelingen kann, kommen die beiden oft ins Schwitzen, und es werden auch Tränen vergossen. Dabei ist die doppelte Verwechslungsgeschichte oft genug zum Brüllen komisch. Das Theater Weltalm wagt sich an eine Komödie für Kinder: Erich Kästners Kinderbuchklassiker DAS DOPPELTE LOTTCHEN über eine folgenschwere Entdeckung, ein fast unlösbares Verwirrspiel und die Erfüllung eines Herzenswunsches. Gespielt wird die Geschichte der getrennten Zwillingsschwestern, die zusammen sein wollen und dafür alles tun, in einer Bühnenfassung auf Berndeutsch und Wienerisch.

Luisa e Lotta, duas mattatschas da nov onns che cartevan fin uss dad esser uffants singuls, s'inscuntran per casualitad en in champ da vacanzas e constateschan – tant cun plaschair sco er cun orrur – ch'ellas sa sumeglian ina a l'otra sco in ov, auter che la frisura. La soluziun dal lign: Ellas ston esser schumellinas. Las mattettas decidan senza far lungas da midar las rollas e da returnar enavos mintgina en il mintgadi da l'otra. Ina decisiun cun consequenzas turbulentas.

Luisa e Lotte, due bambine di nove anni che si credevano figlie uniche, si incontrano per caso in un campo estivo e constano, a metà tra lo spavento e l'entusiasmo, che, dalla testa ai piedi, si assomigliano come due gocce d'acqua. La chiave dell'enigma: devono essere gemelle. Le bambine, senza esitare, decidono di scambiarsi i ruoli e tornare alle loro rispettive vite quotidiane, l'una nei panni dell'altra. Una decisione dalle conseguenze imprevedibili.

Fr 13. / Sa 14. Feb. 2015

A MANO

**Ein kleines Objekttheaterspiel
von Cie El Patio**

Eine Kooperation von Theater Chur & Klibühni

Regie / Bühne / Figuren / Spiel: Julián Saenz-Lopez,
Izaskun Fernández
Sound: Diego Solloa
Technische Mitarbeit: Fernando Moreno, Aron Vargas

Produktion: Cie El Patio (E)

Ort: Klibühni Chur
Vorstellungsbeginn: 14 Uhr
Sprache: ohne Sprache
Dauer: ca. 45 Min.
Preise: CHF 20.– / 10.– ermässigt

«Eine liebevolle und zärtliche Aufführung ... in einer ganz kleinen Dimension, wo die Köpfe der Protagonisten aus Lehm sind, und die Hände der Spieler bilden Körper, Beine und Füsse ...» Josep Vilaplana, Feten

A MANO ist die zarte Geschichte einer Tontasse, die vor unseren Augen auf einer Töpferscheibe entsteht. Zwei Spieler und vier Hände entführen uns in die Welt dieses kleinen Charakters, der einen grossen Wunsch hegt: den Wunsch, aus dem Glaskasten eines Schaufensters hinaus in die grosse Welt zu gehen. Gemeinsam mit den anderen ins Leben zu treten. Und was tut man nicht alles, um dazuzugehören? Eine starke Sehnsucht liegt in all dem Tun dieser zerbrechlichen Tasse, und die Geschichte über sie ist ein Geschenk, ein kleines Juwel, ein kleines Kunsthandwerk – oder ganz einfach: eine wundervolle Handarbeit. A MANO ist die erste Produktion des jungen Theaters El Patio, und der spanische Kritiker Bernardo Sanchez schrieb dazu: «Man kann ihnen nur wünschen, dass sie mit diesem Juwel zu möglichst vielen Theatern der Welt reisen, und dies viele Jahre lang.»

A MANO è la fina istorgia d'ina pitschna scadiola da terracotta che nascha avant noss eglis sin ina rudella da vaschler. Dus acturs e quatter mauns surmainan nus en il mund da quest object che ha in grond giavisch: il giavisch da sortir da la vetrina e girar or en il mund grond. D'entrar ensemen cun ils auters en la vita. E tge na fan ins betg tut per esser sco ils auters e s'udir tiers?

A MANO è la tenera storia di una piccola tazza d'argilla, che viene creata davanti ai nostri occhi sul tornio da vasaio. Due attori e quattro mani ci rapiscono nel mondo di questa piccola protagonista che serba un grande desiderio: quello di uscire fuori dalla vetrina d'esposizione, andare incontro al grande mondo; sperimentare la vita insieme agli altri. Cosa non si farebbe per sentirsi parte di questa esperienza?

Mo 9. / Di 10. / Mi 11. März 2015

GULLIVER

Reise nach Liliput
Zimmerstück n°2 von Le Thaumatrope /
Karim Bel Kacem & Adrien Kuenzy

Uraufführung

Mit: Julien Alembik, Cyril Hänggi, Pauline Schneider

Regie: Karim Bel Kacem, Adrien Kuenzy
Sounddesigner: Orane Duclos
Licht: Diane Guérin
Bühne: Hélène Jourdan
Dramaturgie: Judith Bordas

Produktion: Le Thaumatrope / Think Tank Theatre (TTT)
Koproduktion: CCN – Théâtre du Pommier Neuchâtel,
Theater Chur, Le Petit-Théâtre de Lausanne,
Théâtre Nanterre-Amandiers

Vorstellungsbeginn:
Mo 9. / Mi 11. März 2015 14 Uhr
Di 10. März 2015 10 Uhr
Preise: CHF 30.– / 15.– (ermässigt) / 10.– Kinder / Schüler

«Von der Realität zum Traum:
zwei Grössenordnungen.» Le Thaumatrope

Die junge französische Theatergruppe Le Thaumatrope ist mit zwei Inszenierungen, die im gleichen geschlossenen Bühnenraum spielen, zu Gast im Theater Chur. Ihr Zimmerstück n°2 GULLIVER basiert auf der Reise nach Liliput, dem ersten Teil von Jonathan Swifts berühmtem Roman «Gullivers Reisen» aus dem Jahr 1721. Er handelt von der ersten Reise des Seemanns, Schriftstellers und Mediziners Lemuel Gulliver, der nach einem Schiffbruch auf einer unbekanntem Insel strandet, wo ihn die Miniaturwelt Liliputs zum Riesen macht. Die Inszenierung beginnt in einer realistischen Atmosphäre. Gulliver, erschöpft vom vielen Reisen, legt sich in sein Bett und erzählt seine Abenteuer seiner Familie. Dank eines Flaschenzugsystems dringen wir mit ihm in die märchenhafte Welt von Liliput ein, eine Art «Flashback-Technik», die wir aus dem Kino kennen. Das Spiel zwischen diesen zwei Welten, zwischen Erzählung und Mimesis, schafft Spannung und Erstaunen und lässt den Kindern dennoch genug Raum für ihre eigene Vorstellungskraft. Regisseur Karim Bel Kacem und Filmemacher Adrien Kuenzy erforschen mit ihren «Zimmerstücken n°1 und n°2», die im gleichen, aber umgekehrten Raum inszeniert werden, das filmische Zusammenspiel von Hyperrealismus und Voyeurismus im Theater: In GULLIVER erleben wir als Beobachter von aussen – mit dem mikroskopischen Blick des Eindringlings – die faszinierende «verkehrte» Gulliver-Welt des Jonathan Swift.

Il giuven reschissur franzos Karim Bel Kacem ed il giuven cineast svizzer Adrien Kuenzy exploreschan cun lur «Zimmerstücke n°1 e n°2» – che vegnan inscenads en la medema stanza, dentant viceversa – la concordanza da iperrealissem e voyeurissem en il teater: En GULLIVER (a partir dad 8 onns) vesain nus sco observaturs d'ordaifer – cun l'egliada microscopica da quel che entra – il mund sutsura dal Gulliver da Jonathan Swift.

Il giovane regista francese Karim Bel Kacem e il giovane cineasta svizzero Adrien Kuenzy esplorano attraverso i loro «Zimmerstücke n°1 e n°2» messi in scena nello stesso spazio, ma specularmente, l'interazione cinematografica di iperrealismo e voyeurismo a teatro: in GULLIVER (a partire dagli 8 anni) sperimentiamo da osservatori esterni – con quello sguardo come attraverso il microscopio proprio agli intrusi – l'affascinante mondo «a rovescio» di Gulliver di Jonathan Swift.

So 15. / Mo 16. März 2015

CIRCUS BAJAZZO

Der Bär ist los!
Kinderoper von Argovia Philharmonic

Mit: Migena Gjata, Gonzalo Simonetti,
Christoph Bier & argovia philharmonic ensemble

Regie: Martin Philipp
Musikalische Leitung: Gaudens Bieri
Libretto: Jörg Schade, Franz-Georg Stähling
Musik / Arrangements: Andreas Reukauf
Bühne / Kostüme: Aylin Kaip

Produktion: Argovia Philharmonic

Vorstellungsbeginn:
So 15. März 2015 17 Uhr
Mo 16. März 2015 10 / 14 Uhr
Dauer: ca. 60 Min.
Preise: CHF 30.– / 15.– ermässigt

«Du wirst den grossen Raubtierdompteur Hektor Kralle heiraten. Das ist ein Teufelskerl. Und er bringt sechs bengalische Tiger mit in die Ehe. Das ist die Rettung!» Direktor Zampano zu seiner Tochter Bella

Der CIRCUS BAJAZZO hat schon bessere Tage gesehen: Es regnet durchs Zelt, und die Besucher bleiben aus. Direktor Zampano mag nicht mit der Zeit gehen und glaubt, das Publikum weiterhin mit Tiernummern anlocken zu können. Doch die meisten Tiere sind längst entlaufen, entfliegen und entfleucht, so dass die Circusleute selber in Tierkostüme schlüpfen müssen – auch die gewitzte Tochter des Direktors: Bella. Dabei würde Bella lieber singen statt als Hinterteil eines unechten Zebras durch die Manege zu traben. Zusammen mit dem Clown Mario schmiedet Bella Pläne, den Circus zu retten. Musikalische Pläne, und was für welche ... CIRCUS BAJAZZO verbindet eine muntere Handlung mit Opernmusiken bekannter Komponisten, darunter Ruggero Leoncavallo, Bedřich Smetana und Julius Fučík. Der in Zürich ausgebildete Komponist Andreas Reukauf hat die Stücke arrangiert und obendrein neue dazukomponiert. Die musikalische Leitung hat der junge Bündner Dirigent Gaudens Bieri. Die Regie übernimmt Martin Philipp, der sich schon mit Inszenierungen am Mainfranken Theater Würzburg, am Theater Aachen, am Theater Luzern und in Graubünden an der Schlossooper Haldenstein einen Namen gemacht hat. CIRCUS BAJAZZO – ein Opernvergnügen nicht nur für Kinder!

Il CIRCUS BAJAZZO ha er gia vis megliers temps, ma il directur Zampano insista vinavant sin sias producziuns cun animals. En realitad èn ils pli blers animals dentant gia mitschads, uschia ch'ils gidanters dal circus ston trair en costumes d'animals – er Bella, la furbra figlia dal directur. Dasper vulesch ella pli gugent chantar che da stgarpitschar per la manescha enturn sco part davos d'ina zebra. Ensemen cun il clown Mario fa Bella plans da salvar il circus. Plans musicals, sa chapescha.

Il CIRCUS BAJAZZO ha conosciuto giorni migliori, ma il direttore Zampano continua a scommettere sui numeri con gli animali. In realtà, la maggior parte degli animali è fuggita da tempo, tanto che gli stessi circensi sono costretti a travestirsi da animali – tra l'oro anche la scaltra figlia del direttore: Bella. Bella però preferirebbe cantare invece di incespicare nell'arena nei panni del sedere di una finta zebra. Insieme al clown Mario, Bella si mette a ideare piani per salvare il circo. Piani musicali, ben inteso.

Do 26. / Fr 27. März 2015

BAMBI

Eine Lebensgeschichte aus dem Walde nach dem Roman von Felix Salten in der Regie von Mathias Grupp

Mit: Alizera Bayram, Gina Durler, Michael Schwager

Regie: Mathias Grupp
Kostüme: Eva Butzkies
Bühnenbild: Andreas Bächli
Sound: Michael Studer
Produktionsleitung: Britta Graf
Regieassistenz: Leon Wierer
Oeil extérieur: Ueli Blum

Produktion: Vorstadttheater Basel

Vorstellungsbeginn:
Do 26. März 2015 18 Uhr
Fr 27. März 2015 10 Uhr
Dauer: 75 Min.
Preise: CHF 20.– / 10.– ermässigt

«Das ist ein frisch gebliebenes Buch für alle Generationen, um unsentimental Tierliebe zu begreifen und zu leben.» Elke Heidenreich

Das Rehkitz Bambi wird im schützenden Dickicht geboren und von seiner Mutter liebevoll ins Leben eingeweiht. So wie der Wald sich in den Jahreszeiten verändert, so wächst sich das verspielte Rehkitz zum kraftvollen Rehbock heran, der schliesslich als ergrauter Fürst des Waldes seine Erfahrungen weitergibt. Das Vorstadttheater Basel entdeckt den Originalroman von Felix Salten wieder und erzählt eine Geschichte vom grossen Zyklus des Lebens – über Kindheit und Erwachsenwerden, über Alter und Abschied und über den ewigen Kreislauf der Dinge. «Was für ein schönes Kind», rief die Elster. Sie bekam keine Antwort und sprach eifrig weiter. «Wie erstaunlich, dass es gleich stehen und gehen kann! Wie interessant! Ich habe das noch nie in meinem Leben gesehen. Ich bitte Sie, wie umständlich und wie mühsam geht es bei uns zu in diesen Dingen. Da können sich die Kinder nicht rühren, wenn sie aus dem Ei sind, liegen hilflos im Nest und brauchen eine Pflege, eine Pflege, sage ich Ihnen, von der machen Sie sich natürlich keinen Begriff.» – «Verzeihen Sie», erwiderte Bambis Mutter, «Ich habe nicht zugehört.» Die Elster flog davon. «Dumme Person», dachte sie für sich, «vornehm, aber dumm!» (aus: Bambi von Felix Salten, Uni-onsverlag 2012).

Il chavrielin Bambi nascha en il chagliom protegind e vegn introduci da sia mamma plain charezza en la vita. Sco quai ch'il gaud sa mida durant las stagiuns, uschia crescha il chavrielin e daventa in buc-chavriel plain forza che dat vinavant sias experientscha sco prinzi dal gaud. Il Vorstadttheater Basel raquinta in'istorgia davart il ciclus da la vita – da l'uffanza a l'adolescenza, da la vegliadetgna al cumià e davart il gir etern dals eveniments.

Il caprioleto Bambi nasce nella folta e protettiva boscaglia e viene amorevolmente iniziato alla vita da sua madre. Così come il bosco cambia con il susseguirsi delle stagioni, così il caprioleto giocherellone diventa un capriolo possente, e con il passar del tempo un canuto principe della foresta che tramanda le sue esperienze. Il Vorstadttheater Basel racconta una storia sulle fasi della vita: l'infanzia, la maturità, la vecchiaia e la morte e sull'eterno ciclo delle cose.

Do 9. / Fr 10. / Sa 11. April 2015

ALL THE WORLD'S A STAGE

Das Junge Theater Graubünden erforscht und spielt den grossen Theaterdichter William Shakespeare

Produktion: TGG / JTG / GTG
Koproduktion: Theater Chur

Die Theaterkurse in Chur, in der Surselva und im Schanfigg stehen allen Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren offen. Anmeldung für die Kurse und weitere Informationen unter www.jungestheater.gr

Ort: Postremise Chur
Vorstellungsbeginn: 20 Uhr
Dauer: ca. 60 Min.
Preise: CHF 20.– / 10.– ermässigt

«All the world's a stage, and all the men and women merely players. They have their exits and their entrances, and one man in his time plays many parts, his acts being seven ages.»
William Shakespeare, As you like it

Lieben und sterben mit Romeo und Julia, lachen über Falstaff, verzweifeln mit Hermia, Intrigen spinnen mit Lady Macbeth, leiden mit King Lear und einmal den Prinzen Hamlet zitieren... «To be or not to be?» – diese Frage stellt sich das Teater Giuven Grischun / Junges Theater Graubünden / Giovane Teatro Grigioni in der Spielzeit 2014 / 15. Wie bereits in der letzten Saison ermöglicht das TGG / JTG / GTG in der Surselva, im Schanfigg und in Chur Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren das Theaterspiel unter professioneller Theaterleitung. Im Mittelpunkt stehen dabei Shakespeares meisterhafte Komödien und Tragödien, die durch ihren Einfallsreichtum und ihre sprachliche Vielfalt ihresgleichen suchen. Wir schlüpfen in Shakespeares unzählige Figuren, machen uns deren virtuose Sprache zu eigen, verschaffen uns einen geografischen Überblick aller Schauplätze, erstellen eine Statistik über die unterschiedlichen Arten zu sterben, zählen die Toten, wechseln ständig unsere Identitäten, verlieben uns, werden verrückt daran, sterben und kommen zurück als Geist – as you like it.

«To be or not to be?» – questa dumonda sa tschenta il Teater Giuven Grischun / Junges Theater Graubünden / Giovane Teatro Grigioni. En il center stattan las cumedias e tragedias maisterilas da Shakespeare. Nus ans fultschain en las figuras da Shakespeare, ans patrunain da lur lingua virtuosa, dumbrain las differentas modas da murir ed ils morts, midain cuntinuadamain nossas identitads, ans inamurain, vegnin nars da quai, murin e returnain sco spierts – as you like it.

«To be or not to be?» – questa la domanda che si pone il Teater Giuven Grischun / Junges Theater Graubünden / Giovane Teatro Grigioni. Al centro, i capolavori di Shakespeare, con le sue commedie e tragedie. Ci mettiamo nei panni dei suoi personaggi, ci impadroniamo del loro linguaggio virtuoso, contiamo i defunti e i diversi modi di morire, cambiamo continuamente le nostre identità, ci innamoriamo, sino ad impazzirne, moriamo e torniamo come spiriti – as you like it.

Fr 10. / Sa 11. April 2015

RAWUMS (:)

Ein Ausflug ins Wunderland der Schwerkraft
von florschütz & döhnert

Konzeption / Bühne / Kostüme / Sound / Spiel:

Michael Döhnert & Melanie Florschütz

Endregie: Werner Henrich

Produktion: florschütz & döhnert (D)

Koproduktion: Theater o.N. Berlin, Schaubude Berlin

Unterstützung: Fonds Darstellende Künste e.V.

Dank an: Andrea Kilian

Vorstellungsbeginn:

Fr 10. April 2015 14 Uhr

Sa 11. April 2015 10 Uhr

Dauer: ca. 60 Min.

Preise: CHF 20.– / 10.– ermässigt

«Fallen ist federleicht. Fliegen ist schwer. Träumen ist zerbrechlich wie ein Ei. Ein Ei kann nicht fliegen, glaubst du? Warte mal ab.» Rawums (:)

Ein Ei möchte fliegen, aber es darf nicht fallen, denn es ist zerbrechlich. Während das Ei vom Fliegen träumt, spielen ein Mann und eine Frau auf charmante, clowneske Weise alle Möglichkeiten des Fallens und Fliegens durch. In Bildern und mit Worten erzählen Michael Döhnert und Melanie Florschütz vom Unterschied zwischen Leichtigkeit und Schwere. Es gibt Gesetzmässigkeiten: eine Feder schwebt, ein Sack plumpst hinunter. Aber können ein Haus, ein Stuhl, ein Mensch fliegen? Jedes Gesetz hat auch Ausnahmen. Zwischen oben und unten, Himmel und Erde ist vieles; und mit Poesie ist eben alles möglich – auch das Fliegen. Das Stück RAWUMS (:) von florschütz & döhnert erweist sich als eine philosophisch motivierte Weltbetrachtung, von deren Humor man sich gerne anstecken lässt, von deren Poesie man eingefangen und berauscht wird. Eine philosophische Welterkundung, deren Entdeckungslust junge Theaterbesucher im Alter von 2 bis 5 Jahren in ihren Bann zieht. Diese Produktion wurde im Jahr 2008 mit dem Berliner Ikarus-Preis für herausragende Theaterinszenierungen für Kinder und Jugendliche ausgezeichnet.

In ov vulesch sgular, ma el na dastga betg crudar, pertge ch'el è rumpaivel. Durant che l'ov siemia da sgular exerciteschan in um ed ina dunna a moda clownesca e scharmanta tut las pussaivladads dal sgular e crudar. Il toc RAWUMS (:) da Melanie Florschütz e Michael Döhnert sa revelescha sco experiment filosofic che fascinescha ils visitaders da teater da 2 fin 5 onns e sveglia en els il gust da la scuverta.

Un uovo vorrebbe volare, ma non può cadere, perché è fragile. Mentre l'uovo sogna di volare, un uomo e una donna sperimentano tutte le possibilità del cadere e del volare in modo accattivante e clownesco. Il lavoro di Melanie Florschütz e Michael Döhnert RAWUMS (:) si rivela un'esplorazione filosofica del mondo, che con la sua voglia di scoperta incanta i giovani visitatori di teatro in età compresa tra i 2 e i 5 anni.

So 10. / Mo 11. Mai 2015

HERZWERK

Was Freude macht und Leiden schafft
von TRIAD in der Regie von Eveline Ratering

Mit: Eleni Haupt, Markus Mathis, Ingo Ospelt, Anja Tobler

Text / Regie: Eveline Ratering

Mitarbeit Dramaturgie: Gabi Bernetta

Bühne: Luisa Beeli

Kostüme: Bozena Civic, Nicole Müller

Musik / Ton: Anna Trauffer

Licht / Technik: Edith Szabo

Produktionsleitung: Gabi Bernetta

Körperarbeit: Sebastian Krähenbühl

Anfertigung Rabe: Christine Rippmann

Produktion: TRIAD Theatercompany

Koproduktion: TAK Theater Liechtenstein Schaan,

Theater Chur

Vorstellungsbeginn:

So 10. Mai 2015 17 Uhr

Mo 11. Mai 2015 10 Uhr

Dauer: ca. 75 Min.

Preise: CHF 20.– / 10.– ermässigt

«In meinem Kopf sind die Ideen wie Türen mit Zimmern dahinter und noch mehr Türen, die in andere Zimmer führen. Ich habe eigentlich viele Ideen. Zu viele, sagt meine Lehrerin. Ich muss lernen, mich zu konzentrieren. Zu wissen, was wichtig ist und was nicht. Aber wie findet man das heraus?»

J., 10 Jahre

Was tun, wenn der Rabe, der am Fenster vorbeifliegt, spannender ist als die Matheaufgabe an der Wandtafel? Und wieso können sich manche immer so gut konzentrieren und haben auf jede Frage des Lehrers eine Antwort parat? Vier Forscher wollen genau wissen, wie das mit der Konzentration funktioniert. Sie suchen nach dem roten Faden und spüren Menschen auf, die sich täglich – scheinbar mühelos und mit Freude – stundenlang in ihre Tätigkeit vertiefen. Fündig werden sie zunächst im antiken Griechenland auf der Insel Kreta, wo Ariadne dem Prinzen Theseus einen roten Wollfaden übergibt, damit er nach dem Kampf gegen den Minotaurus aus der Höhle wieder zurückfindet. Sie begegnen dem jungen Art im Amsterdam der Barockzeit und erleben, wie aus dem ungeschickten Metzgerssohn ein treuer Geselle des Malers Rembrandt wird. Schliesslich finden sie sich wieder im Wohnzimmer einer Kleinfamilie von heute und schauen der Tochter Helene beim Celloüben zu. Doch all diese Untersuchungen bringen nicht das gewünschte Resultat; sie laufen teilweise vollkommen aus dem Ruder. Auf der Suche nach einem, der es wissen muss, stossen die Forscher unversehens auf einen «Schulversager». Doch von wegen Konzentrationschwäche: Der Junge träumt vom Fliegen, zähmt einen Raben, schnitzt leidenschaftlich gern, und er holt als Skispringer am Ende gar den Weltmeistertitel.

Daco san tscherts scholars adina sa concentrar uschè bain e han adina ina resposta pronta sin tut las dumondas dal scolast? E pertge auters betg? Quatter scenziads vulan savair pli exact co quai stat cun la concentraziun. Els chattan umans che s'approfundeschan di per di uras ed uras en lur activitads – apparentamain senza stenta e cun plaschair. La cumpagnia da teater TRIAD sa metta sin in viadi d'exploraziun en ateliers, lavuratori e chastels en l'aria.

Com'è che alcuni allievi riescono sempre a concentrarsi così bene e hanno, a ogni domanda dell'insegnante, una risposta pronta? E com'è che per altri non è così? Quattro scienziati vogliono capire esattamente come funziona la concentrazione. Rintracciano persone che ogni giorno, apparentemente senza fatica e con piacere, si immergono per ore nella loro attività. La compagnia teatrale TRIAD intraprende un viaggio d'esplorazione attraverso ateliers, laboratori, e castelli fra le nuvole.

KUNST- THEATER- WERKSTATT

Ein Stadtraumprojekt mit Churer
Primarschülern von Theater Chur &
Bündner Kunstmuseum

Mit: Churer Primarschulklasse

Projektleitung: Alexa Giger, Anita Wunderle
Koproduktion: Theater Chur & Bündner Kunstmuseum

Präsentation:
Ort und Zeit werden im aktuellen Monatsspielplan und unter
www.theaterchur.ch bekanntgegeben

Preise: CHF 10.– / 5.– ermässigt

«Jeder Mensch ist ein Künstler.» Joseph Beuys

Kunst im öffentlichen Raum prägt das Bild einer Stadt. Manchmal sind Kunstwerke ganz offensichtlich, manchmal ist Kunst genau da, wo man sie am wenigsten erwartet. Manchmal spricht sie uns sofort an, und manchmal fragen wir uns, was die Kunst mit uns im Schilde führt. Wie nehmen junge Menschen Kunst im Stadtraum von Chur wahr? Welche Lebensräume von Kindern werden durch Kunst gestaltet? Wo fehlt sie? Und was ist überhaupt Kunst? In diesem Projekt möchten wir gemeinsam mit Kindern im Alter von 10 bis 12 Jahren eine theatralisch-künstlerische Intervention im Stadtraum entwickeln. Zusammen mit Kunstexperten und Theaterprofis beschäftigen wir uns in Werkstätten mit verschiedenen Exponaten und forschen nach den Geschichten, die sie uns erzählen. Wir suchen neue Zugänge über Improvisationen, experimentieren mit unterschiedlichen Darstellungsformen und machen schliesslich auch unsere eigene Kunst. Die Ergebnisse der Kunst-Theater-Werkstatt werden im Mai 2015 im Stadtraum von Chur zur Aufführung kommen.

Tge spazis da viver dals uffants vegnan furmads da l'art? Nua manca quella? Ed in summa: tge è art? En quest project vulessan las pedagogas d'art e teater dal Teater Cuir e dal Museum d'art grischun ed ulteriurs profis da teater ed art sviluppar ensemen cun uffants en la vegliadetgna da 10 fin 12 onns ina intervenziun teatralic-artistica en la citad da Cuir.

Quali sono gli spazi abitati dai bambini in cui l'arte è presente? Dove manca? E cos'è l'arte? In questo progetto i mediatori artistici del Museo d'arte dei Grigioni e del Teatro Coira intendono coinvolgere ragazzi dai 10 ai 12 anni per un'azione artistico-teatrale nello spazio urbano di Coira.

THEATER FÜR FAMILIEN

Auch in dieser Saison erwartet Sie ein reichhaltiges Angebot sorgfältig ausgewählter Produktionen für ein junges Publikum wie auch für Erwachsene. Erstmals konnten wir die Klibühni und die Aspermont Bibliothek als Kooperationspartner gewinnen und blicken auf eine zukunftsweisende Zusammenarbeit. Zum Spielzeitauftritt laden wir in Zusammenarbeit mit der Aspermont Bibliothek am Langen Samstag zu einem vielfältigen Programm für Familien ein (S. 67). Anlässlich des 25. Jahrestages der UN-Kinderrechtskonvention am 20. November 2014 veranstalten wir in Kooperation mit der Klibühni und UNICEF Schweiz einen Aktionstag für Kinderrechte und Kinderbeteiligung (S. 52). Wir freuen uns darauf, Sie und Ihre Familie zu einem gemeinsamen Theaterbesuch begrüßen zu dürfen!

Preise: CHF 20.– / 10.– ermässigt

Familien-Abo

Wir bieten Ihnen ein attraktives Familien-Abo zum halben Preis (jeweils für 1 Kind mit 1 erwachsenen Begleitperson). Da das Familien-Abo übertragbar ist, können Sie die Theaterbesuche Ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend gestalten.

Preise: CHF 110.– / CHF 80.– für
GenossenschaftlerInnen der Migros
Ostschweiz

* Das Familien-Abo beinhaltet die mit
Stern gekennzeichneten Produktionen

Mehr Informationen finden Sie auf S. 76
oder unter www.theaterchur.ch

NEU: Einheitspreis CHF 15.– für Junge bis 26 *

Junge Leute bis 26 Jahre besuchen neu alle Vorstellungen zum Einheitspreis von CHF 15.– (oder zum halben Preis, falls dieser unter dem Einheitspreis liegt) sowie weiterhin alle Vorstellungen der Sparte JUNGES THEATER zum Preis von CHF 10.–. Nur gegen Vorlage eines Schüler-, Auszubildenden- oder Studentenausweises.

* Ausgenommen sind die
Konzertreihen sowie alle weiteren
Fremdveranstaltungen

Do 30. Okt. 2014
**SCLERIDAS – DER TRAUM
DER TUNNELBAUER (UA) ***
Ein Theaterstück zur dunkelsten Zeit
des Jahres von Bagat
in der Regie von Eveline Ratering
ab 4 Jahren
→ S. 51

Sa 8. Nov. 2014
**TANZPLAN OST:
ANSTECKUNGSGEFAHR!**
Eine interaktive Tanzperformance
von Vloeistof
ab 6 Jahren
→ S. 24

So 30. Nov. 2014
MÄNNER
Tanztheater von Ives Thuwis/
junges theater basel
ab 14 Jahren
→ S. 53

So 21. Dez. 2014
DAS DOPPELTE LOTTCHEN *
Erich Kästners Kinderbuchklassiker
in einer berndeutsch-wienerischen
Fassung von Weltalm
ab 8 Jahren
→ S. 54

Sa 14. Feb. 2015
A MANO *
Ein kleines Objekttheaterspiel
von Cie El Patio
ab 6 Jahren
→ S. 55

Mi 11. März 2015
GULLIVER (UA)
Reise nach Lilliput
Zimmerstück n°2 von Le Thaumatrope
ab 8 Jahren
→ S. 56

So 15. März 2015
CIRCUS BAJAZZO *
Der Bär ist los!
Kinderoper von Argovia Philharmonic
ab 6 Jahren
→ S. 57

Do 26. März 2015
BAMBI *
Eine Lebensgeschichte aus dem Walde
nach dem Roman von Felix Salten
in der Regie von Mathias Grupp/
Vorstadttheater Basel
ab 8 Jahren
→ S. 58

Sa 11. April 2015
RAWUMS (:)*
Ein Ausflug ins Wunderland der
Schwerkraft von florschütz & döhnert
ab 2 Jahren
→ S. 60

So 10. Mai 2015
HERZWERK *
Was Freude macht und Leiden schafft
von TRIAD in der Regie von Eveline Ratering
ab 10 Jahren
→ S. 61

THEATER FÜR SCHULEN

Ein Theaterbesuch kann Heranwachsende zur Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und Fragen anregen und sie auf der Suche nach ihrer Rolle in der Familie, der Schule und der Gesellschaft insgesamt bestärken. Auch in dieser Saison haben wir für Schulklassen einen speziellen Zuschnitt aus dem Abendspielplan zusammengestellt und laden zu einem gemeinsamen Vorstellungsbesuch ein. Mit Erhöhung der Stellenprozente der neuen Theaterpädagogin Anita Wunderle und einem grösserem Programmbudget erweitern wir den Bereich Junges Theater und Theaterpädagogik und möchten im Bereich der kulturellen Bildung Akzente setzen. Die langjährige Kooperation mit dem Bündner Kunstmuseum wird in einem partizipativen Stadtraumprojekt weitergeführt (S. 62), und in Kooperation mit dem TGG/JTG/GTG bespielen wir die Postremise als Bühnenraum. Rund um einen Vorstellungsbesuch bieten wir weiterhin vielfältige kostenfreie theaterpädagogische Begleitangebote und freuen uns über rege Anfragen seitens Klassen aller Stufen und Schularten (S. 65)!

Preise: CHF 20.– / 10.– ermässigt (Schulvorstellungen)

Di 4. / Mi 5. Nov. 2014
MON PÈRE, GIACOMETTI
Eine Vater-Sohn-Geschichte aus Japan von Noriyuki Kiguchi
→ S. 9

Do 20. Nov. 2014
ALLE VÖGEL SIND SCHON DA (UA)
Eine Konferenz in Zimmerwald Schauspiel von Eberhard Köhler & Die Zimmerwäldler
→ S. 11

Di 25. Nov. 2014
SUPER PREMIUM SOFT DOUBLE VANILLA RICH
24 Stunden in einem japanischen Convenience Store
Ein Schauspiel von Toshiki Okada
→ S. 12

So 30. Nov. / Mo 1. Dez. 2014
MÄNNER
Tanztheater von Ives Thuwis / junges theater basel
→ S. 53

Fr 9. / Fr 16. Jan. 2015
MAMMA HELVETIA (UA)
Ein Familienrapport von Georg Scharegg
→ S. 14

Mi 4. / Do 5. Feb. 2015
LAS FLURS DIL DI (UA)
Ein romanisches Theaterstück von Arno Camenisch
in der Regie von Roman Weishaupt
→ S. 16

Di 10. Feb. 2015
MEIN NAME SEI GANTENBEIN
Ein Bühnenstück nach dem Roman von Max Frisch in der Regie von Dušan David Pařízek / Schauspielhaus Zürich
→ S. 27

Di 10. / Mi 11. März 2015
B.L.A.S.T.E.D
Von Sarah Kane
Zimmerstück n°1 von Le Thaumatrope / Karim Bel Kacem & Adrien Kuenzy
→ S. 29

Mi 25. März 2015
COUP FATAL (SE)
Barock trifft Kongo
Ein Tanz-Konzert von Serge Kakudji, Alain Platel, Fabrizio Cassol & Rodriguez Vangama
→ S. 31

Di 31. März / Mi 1. April 2015
UNTOLD
Ein neues Musik-Tanz-Theater-Projekt von 3art3 Company / Daniel Hellmann & Quan Bui Ngoc
→ S. 32

Do 9. / Fr 10. / Sa 11. April 2015
ALL THE WORLD'S A STAGE
Das Junge Theater Graubünden erforscht und spielt den grossen Theaterdichter William Shakespeare
→ S. 59

Mi 29. April 2015
HEXENJAGD
Ein Schauspiel von Arthur Miller in der Regie von Krzysztof Minkowski / Theater St. Gallen
→ S. 34

Di 19. Mai bis Sa 13. Juni 2015
SIGHTS
Blind sehen. Ein installativer Spaziergang von Trickster-p / Cristina Galbiati & Ilija Luginbühl
→ S. 36

BEGLEIT- ANGEBOTE

Theaterblog

Wir bloggen über das, woran wir arbeiten, worüber wir gerade nachdenken. Im Theaterblog bieten wir Kostproben kommender Produktionen, interviewen Theaterprofis und begleiten unser Angebot durch Backstage-Reportagen. Den Link zum Blog finden Sie ab Oktober 2014 auf unserer Website.

Newsletter

Unser theaterpädagogisches Angebot richtet sich an Familien mit Kindern, an SchülerInnen und an PädagogInnen. Lassen Sie sich in unseren Verteiler aufnehmen und erfahren Sie regelmässig mehr zu den aktuellen Monatsspielplänen und zu besonderen Angeboten.

Stückberatung & Begleitmaterial

Sie sind Lehrerin oder Lehrer und planen einen Besuch mit Ihrer Klasse im Theater Chur? Wir beraten Sie gerne bei der Stückauswahl. Zu ausgewählten Produktionen finden Sie Begleitmaterial mit praktischen Vorschlägen für die Einbettung im Unterricht zum Download auf unserer Website.

Theaterforum

Im Theaterforum bieten wir PädagogInnen die Gelegenheit zum Gespräch mit KollegInnen und Theaterschaffenden. Anhand von Produktionen, die am Theater Chur gezeigt werden, können Fragen und Anliegen zu kultureller Bildung und Vermittlung diskutiert werden. Die Treffen in der Café-Bar werden im Newsletter und auf unserer Website angekündigt.

Werkstatt

Rund um einen Theaterbesuch bieten wir eine spielpraktische Werkstatt an. In einem 90-minütigen Treffen erkunden wir die Figuren und Situationen der Inszenierung spielerisch und schaffen so einen eigenen Zugang zum Stück. Gespräche, Theaterspiele, Improvisationen und das Erarbeiten oder Nachspielen von Kurz-szenen können Bestandteile sein. Selbstverständlich wird die Werkstatt für jede Altersstufe angeboten und passt sich dem Vorwissen und der Spielfreude der unterschiedlichen Gruppen an.

Probenbesuche

Bei ausgewählten Produktionen haben Schulklassen die Möglichkeit, eine Probe im Theater Chur zu besuchen. Die SchülerInnen bekommen einen Einblick in den aktuellen Stand und die Arbeitsweisen einer Theaterproduktion.

Patenklassen

Eine Patenklasse hat die Möglichkeit, die Entstehung einer Inszenierung intensiv zu begleiten. Das Projekt ermöglicht einen direkten Austausch mit den Theatermachern. Ausserdem gibt es bei Gesprächen und Workshops weitere Einblicke in die Theaterwelt.

Seitenbühne

Direkt im Anschluss an eine besuchte Vorstellung wagen wir einen Blick hinter die Kulissen und bieten Raum für ein Nachgespräch auf der Seitenbühne. Nach Möglichkeit werden Beteiligte der Produktion eingeladen. Ziel des Gespräches ist es, den SchülerInnen die Gelegenheit zu geben, sich gleich zur Aufführung zu äussern.

Kontakt

Anita Wunderle
Junges Theater & Theaterpädagogik
T +41 (0)81 254 12 94
anita.wunderle@theaterchur.ch

2014/15

Sa 15. Nov. 2014

13 / 14.30 / 16 Uhr

LANGER SAMSTAG

Zum achten Mal öffnen die Churer Kulturhäuser gemeinsam ihre Türen und veranstalten ein buntes Kulturfest. Das Theater Chur ist wieder dabei!

Preise Langer Samstag:
CHF 25.– ab 26 Jahren / CHF 5.– 6 bis 25 Jahre

Gesamtes Programm und Informationen unter:
www.langersamstag.ch

12 – 18 Uhr

LESEOASE Kissenlandschaft zum Lauschen und Schmökern

Für unsere jungen Besucher verwandeln wir die Café-Bar in eine Leseoase, in der sie in eine Vielzahl von Geschichten abtauchen können. Dort eröffnen wir Hörbuchinseln und Schmökerecken mit ausgewählten Kinderbüchern zum Querlesen, Reinhören und Sich-darin-Vertiefen. Eigens eingeladen haben wir zudem einen Geschichtenerzähler und Lesekünstler: Der Schauspieler Peter Rinderknecht wird uns spielend durch ein Bilderbuch führen. Und für die Aller kleinsten richten wir auf dem Theatervorplatz einen behaglichen Vorlesebus mit japanischem Bilderbuchkino Kamishibai ein.

Konzept: Doris Deflorin, Anita Wunderle
Lesung: Peter Rinderknecht
Kooperation: Theater Chur & Aspermont Bibliothek Chur

UN PETIT TRAIN DE PLAISIR Gioacchino Rossini, Flurin Caviezel und die Kammerphilharmonie Graubünden auf Bahnreise

In UN PETIT TRAIN DE PLAISIR, einem seiner populärsten und längsten Klavierstücke, beschreibt der Komponist Gioacchino Rossini die Erlebnisse einer Eisenbahnfahrt, die nach fröhlichem Beginn ein fatales Ende nimmt. Etwa 20 Zwischentexte, die von einem Sprecher vorgetragen werden, kommentieren die ironische wie humorvolle Musik. Rossinis Leidenschaft für das moderne Fortbewegungsmittel erkaltete schlagartig nach einer als schrecklich empfundenen Fahrt von Antwerpen nach Brüssel im Jahr 1836. Zeitlebens bestieg der berühmte Komponist nie mehr einen Zug. Der Bündner Musikbaretist Flurin Caviezel und die Kammerphilharmonie Graubünden unter der Leitung von Sebastian Tewinkel lassen Rossinis Eisenbahnfahrt in einer Orchesterfassung noch einmal musikalisch Revue passieren.

Musik: Gioacchino Rossini **Arrangement für Orchester:** Andreas N. Tarkmann **Mit:** Flurin Caviezel (Sprecher), Kammerphilharmonie Graubünden **Musikalische Leitung:** Sebastian Tewinkel

20 / 21 / 22 Uhr

WEGEN GROSSEN ERFOLGS Ein glamouröses Seminar

Ist Erfolg erlernbar und demnach jegliches Scheitern selbstbestimmt? Die Erfolgs-Trainerinnen Grazia Pergoletti, Lea Schmocker und ihr musikalischer Assistent Frank Gerber nehmen für den Langer Samstag im halbstündigen Schnellkurs – zwischen wissenschaftlichem Ernst und glamouröser Show – die Mechanismen des Erfolgs unter die Lupe und zelebrieren einen fröhlichen Abgesang auf die moderne Leistungsgesellschaft. Heiter, ironisch, verblüffend!

Mit: Grazia Pergoletti, Lea Schmocker, Frank Gerber
Regie: Michael Glatthard **Konzept / Text:** Grazia Pergoletti, Lea Schmocker **Musik:** Frank Gerber **Choreografie:** Bea Nichele Wiggli **Ausstattung:** Renate Wünsch **Dramaturgie:** Linda Best **Produktionsleitung:** Franziska Schmidt

Di 18. Nov. 2014

DIE ANTIGONE DES BERTOLT BRECHT

Eine experimentelle Theaterarbeit, Chur 1948

Brecht in Chur! November 2014 feiern der Brechtforscher und Autor Werner Wüthrich und der Chronos-Verlag in Zusammenarbeit mit dem Theater Chur die Buchvernissage der neuen Monografie <Bertolt Brecht und die Schweiz> (Band II) über Brechts exemplarische Theaterarbeit 1948 in Zürich und Chur. Im Januar / Februar 1948 probte Bertolt Brecht in Chur sein Schauspiel <Antigone des Sophokles>, das im ehemaligen Theater im Churer Rätushof uraufgeführt wurde.

Autor: Werner Wüthrich

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr
Preise: CHF 12.- / 6.- ermässigt

CHURER PODIUM

Verschiedene Rahmenprogramme zum Jahresthema GEISTER und zu einzelnen Produktionen werden in den Monatsspielplänen und unter www.theaterchur.ch bekannt gegeben.

Fr 20. Februar 2015

CARTE BLANCHE FÜR ARNO CAMENISCH

Wie geht es weiter nach der Bündner Trilogie, was folgt auf <Fred und Franz>? Arno Camenisch stellt sein neuestes literarisches Werk im Theater Chur vor.

Premierenlesung

Arno Camenisch hat in den letzten Jahren so viele Preise gewonnen wie kaum ein anderer Schweizer Schriftsteller. Seine Bücher sind in über 20 Sprachen übersetzt worden, auf der Liste seiner Lesetouren sind über 230 Lokalitäten aufgeführt – von Buenos Aires und Bütschwil über Salerno nach Savognin. Die neuen Texte, die der Bündner Trilogie und dem Erzählungsband <Fred und Franz> folgen, stellt der 36-jährige Bündner Autor und Erzähler – wieder vor Zürich und Bern – in einer Premierenlesung in Chur vor.

Vorstellungsbeginn: 20 Uhr
Sprache: deutsch
Preise: CHF 20.- / 10.- ermässigt

WEER KONZERTREIHEN & AUSSERDEM MIETUNGEN

ENSEMBLE ö!

Fr 5. / Sa 6. Sept. 2014 20 Uhr

FLUKTUATION

1. Konzert

Werke von Scelsi, Baltakas, Wehrli, Wildberger, Globokar, Crumb & dem Künstler Paul Chan

Mit: Irina Ungureanu (Sopran), Riccarda Caflisch (Flöte), Jens Bracher (Trompete), David Sontòn Caflisch (Violine), Christian Hieronymi (Violoncello)

Ort: Galerie Luciano Fasciati Chur

Mo 20. Okt. 2014 20 Uhr

FLUG

2. Konzert

Werke von Yun, Schlumpf, Wildberger, Pritschard & Harvey

Mit: Riccarda Caflisch (Flöte), David Sontòn Caflisch (Violine), Genevieve Camenisch (Viola), Christian Hieronymi (Violoncello), Asiya Ahmetjanova (Klavier)

Mo 8. Dez. 2014 20 Uhr

FLÜSSIG

3. Konzert

In Zusammenarbeit mit dem Ensemble Convergence

Werke von Gamsachurdia, Lee, Sontòn Caflisch, Korsun, Brenner, Kaleli & Babajanyan

Solisten: Riccarda Caflisch (Bassflöte), Ernesto Molinari (Klarinette), Stefan Wirth (Klavier)

Ensemble ö! mit: Riccarda Caflisch (Flöte), Manfred Spitaler (Klarinette), David Sontòn Caflisch (Violine), Genevieve Camenisch (Viola), Christian Hieronymi (Violoncello), Asiya Ahmetjanova (Klavier)

Convergence New Music Ensemble

mit: Ana Lomsaridze Arter (Oboe), Matthias Arter (Oboe), Shmavon Grigoryan (Fagott), Jens Bracher (Trompete), Giorgi Beruashvili (Horn), Karapet Harutyunan (Posaune), Natia Mdinradze (Violine), Lilit Mkhitarjan (Viola), Giorgi Kvividze (Kontrabass), Stefan Wirth (Klavier)

Leitung: Andreas Brenner

Mo 9. Feb. 2015 20 Uhr

WASSER & LUFT

4. Konzert

Werke von Romitelli, Boulez, Kishino, Harvey, Grisey & Wildberger

Mit: Irina Ungureanu (Sopran), Riccarda Caflisch (Flöte), Manfred Spitaler (Klarinette), David Sontòn Caflisch (Violine), Christian Hieronymi (Violoncello), Asiya Ahmetjanova (Klavier)

Leitung: Francesc Prat

Sa 28. März 2015 20 Uhr

STEIN & GRAS

5. Konzert

Werke von Ravel, Kessler, Xenakis, Pärt & Norgard

Mit: Riccarda Caflisch (Flöte), David Sontòn Caflisch (Violine), Christian Hieronymi (Violoncello)

Mi 13. Mai 2015 20 Uhr

BETON

6. Konzert

Werke von Kishino, Moguillansky, Harvey & Lindberg

Mit: Irina Ungureanu (Sopran), Riccarda Caflisch (Flöte), Manfred Spitaler (Klarinette), Jens Bracher (Trompete), David Sontòn Caflisch (Violine), Genevieve Camenisch (Viola), Christian Hieronymi (Violoncello), Guy Frisch (Schlagzeug), Asiya Ahmetjanova (Klavier)

Leitung: Francesc Prat

Einführung vor den Konzerten jeweils um 19.30 Uhr

www.ensemble-oe.ch

KONZERTVEREIN CHUR

Mo 29. Sept. 2014 20 Uhr

1. ABONNEMENTSKONZERT

Werke von Wolfgang A. Mozart, Franz Schubert & Felix Mendelssohn Bartholdy

Mit: Belenus Quartett

Mo 10. Nov. 2014 20 Uhr

2. ABONNEMENTSKONZERT

Werke von Johannes Brahms & Ludwig van Beethoven

Mit: Wuppertaler Sinfonieorchester

Solist: Alexei Chernov (Klavier)

Leitung: Thoshiyuki Kamiota

Ort: St. Martinskirche Chur

Mo 2. Feb. 2015 20 Uhr

3. ABONNEMENTSKONZERT

Werke von Johannes Brahms u.a.

Mit: Clau Scherrer & cantus firmus surselva

Leitung: Clau Scherrer

Mo 16. März 2015 20 Uhr

4. ABONNEMENTSKONZERT

Thema Jagd und Romantik

Mit: German Hornsound

Ort: GKB Auditorium Chur

Mo 13. April 2015 20 Uhr

5. ABONNEMENTSKONZERT

Werke von Wolfgang A. Mozart, Johannes Brahms u.a.

Mit: Hanna Weinmeister (Rezital)

Mo 18. Mai 2015 20 Uhr

6. ABONNEMENTSKONZERT

Vulcano, Volksmusik und Barockmusik treffen auf Afrikanische Rhythmen

Leitung: Elisabeth Sulser

www.konzertverein-chur.ch

KLASSIK FORUM CHUR

Sa 4. Okt. 2014 20 Uhr

1. ABONNEMENTSKONZERT

Werke von Jean Sibelius, Peter Tschaikowsky & Joseph Haydn

Mit: Musikkollegium Winterthur

Solistin: Anna Vinnitskaya (Klavier)

Leitung: Douglas Boyd

Do 6. Nov. 2014 20 Uhr

2. ABONNEMENTSKONZERT

Werke von Georg Friedrich Händel, Nicola Porpora & Henry Purcell

Solistin: Simone Kermes (Sopran)

Musiker des Zürcher Kammerorchesters:

Willi Zimmermann (Violine), Jana Karsko

(Violine), Kio Seiler (Violine & Viola),

Nicola Mosca (Violoncello), Hayk

Khachatryan (Kontrabass), Emanuele

Forni (Laute), Naoki Kitaya (Cembalo)

Mi 25. Feb. 2015 20 Uhr

3. ABONNEMENTSKONZERT

Werke von Johann Sebastian Bach & Antonio Vivaldi

Mit: Zürcher Kammerorchester

Solisten: Daniel Hope (Violine) &

Willi Zimmermann (Violine)

Leitung: Daniel Hope

Fr 17. April 2015 20 Uhr

4. ABONNEMENTSKONZERT

Werke von Joseph Haydn &

Anton Bruckner

Mit: Musikkollegium Winterthur

Leitung: Thomas Zehetmair

Mo 4. Mai 2015 20 Uhr

5. ABONNEMENTSKONZERT

Werke von Dmitri Schostakowitsch &

Ludwig van Beethoven

Mit: Zürcher Kammerorchester

Solist: Fazil Say (Klavier)

Konzertmeister: Willi Zimmermann

www.zko.ch/konzertkalender/

klassik-forum-chur

KAMMERPHILHARMONIE GRAUBÜNDEN

Do 9. Okt. 2014 20 Uhr

1. SINFONIEKONZERT

Werke von Franz Schubert & Johannes Brahms

Solistin: Sophia Jaffé (Violine)

Leitung: Sebastian Tewinkel

So 23. Nov. 2014 20 Uhr

OPERN GALA

Ouvertüren & Arien

aus Wolfgang A. Mozarts Opern

Solisten: SängerInnen

der Schlossoper Haldenstein

Leitung: Christine Strubel

Fr 12. Dez. 2014 14 / 17 Uhr

HÄNSEL & GRETEL

Das klassische Familien-Musical

nach der berühmten Oper

von Engelbert Humperdinck, ab 5 Jahren

Musiktheater: Kleine Oper

Bad Homburg

Leitung: Sebastian Tewinkel

Fr 2. Jan. 2015 17 Uhr

NEUJAHRSKONZERT

Werke von Wolfgang A. Mozart &

Antonín Dvořák

Solistin: Rie Koyama (Fagott)

Leitung: Sebastian Tewinkel

So 22. Feb. 2015 17 Uhr

IM KINO

Chaplin Film mit Live-Orchestermusik

Leitung: Daniel Jacobi

Fr 27. März 2015 20 Uhr

2. SINFONIEKONZERT

Opernquerschnitt

Solistin: Maria Riccarda Wesseling

Leitung: Sebastian Tewinkel

www.kammerphilharmonie.ch

VERBAND SING- UND MUSIKSCHULEN GRAUBÜNDEN

So 12. Okt. 2014 17 Uhr
**JUGENDSINFONIEORCHESTER
GRAUBÜNDEN
JUBILÄUMSKONZERT**

Werke von Edward Elgar, Dream Children
op.43 & Felix Mendelssohn Bartholdy,
Klavierkonzert Nr. 1 g-Moll op. 25 &
Sinfonie Nr. 4 in A-Dur op. 90

Solistin: Lisha Kim (Klavier)
Leitung: Claudio Barberi

www.jusi-gr.ch

FREIE BÜHNE CHUR

Sa 6./Sa 13. Dez. 2014 14/16.30 Uhr
So 7./So 14. Dez. 2014 11/14 Uhr
**HÄNSEL & GRETEL & DR HUND &
DR BÄR**
Ein Märchen nach den Brüdern Grimm

Regie: Viola Barreca & Lorena Jovanna

www.freiebuehne-chur.ch

THEATERVEREIN CHUR

Di 9. Dez. 2014 18.30 Uhr
ADVENTSLESUNG MIT MUSIK
Eine stimmungsvolle Stunde mit
musikalischer Begleitung

Ort: Café-Bar

THEATERVEREIN CHUR

So 15. Feb. 2015 10 Uhr
ZMORGA IM THEATER
Reichhaltiger Brunch mit Szenen aus
«Bär macht Heiratsantrag»
von Anton Tschechow

Mit: Irina Schönen & Gian Rupf
Akkordeon: Goran Kovacevic

Ort: Bühne

SENIONENTHEATER CHUR

So 29. März 2015 17 Uhr
DE 75. GEBURTSTAG
Lustspiel in drei Akten von Walter
G. Pfaus

Regie: Andrea Flütsch

VEREIN CHUR TANZT

Sa 2. Mai 2015 20 Uhr
So 3. Mai 2015 11/17 Uhr
FRAU
Ein getanzttes Leben

www.chur-tanzt.ch

SINGSCHULE CHUR

Mi 10./Do 11. Juni 2015 18.30 Uhr
KINDERKONZERT MIT SINGSPIEL

Leitung: Jürg Kerle

www.singschule-chur.ch

SERIE

2014/15

Bühne

Parkett

1	39	37	35	33	31	29	27	25	23	21	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
2	59	57	55	53	51	49	47	45	43	41	42	44	46	48	50	52	54	56	58	
3	79	77	75	73	71	69	67	65	63	61	60	62	64	66	68	70	72	74	76	78
4		97	95	93	91	89	87	85	83	81	80	82	84	86	88	90	92	94	96	98
5	117	115	113	111	109	107	105	103	101	99	100	102	104	106	108	110	112	114	116	118
6	137	135	133	131	129	127	125	123	121	119	120	122	124	126	128	130	132	134	136	
7	157	155	153	151	149	147	145	143	141	139	138	140	142	144	146	148	150	152	154	156
8		175	173	171	169	167	165	163	161	159	158	160	162	164	166	168	170	172	174	176
9	195	193	191	189	187	185	183	181	179	177	178	180	182	184	186	188	190	192	194	196
10	215	213	211	209	207	205	203	201	199	197	198	200	202	204	206	208	210	212	214	
11	235	233	231	229	227	225	223	221	219	217	216	218	220	222	224	226	228	230	232	234
12		251	249	247	245	243	241	239	237	236	238	240	242	244	246	248	250	252		
13		269	267	265	263	261	259	257	255	253	254	256	258	260	262	264	266	268		
14		285	283	281	279	277	275	273	271	270	272	274	276	278	280	282	284			
15		303	301	299	297	295	293	291	289	287	286	288	290	292	294	296	298	300	302	304

Balkon

1	421	419	417	415	413	411	409	407	405	403	401	402	404	406	408	410	412	414	416	418	420	422
2	443	441	439	437	435	433	431	429	427	425	423	424	426	428	430	432	434	436	438	440	442	444
3	465	463	461	459	457	455	453	451	449	447	445	446	448	450	452	454	456	458	460	462	464	
4	487	485	483	481	479	477	475	473	471	469	467	466	468	470	472	474	476	478	480	482	484	486
5		507	505	503	501	499	497	495	493	491	489	488	490	492	494	496	498	500	502	504	506	508
6	529	527	525	523	521	519	517	515	513	511	509	510	512	514	516	518	520	522	524	526	528	530
7	551	549	547	545	543	541	539	537	535	533	531	532	534	536	538	540	542	544	546	548	550	
8	573	571	569	567	565	563	561	559	557	555	553	552	554	556	558	560	562	564	566	568	570	572
9		589	587	585	583	581	579	577	575	574	576	578	580	582	584	586	588					

In verschiedenen Produktionen spielen wir «scène sur scène», wo das Publikum auf der Bühne platziert ist. Hierfür gibt es jeweils angepasste Saalpläne mit Tickets ohne Nummerierung.



VORVERKAUF & ABENDKASSE

Vorverkauf ab Mo 15. Sept. 2014

BILLETTKASSE IM THEATER CHUR
Eingang Theaterplatz
CH-7000 Chur
T +41 (0)81 252 66 44 oder
kasse@theaterchur.ch

Öffnungszeiten
Die Billettkasse ist geöffnet
von Mo bis Fr 17–19 Uhr.
Abendkasse jeweils 1 Stunde
vor Vorstellungsbeginn.

Wir empfehlen Ihnen, Ihre reservierten
Billette im voraus oder an der Abendkasse
bis spätestens 30 Min. vor Vorstellungs-
beginn abzuholen. Zu spät kommende
BesucherInnen verlieren den Reservie-
rungsanspruch.

Online Ticketing / print@home
Ab Fr 12. Sept. 2014 12 Uhr können Sie Ihre
Tickets auch über www.theaterchur.ch
online kaufen und die Billette zu Hause
ausdrucken (ohne Vorverkaufsgebühr).

Zustellung gegen Rechnung
Die Zustellung der Billette gegen Rechnung
ist nur in Ausnahmefällen möglich.
Es wird eine Bearbeitungsgebühr von
CHF 8.– erhoben.

Vorverkauf Chur Tourismus
Informationszentrum im Bahnhof
CH-7000 Chur
T +41 (0)81 254 50 60
Mo bis Fr 8–20 Uhr
Sa 9–12.15 / 13.15–18 Uhr
So 10–12.15 / 13.15–18 Uhr

Gekaufte Billette können weder umge-
tauscht noch zurückgenommen werden.
Der Einlass für zu spät kommende
BesucherInnen ist, je nach Vorstellungs-
ablauf, nicht garantiert. Programmände-
rungen sind vorbehalten. Bild-, Video-
und Tonaufnahmen sind aus rechtlichen
Gründen nicht gestattet.

ERMÄSSIGUNG* ABONNEMENTS

NEU: Einheitspreis CHF 15.– für Junge bis 26 *

Junge Leute bis 26 Jahre besuchen neu alle
Vorstellungen zum Preis von CHF 15.–
(oder zum halben Preis, falls dieser unter
dem Einheitspreis liegt) sowie weiterhin
alle Vorstellungen der Sparte JUNGES
THEATER zum Preis von CHF 10.–. Nur gegen
Vorlage eines Schüler-, Auszubildenden-
oder Studentenausweises.

GKB Maestro-STUcard*

Mit der GKB Maestro-STUcard gibt es
auf den Einheitspreis sogar nochmals eine
Ermässigung von CHF 5.–.

AHV / IV-Rabatt CHF 3.–*

Pensionierte und IV-Bezüger erhalten
gegen Vorlage des entsprechenden
Ausweises eine Reduktion von CHF 3.–.

NEU: Einheitspreis CHF 15.– mit der KulturLegi*

Besitzer der KulturLegi besuchen gegen
Vorweisen derselben neu alle Vorstel-
lungen zum Einheitspreis von CHF 15.–
(oder zum halben Preis, falls dieser unter
dem Einheitspreis liegt).

Kollektivbillette*

Theaterbesucher in Gruppen von
mindestens 10 Personen erhalten auf
jedes Gruppenbillett eine Reduktion
von CHF 3.– pro Billett.

* Ausgenommen sind die Konzertreihen
sowie alle weiteren Fremdveranstaltungen

Ihre Vorteile

- Mit unseren Abos sparen Sie bis zu 50 % auf den regulären Eintrittspreis
- Als GenossenschafterIn der Migros Ostschweiz erhalten Sie eine weitere Reduktion von CHF 30.–
- Sie ersparen sich das Anstehen an der Abendkasse und die Reservation von Einzelbilletten
- Sie können die Abos auf Freunde und Bekannte übertragen (ausser Halbtax-Abo)
- Sind Sie an einem der Vorstellungsdaten verhindert? Wenn die Veranstaltung mehrmals aufgeführt wird, können Sie das Vorstellungsdatum umtauschen (falls noch Plätze verfügbar sind)

ABO-Verkauf ab Mo 15. Sept. 2014

An unserer Billettkasse beraten wir Sie
gerne persönlich oder auch telefonisch.
Schriftliche Bestellungen sind mit
der beigelegten Abo-Bestellkarte oder
per Mail möglich. Wir stellen Ihnen Ihr
Abo mit der Rechnung bis zwei Wochen
vor der ersten Vorstellung zu.

Billettkasse Theater Chur
Eingang Theaterplatz
CH-7000 Chur
T +41 (0)81 252 66 44
Mo bis Fr 17–19 Uhr
kasse@theaterchur.ch

ABO-ERMÄSSIGUNG FÜR GENOSSENSCHAFTERINNEN DER MIGROS OSTSCHWEIZ

Die Genossenschaft Migros Ostschweiz
gewährt ihren Mitgliedern eine Ermässi-
gung von jeweils CHF 30.– pro Abo gegen
Vorlage des Genossenschafts-Ausweises
an der Billettkasse Theater Chur.

MIGROS kulturprozent

HALBTAX-ABO

Sie besuchen alle Eigenveranstaltungen zum halben Preis und erhalten weitere Billette der gleichen Veranstaltung mit einer Ermässigung von 10% (ausgenommen Konzertreihen sowie weitere Fremdveranstaltungen). Das Halbtax-Abo ist nicht übertragbar.

Preis: CHF 150.–/CHF 120.–*

SCHAUSPIEL-ABO

Do 23. Okt. 2014 19 Uhr
ORCHIDEE (SE)
Pippo Delbonos Zirkus des Lebens
→ S. 7

Di 10. Feb. 2015 19 Uhr
MEIN NAME SEI GANTENBEIN
Ein Bühnenstück nach dem Roman von Max Frisch
→ S. 27

Di 10. März 2015 20 Uhr
B.L.A.S.T.E.D
Von Sarah Kane
Zimmerstück n°1 von Le Thaumatrope
→ S. 29

Mi 29. April 2015 19 Uhr
HEXENJAGD
Ein Schauspiel von Arthur Miller
→ S. 34

Preis: CHF 135.–/CHF 105.–*

HÖHENFEUER-ABO

Mi 7. Jan. 2015 20 Uhr
MAMMA HELVETIA (UA)
Ein Familienrapport von Georg Scharegg
→ S. 14

Mi 28. Jan. 2015 20 Uhr
BERGPIRATEN (UA)
Eine Dreibündner Groschenoper von Anita Hansemann, Achim Lenz & Robert Grossmann
→ S. 15

Mi 4. Feb. 2015 20 Uhr
LAS FLURS DIL DI (UA)
Ein romanisches Theaterstück von Arno Camenisch
→ S. 16

Fr 6. Feb. 2015 20 Uhr
SMATCH 1 (SE)
Ein Ideen-Laboratorium von Dominique Roodthoof & Le Corridor
→ S. 17

Preis: CHF 90.–/CHF 60.–*

SERVICE

TANZ-ABO

So 30. Nov. 2014 19 Uhr
MÄNNER
Tanztheater von Ives Thuwis
ab 14 Jahren
→ S. 53

Di 24. März 2015 20 Uhr
COUP FATAL (SE)
Ein Tanz-Konzert von Serge Kakudji, Alain Platel, Fabrizio Cassol & Rodríguez Vangama
→ S. 31

Mi 1. April 2015 20 Uhr
UNTOLD
Ein neues Musik-Tanz-Theater-Projekt von 3art3 Company
→ S. 32

Fr 29. Mai 2015 20 Uhr
METAMOTION
Ein Tanztheaterstück von Sonia Rocha & Roman Glaser
→ S. 38

Preis: CHF 110.–/CHF 80.–*

MAULHELDEN-ABO

In unserer Kabarett-Reihe erwarten Sie nationale und internationale Grössen des lockeren, humoristischen und musikalischen Mundwerks. Mit dem Maulhelden-Abo im Fünferpack: Ursus & Nadeschkin, Les trois Suisses, Alfred Dorfer, Lorenz Keiser und Lisa Fitz (ab S. 41).

Preis: CHF 170.–/CHF 140.–*

FIGURENTHEATER-ABO

Sa 14. Feb. 2015 14 Uhr
A MANO
Ein kleines Objekttheaterspiel von Cie El Patio, ab 6 Jahren
→ S. 19

Sa 14. Feb. 2015 19 Uhr
ZWIEGESPRÄCHE UND KARAOKE MIT GOTT (SE)
Ein göttlicher Abend mit Puppen von und mit Suse Wächter, Veronika Thieme & Tine Hagemann
→ S. 20

Do 19. Feb. 2015 20 Uhr
MATHILDE
Eine Geschichte über das Altern von Neville Tranter
→ S. 21

Preis: CHF 75.–/CHF 45.–*

76

FAMILIEN-ABO

Do 30. Okt. 2014 18 Uhr
SCLERIDAS – DER TRAUM DER TUNNELBAUER (UA)
Ein Theaterstück zur dunkelsten Zeit des Jahres von Bagat, ab 4 Jahren
→ S. 51

So 21. Dez. 2014 14 Uhr
DAS DOPPELTE LOTTCHEN
Erich Kästners Klassiker in einer berndeutsch-wienerischen Fassung von Weltalm, ab 8 Jahren
→ S. 54

Sa 14. Feb. 2015 14 Uhr
A MANO
Ein kleines Objekttheaterspiel von Cie El Patio, ab 6 Jahren
→ S. 55

So 15. März 2015 17 Uhr
CIRCUS BAJAZZO
Der Bär ist los! Kinderoper von Argovia Philharmonic, ab 6 Jahren
→ S. 57

Do 26. März 2015 18 Uhr
BAMBI
Eine Lebensgeschichte aus dem Walde von Vorstadttheater Basel, ab 8 Jahren
→ S. 58

Sa 11. April 2015 10 Uhr
RAWUMS (:)
Ein Ausflug ins Wunderland der Schwerkraft von florschütz & döhnert ab 2 Jahren
→ S. 60

So 10. Mai 2015 17 Uhr
HERZWERK
Was Freude macht und Leiden schafft von TRIAD, ab 10 Jahren
→ S. 61

Preis: CHF 110.–/CHF 80.–*
(jeweils für 1 Kind mit 1 erwachsenen Begleitperson)

MIGROS kulturprozent

* Ermässigung von jeweils CHF 30.– für GenossenschafterInnen der Migros Ostschweiz

77

STIFTUNG THEATER CHUR

LEITBILDGRUNDSÄTZE

Das Theater Chur ist in der Form einer privatrechtlichen Stiftung organisiert. Mit den Leitbildgrundsätzen wollen wir ihre Ziele und Aufgaben, die Prinzipien ihrer Tätigkeit und ihr Angebot an Dienstleistungen darlegen. Sie sind die ideelle Grundlage ihrer Aktivitäten und sollen begleitend wirken.

1. Die Stiftung Theater Chur als Betreiberin des Theater Chur ist verantwortlich für dessen Betrieb und Verwaltung.

2. Der Stiftungsrat soll nach aussen möglichst autonom wirken. Nach innen räumt er der Direktion alle gestalterische Freiheit im künstlerischen Bereich ein, sofern diese sich mit dem finanziellen Rahmen und dem Leistungsauftrag vereinbaren lässt.

3. Das Theater Chur als grösster künstlerischer Veranstalter unseres Kantons soll durch ein vielseitiges Programm mit professioneller Theaterkultur aus dem In- und Ausland die ihm gebührende Zentrumsfunktion für Stadt und Land erhalten.

4. Das Programm soll Schweizer und internationale Schauspiel-, Tanztheater- und Musiktheaterproduktionen umfassen, wobei die Förderung der professionellen einheimischen Freien Szene angemessen zu berücksichtigen ist.

5. Das Theater Chur engagiert sich in Kinder- und Jugendtheatervermittlung und -programmation für Schulen und Kinder/Jugendliche. Zusätzlich fördert das Theater Chur das Theaterspiel mit der Unterstützung des Vereins Junges Theater Graubünden (TGG/JTG/GTG).

6. Die kulturelle und sprachliche Vielfalt der verschiedenen Regionen und Bevölkerungsgruppen unseres Kantons soll ebenso berücksichtigt werden.

SERVICE

7. Die Theaterräumlichkeiten sollen mietweise auch für professionelle Veranstaltungen Dritter zur Verfügung gestellt werden, wie z. B. für Konzertreihen. Ausgewählte Fremdveranstaltungen im Bereich der Laien- und Volkskultur sollen nach Möglichkeit und Kapazität berücksichtigt werden.

8. Der Stiftungsrat strebt eine ausgeprägte Lobbybildung für das Theater Chur an. Er steht der Theaterleitung unterstützend und beratend zur Seite besonders im Bereich Networking, Sponsoring, Marketing und Finanzen.

Gemäss Beschluss des Stiftungsrates Theater Chur, Chur am 7.9.2010

STIFTUNGSRAT THEATER CHUR

Ariane Bearth
(Kulturvermittlung/Vizepräsidentin)
Monica Glisenti
(Sponsoring/Marketing)
Katharina Guyan
(Finanzen)
Andrea Meuli
(Medien)
Caroline Morand
(Kulturbeauftragte Stadt Chur)
Stephan Müller
(Fachperson Theater)
Carlo Portner
(Präsident)

77

FREUNDE THEATER CHUR

Mit einem Beitritt zum Netzwerk Freunde Theater Chur können auch Sie das Theater Chur ideell und finanziell unterstützen und dafür sorgen, dass das Theater Chur noch stärker im Bewusstsein der Bevölkerung verankert werden kann.

Das Netzwerk Freunde Theater Chur wird von der Stiftung Theater Chur getragen und von einem Ausschuss des Stiftungsrats geführt, der für die Aktivitäten dieses Netzwerks weitere Persönlichkeiten beiziehen kann. Die gesammelten Mittel werden für spezielle Inszenierungen und Projekte mit hoher Strahlkraft eingesetzt. Über die Höhe und Verwendung der Mittel wird einmal jährlich öffentlich und in Publikationsorganen des Theater Chur Bericht erstattet. Als Revisionsstelle amtiert jene der Stiftung Theater Chur.

MITWIRKUNGS-KATEGORIEN JAHRESBEITRAG

Einzelpersonen: CHF 100.–
Ehepaare: CHF 160.–
Gönner: mind. CHF 1000.–
Donatoren: mind. CHF 2500.–

Eine Beendigung der Mitwirkung ist jederzeit möglich.

ANMELDUNG UND INFORMATIONEN

Freunde Theater Chur
Corina Caminada
Zeughausstrasse 6
CH-7000 Chur
T +41 (0)81 252 25 03 oder
freunde@theaterchur.ch

Trägerschaft
Stiftung Theater Chur
Präsident Dr. Carlo Portner
Zeughausstrasse 6
CH-7000 Chur
www.theaterchur.ch

DIE FREUNDE DES THEATER CHUR PROFITIEREN VON FOLGENDEN LEISTUNGEN

Einzelpersonen / Paare

- Einladung zu einem Spezialanlass pro Saison mit Apéro und anschliessender Vorstellung für 1 resp. 2 Personen
- 1 Probenbesuch pro Spielzeit
- Einladungen zu speziellen Veranstaltungen im Umfeld von Theater- vorstellungen

Gönner

- Einladung zu einem Spezialanlass pro Saison mit Apéro und anschliessender Vorstellung für 2 Personen
- 1 Probenbesuch pro Spielzeit
- Einladungen zu speziellen Veranstaltungen im Umfeld von Theatervorstellungen
- 6 Eintrittskarten in der besten Kategorie für eine frei wählbare Vorstellung aus dem kuratierten Programm (ausgenommen sind die Konzertreihen sowie alle weiteren Fremdveranstaltungen).

Donatoren

- Einladung zu einem Spezialanlass pro Saison mit Apéro und anschliessender Vorstellung für 4 Personen
- 1 Probenbesuch pro Spielzeit
- Einladungen zu speziellen Veranstaltungen im Umfeld von Theatervorstellungen
- 12 Eintrittskarten in der besten Kategorie für eine frei wählbare Vorstellung aus dem kuratierten Programm (ausgenommen sind die Konzertreihen sowie alle weiteren Fremdveranstaltungen).

THEATERVEREIN CHUR

Der Theaterverein Chur wurde 1948 mit der Zielsetzung gegründet, die am Theater interessierte Bevölkerung zu vertreten und die Aufführungen des Theater Chur ideell und finanziell zu unterstützen.

VORTEILE FÜR MITGLIEDER DES THEATERVEREINS

- Vergünstigte Eintritte:
3 Ermässigungsbons à CHF 10.–
- Reduktion von CHF 3.– auf weitere Vorstellungen
- Gratisbezug und -zustellung des Theatrissimo
- Zustellung des Saisonprogramms und der Monatsspielpläne des Theater Chur

VERANSTALTUNGEN DES THEATERVEREINS

Fr 28. Nov. 2014 18.30 Uhr
GENERALVERSAMMLUNG

Im Anschluss an die GV findet die Vorstellung <Ich bin zum Glück zu zweit> mit Jürg Kienberger statt. Bitte lösen Sie beim Kauf der Billette Ihren GV-Gutschein ein.

Di 9. Dez. 2014 18.30 Uhr
ADVENTSLESUNG MIT MUSIK

Eine stimmungsvolle Stunde mit musikalischer Begleitung

Ort: Café-Bar

So 15. Feb. 2015 10 Uhr
ZMORGA IM THEATER

Reichhaltiger Brunch mit Szenen aus <Bär macht Heiratsantrag> von Anton Tschechow

Mit: Irina Schönen & Gian Rupf
Akkordeon: Goran Kovacevic

Ort: Bühne

Der Theaterverein unterstützt in dieser Saison eine Produktion des Theater Chur und sponsert wieder die öffentlichen Einführungen des Theaters.

Jahresbeitrag: CHF 30.–

Anmeldung

Theaterverein Chur
Heidi Domenig
Florastrasse 15
CH-7000 Chur
www.theaterchur.ch / theaterverein

CAFÉ-BAR THEATER

Die Café-Bar im 1. Stock ist jeweils 1 Stunde vor, während und bis mindestens 1 Stunde nach jeder Vorstellung des Theater Chur geöffnet.

Besuchen Sie uns und verweilen Sie an einem unserer Bistrotische.

Für die Pause können Sie Essen und Trinken vorbestellen. Wir reservieren Ihnen gerne Ihren Tisch.

Wir vermieten die Café-Bar auch für diverse Anlässe. Von exklusiv bis einfach organisieren wir für Sie gerne das Catering nach Ihren Ansprüchen.

Weitere Infos direkt an der Bar, per Mail an cafebar@theaterchur.ch oder telefonisch unter +41(0)81 250 49 18

Anfragen für Vermietungen per Mail an administration@theaterchur.ch oder telefonisch unter +41 (0)81 252 25 03

DANK

ÖFFENTLICHE HAND

Stadt Chur
Kanton Graubünden

HAUPTSPONSOR

Graubündner Kantonalbank

MEDIENPARTNER

Somedia

SPONSOREN

hotelleriesuisse Chur und Umgebung/
Chur Tourismus
Genossenschaft Migros Ostschweiz
Allegra Passugger Mineralquellen AG

PROJEKTFÖRDERER

Ernst Göhner Stiftung
EDI / éducation 21
Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia
Migros Kulturprozent
Theaterverein Chur

PARTNER

Gie Baguet (Frans Brood Productions
Gent); Vincent Baudriller, Ann-Christine
Liske (Théâtre Vidy-Lausanne); Gabi
Bernetta (Theaterproduktionen); Reto
Bernetta, Rita Cavegn (Klibühni Chur);
Roberto Betti (CCN – Théâtre du Pommier
Neuchâtel); Gabriele Burghart (Schweize-
rischer Blinden- und Sehbehinderten-
verband Chur); Mirella Castrogiovanni
(Fiori Città Chur); Juriaan Cooman &
Team (Festival CULTURESCAPES TOKIO
2014); Doris Deflorin (Aspermont Biblio-
thek Chur); Heidi Domenig (Theaterverein
Chur); Aline Feichtinger, Gisa Frank
(TanzPlan Ost); Manfred Ferrari (Post-
remise Chur); Petra Fischer (Junges
Schauspielhaus Zürich); Annette Friedrich
(Kammerphilharmonie Graubünden);
Caroline Haas (Kleintheater Luzern);
Sonja Hägeli (Ernst Göhner Stiftung);
Franziska Hauser (Genossenschaft Migros
Ostschweiz); Daniel Imboden (Migros
Kulturprozent); Kampnagel Hamburg;

Stephan Kunz, Alexa Giger (Bündner
Kunstmuseum); Kurt Künzli (hotellerie-
suisse Chur und Umgebung); Sonja
Lamprecht (Theater St. Gallen); Maike
Lex (Schlachthaus Theater Bern);
Leonie Liesch (Chur Tourismus); Daniel
Michel (Graubündner Kantonalbank);
Adrian K. Müller (Romantik Hotel Stern
Chur); Elsbeth Müller (UNICEF Schweiz);
Marion Neumann, Eva Gabathuler
(Somedia Chur); Myriam Prongué
(Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia);
Barbara Riecke (Kurttheater Baden);
Annette Rommel (Vorstadttheater Basel);
Dominique Roodthoof (Le Corridor Liège);
Stephan Roppel, Erik Altorfer (Dramen-
prozessor); Urs Schmid (Allegra Passugger
Mineralquellen AG); Tom Till (Schauspiel-
haus Zürich); Verein Langer Samstag;
Christian Weidmann (Argovia Philharmonic);
Roman Weishaupt (Junges Theater
Graubünden)

BACKSTAGE

Geschäftsführende Direktion
Ute Haferburg
Kodirektion / Dramaturgie
Ann-Marie Arioli
Betriebsleitung
Romana Walther
Mandat Marketing / Medien
PURPUR Chur – Anita Willi
Administration /
Künstlerisches Betriebsbüro
Corina Caminada
Junges Theater / Vermittlung
Anita Wunderle
Grafische Gestaltung
Elektrosmog Zürich –
Marco Walser, Selina Bütler
Technische Leitung
Hannes Fopp
Licht- / Bühnentechnik
Roger Stieger
Ton- / Bühnentechnik
Yves Hüsler
Lernende Veranstaltungsfachfrau
Pina Schläpfer
Leitung Kasse
Aurelia Bieler-Tschalär
Kasse
Betti Koch, Beatrice Demont
Praktikantin Administration
Jasmin Bernhardsgrütter
Einlass / Garderobe
Heidi Compagnoni, Beatrice Demont,
Christine Götz, Gerda Hechenbichler,
Lydia Messmer, Valentina Minnig,
Madlaina Mugwyler, Marie-Theres
Städler, Jara Tanner, Silvia Wilhelm,
Marcela Willi

KONTAKT

Theater Chur
Zeughausstrasse 6, CH – 7000 Chur
T +41 (0)81 252 25 03 / F +41 (0)81 252 76 86
administration@theaterchur.ch
www.theaterchur.ch

IMPRESSUM

Herausgeber

Theater Chur

Redaktion

Corina Caminada, Ute Haferburg,
Carsten Michels, Romana Walther,
Roman Weishaupt, Anita Willi,
Anita Wunderle

Translaziuns

Rita Cathomas-Bearth

Traduzioni

Luca Dorsa

Gestaltung / Layout

Elektrosmog Zürich

Druck

Somedia Production Chur

Bildnachweis

CARTA DE SAN PABLO A LOS CORINTIOS,
Angélica Liddell (Front-Cover)
COUP FATAL, Chris Van Der Brught
SUPER PREMIUM SOFT DOUBLE VANILLA RICH,
Christian Kleiner
CIRCUS BAJAZZO, Thomas Bünnigmann
BAMBI, Xenia Häberli
SMATCH 1, Alice Piemme
ORCHIDEE, Karine De Villers & Mario Brenta
MEIN HERZ IST EIN DEALER, Iko Freese
METAMOTION, Peter Kadar
WIR ERBEN, Yoshiko Kusano
WHEN I DIE, Produktion Thom Luz
WEGEN GROSSEN ERFOLGS, Clemens Laub
TANZPLAN OST, Constantin Georgescu
ICH BIN ZUM GLÜCK ZU ZWEIT, Produktion
Caroline Haas
MAMMA HELVETIA, Roland Brunner
MÄNNER, Uwe Heinrich
UNTOLD, Wolfgang Probst
A MANO, Cie El Patio (E)
MATHILDE, Stuffed Puppet (NL)
DUO-PACK, Geri Born
DAS DOPPELTE LOTTCHEN, Theater Weltalm
RAWUMS (:), Thomas Ernst
MEIN NAME SEI GANTENBEIN, Toni Suter
HERZWERK, TRIAD Theatercompany
ZWIEGESPRÄCHE UND KARAOKE MIT GOTT,
Maurice Kohl
LAS FLURS DIL DI, Keystone (Back-Cover)

© Theater Chur 2014
Programmstand Juni 2014
(Änderungen vorbehalten)
Auflage: 6 600 Exemplare

Über Nacht in Chur –

Erholsam

 wie ein Winterschlaf

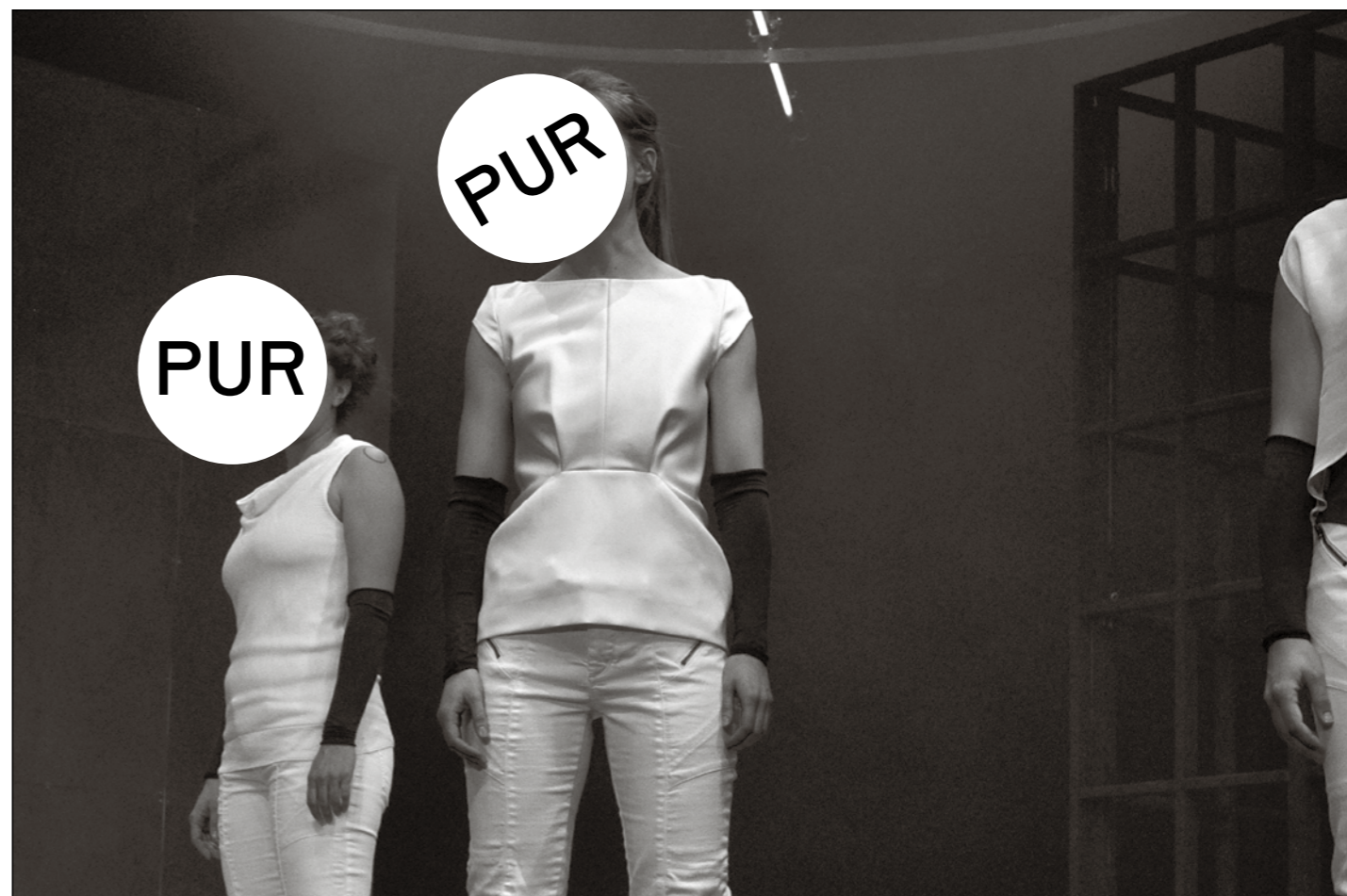
Hotelreservierungen: Tel. 081 252 18 18 – www.churtourismus.ch

Das Theater Chur wird unterstützt von: Hotel ABC****, Hotel City West*** Superior, Romantik Hotel Stern*** Superior, Hotel Chur***, Ambiente
Hotel Freieck***, Comfort Hotel Post***, Best Western Hotel Sommerau***, Hotel Sportcenter Fünf Dörfer***, Hotel Ibis Chur**, Hotel
Drei Könige, Hostel JBN, Zunfthaus zur Rebleuten



Chur und Umgebung
Kanton Graubünden

graubünden



PURPUR Kultur & Management in Chur pur-pur.ch

somedia

MEDIEN
DER SÜDOSTSCHWEIZ

SOMEDIA – DAS MEDIENHAUS
FÜR DIE SÜDOSTSCHWEIZ –
WÜNSCHT EINE ERFOLGREICHE
THEATERSAISON.

www.somedia.ch

Wer macht da wieder so ein Theater?



**Wir wünschen Ihnen
eine tolle Theatersaison.**

Gestern die Banken, heute die Politik, morgen die Wirtschaft: Immer gibts so ein Theater. Etwas unaufgeregter, aber dafür fundierter gehts im «Bündner Tagblatt» zu. Und übrigens: Im «Bündner Tagblatt» gibts auch mal was über das Theater des Dorfvereins zu lesen.

www.buendnertagblatt.ch

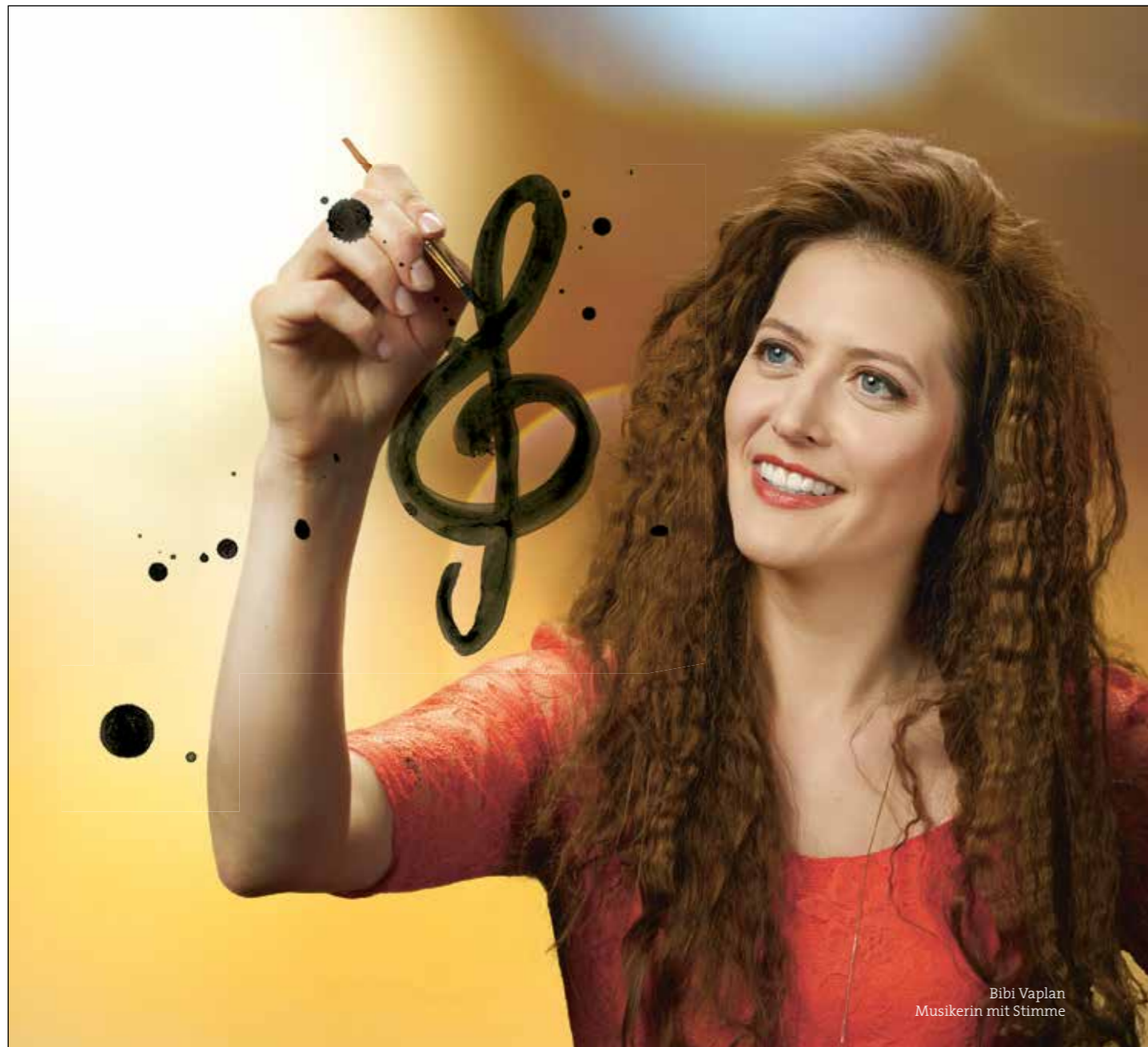
Bündner Tagblatt. Mehr vom Hier.



Sie sehen 1 Prozent Theaterkultur,
präsentiert vom Migros-Kulturprozent.

Dies ist nur ein kleiner Teil einer Bühne. Und die Partnerschaft mit dem Theater Chur wiederum ist nur ein Engagement von ganz vielen in den Bereichen Kultur, Gesellschaft, Bildung, Freizeit und Wirtschaft. Die ganze Welt des Migros-Kulturprozent entdecken Sie auf www.migros-kulturprozent.ch

MIGROS
kulturprozent



Bibi Vaplan
Musikerin mit Stimme

Ihr Talent. Unser Engagement.

Bündner und die GKB teilen sich die Lieder.

Graubünden lebt von seinen Menschen und ihrem Schaffen. Mit viel gemeinnützigem Einsatz fördern Bündner die Lebensqualität im Kanton. Auch wir kennen unsere Verantwortung und nehmen diese gerne wahr. Mit viel Herzblut unterstützen wir gute Ideen, die unsere Gemeinschaft bereichern und unsere Identität festigen. Dazu gehören jährlich über 400 Projekte in den Bereichen Kultur, Sport, Wirtschaft, Soziales oder Natur. Wir machen mit.

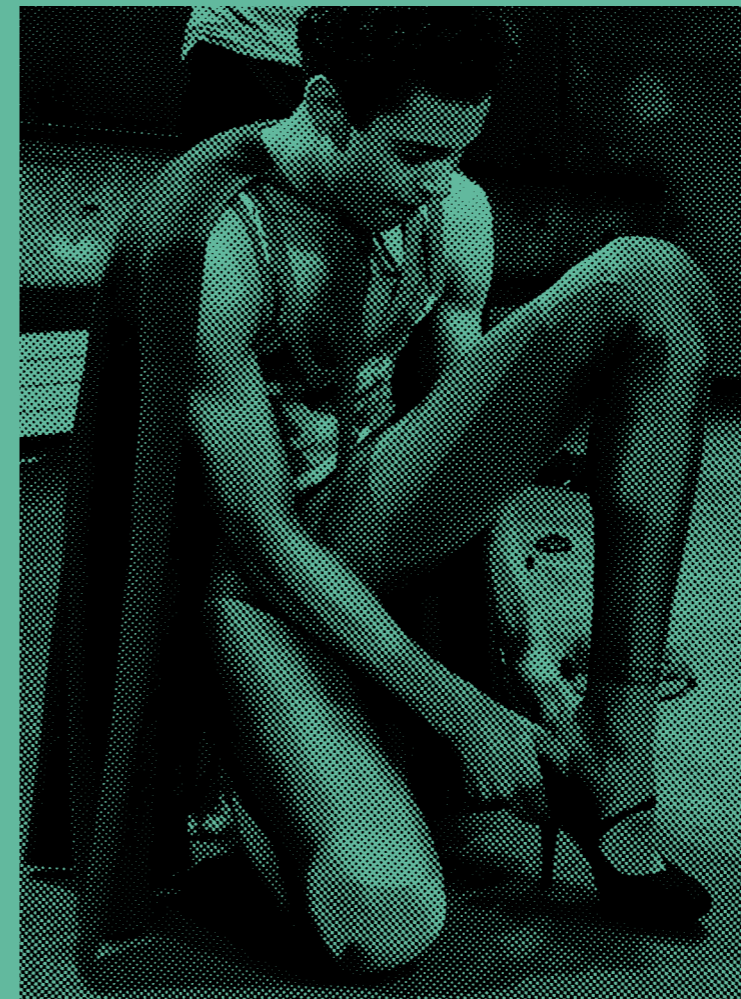
Gemeinsam wachsen. [gkb.ch/engagement](https://www.gkb.ch/engagement)



ICH BIN ZUM GLÜCK ZU ZWEIT



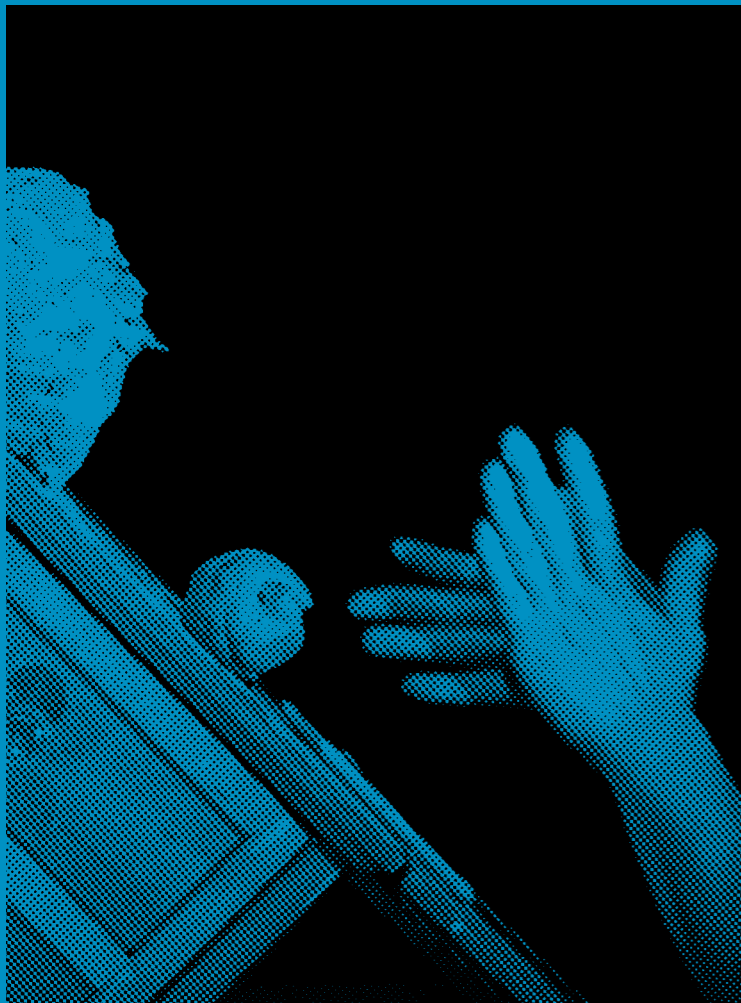
MAMMA HELVETIA



MÄNNER



UNTOLD



A MANO



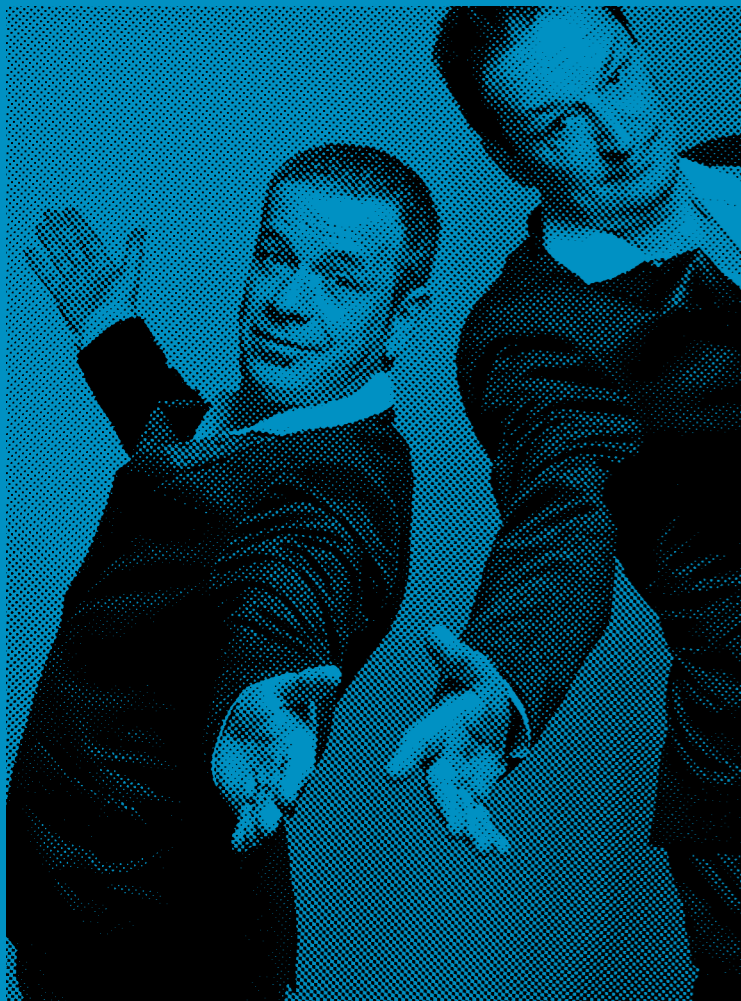
MATHILDE



RAWUMS (-)



MEIN NAME SEI GANTENBEIN



DUO-PACK



DAS DOPPELTE LOTTCHEN



HERZWERK



ZWIEGESPRÄCHE UND KARAOKE MIT GOTT



Stadt Chur



KULTURFÖRDERUNG
KANTON GRAUBÜNDEN

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Chur und Umgebung



hotellensysteme chur chur umgebung



Graubündner
Kantonalbank